

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

329 (4.12.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-747726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-747726)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle. Preis 28. Verkaufspreis ohne Postgeld für den Monat Dezember 2,25 Goldmark.

Rechnungsansprüche: Schriftl. Nr. 190, Geschäfts-Nr. 46 u. 47. Bank: Old. Spar- u. Leihbank. Postamt: Hannover 22 881.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 329

Oldenburg, Sonntag, den 4. Dezember 1927

61. Jahrgang

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigen aus Oldenburg sollen die Seite 25 Pfg., auswärtsige 35 Pfg., Familienanzeigen 20 Pfg., Realanzeigen 1,50 Goldmark.

Bei Verlebensfordr., Streif usw. hat der Bezieher keinerlei Anspruch auf d. Vorkauf d. Zig. od. Rückzahl. d. Bezugspreises.

Polen will an die Ostsee.

Aus Königsberg wird uns geschrieben: Was da im nähen Osten dieser Tage geschehen ist und sich folgerichtig weiter entwickeln wird — dafür bürgen die beiden Personen, die hinter der Sache stehen — für Deutschland keinen Anlaß haben, für Litauen einzutreten, das uns ja durch die eigenartige Behandlung der Memel-Deutschen genug zu schaffen macht, dürfen wir doch diesem Spiel, weil es für uns lebensgefährlich werden kann, nicht mitnähe zusehen. Es sind wohl die Kumbgebungen der litauischen Regierung für das geraubte Wilna gewesen, die Polen so in Aufregung versetzt haben. Zunächst wurden militärische Demonstrationen an der Grenze unternommen, die natürlich in Kowno richtig eingeschätzt wurden. Aber zur Einschüchterung Litauens sollten das noch nicht zu genügen; die polnische Regierung setzte auch noch ihren Ministerpräsidenten, den Außenminister und den Chef des Generalstabes nach Wilna in Warschau, und sich hoher Besuch wurde in Kowno in seiner Bedeutung gebührend gewertet. Aber nicht nur in Kowno...

Diese Entwicklung der Beziehungen unserer östlichen Nachbarn ist einander muß uns zu denken geben. Polen treibt dort Politik auf lange Sicht, und deutsche Interessen werden dabei deutsch ferne. Der Schmerz Polens ist immer wieder der, daß sein Zugang zur Ostsee in Danzig seinen vermeintlichen Interessen nicht genügt. Die Plätze, auf die es einen Anspruch zu haben glaubt, sieht es in Litauen und in dem „leider“ immer noch zum Deutschen Reich gehörigen Ostpreußen. Das ist ein Zustand, der sich nach Meinung der polnischen Kreise in absehbarer Zeit ändern lassen wird. Hat es doch mit Hilfe seines großen Verbündeten und Protektors wenigstens erreicht, daß Schinesken vom Mutterlande abgegliedert worden ist. Der Korridor bietet Anlässe genug, den Verkehr mit dem Felde zu erschweren, was wiederum erwünschte Gelegenheiten gibt, heimlich gegen das Deutschland zu wühlen. Aber — so rechnen die Polen — ganz wird es erst im extremsten Falle, wenn die Lituanenmeru bülta ne- wagt, und das kann erst dann erreicht werden, wenn Polen

einmal auf Litauen entscheidenden Einfluß ausüben wird. Ob das in naher Zukunft zu ermöglichen ist, bezweifelt man jedoch in Warschau, weil der Völkbund noch zu sehr als retardierendes Moment wirkt. Aber man hat Gott sei Dank Freunde, ganz gewichtige sogar.

In diese hier angebotene politische Konstellation wird vermuthlich von Genf aus hineingeleuchtet werden. Dort steht der polnisch-litauische Streit über die Behandlung der litauischen Minderheiten im Wilnaer Lande durch die Polen zur Verhandlung. Aufstand wird bei der Behandlung des Streites zwischen Warschau und Kowno auch ein Wortchen mitreden, wenn nicht offiziell auf der Tagung des Völkerbundesrates, so doch hinter den Kulissen bei den ungleich wichtigeren Besprechungen der Staatsmänner im kleinen Kreise. Aufstand hat seine Gründe dafür, daß es Litauen nicht geschwächt, am allerwenigsten aber durch Polen geschwächt sehen will. Den Vorloß Polens nach Litauen hat es argwöhnisch genug beobachtet, und welche Bedeutung es ihm zuzieht, geht daraus hervor, daß die sowjetrussische hochoffizielle „Swestnik“ sehr deutlich dazu Stellung nahm. Dies Blatt wies klar und eindeutig auf die Beobachtungen der letzten Zeit hin, die immer wieder die hart aggressiven Pläne Polens hervorgerufen ließen. Diese Absichten bildeten zurzeit die stärkste Gefahr für den Völkerbund. Aufgabe Russlands wird es nach der „Swestnik“ sein, mit aller Energie für die Erhaltung des Friedens einzutreten.

Das war eine deutliche Warnung für Polen. Wenn sich Pilsudski trotzdem zu der Reise entschlossen hatte, so besann er sich damit unmißverständlich die Interessen und Stolzkrast, womit er die polnischen Ambitionen verirrlichen will. Alle Bemühungen in der jetzigen Zeit und in einer späteren behältigen Polens Wohlst, sich einen Platz an der Ostsee zu sichern. Gelingt die Verwirklichung seiner Pläne, so wird das durch die Abschnürung schon schwer genug bedrängte Ostpreußen in allerhöchste Not kommen. Die von den Polen beabsichtigte Umfassung des deutschen Volkswerts im Osten bedeutet seinen Verfall und muß daher unter allen Umständen verhindert werden. Ursache einer weltföchtigen und manuellen heutzutage Politik ist es sein, die drohende Gefahr rechtzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Schlufkampft in Genf.

Nach harter Ausprache der nächste Termin festgesetzt. Genf, 3. Dezember.

Die heutige Vormittagsitzung der Abrüstungskommission begann, wie erwartet, mit einer äußerst lebhaften Debatte über die Einberufung der Kommission für die zweite Lesung des Konventionentwurfs. Nach einem kurzen Bericht des Präsidenten des Sicherheitsausschusses, Wensch, über die gestrigen Verhandlungsergebnisse, in denen als Datum für den Zusammentritt des Sicherheitsausschusses der 20. Februar genannt wird, brachte Litwinow folgenden Antrag ein:

„Die Abrüstungskommission beschließt, daß eine sofortige Weiterführung der Abrüstungsarbeiten stattfinden soll und die Abrüstungskommission zum 10. Januar 1928 einberufen werden soll. Die Abrüstungskommission weist hierbei einerseits auf die komplizierten Charakter der Probleme hin, die jetzt vor dem Sicherheitsausschuss aufgelaucht sind und auf die unvermeidliche Langsamkeit, mit der diese Probleme durchgeführt werden. Andererseits gewährt die Lösung des Abrüstungsproblems die genügenden Garantien für die Sicherheit, und erfordert infolgedessen keineswegs weder eine Diskussion noch eine Lösung derjenigen Probleme, die jetzt im Sicherheitsausschuss zur Verhandlung gelangen sollen. Aus diesem Grunde beschließt die Abrüstungskommission, daß weder die Behandlung der Abrüstungsprobleme noch das Datum des Zusammentritts der Abrüstungskommission in irgendeiner Weise von den Arbeiten des Sicherheitsausschusses und deren Resultaten abhängig gemacht werden darf.“

Litwinow wies zur Begründung seiner Erklärung darauf hin, daß die Abrüstungskommission zum Beginn ihrer Tagung ausdrücklich festgesetzt hätte, der Sicherheitsausschuss und die Abrüstungskommission hätten parallel nebeneinander zu arbeiten.

Darauf wurde vom Präsidenten Loubon die Debatte über den sowjetrussischen Antrag eröffnet, in der sich zunächst feiner der Delegierten zum Wort meldete.

Nach einiger Zeit ergriff sodann Graf Bernstorff das Wort und erklärte, die deutsche Delegation unterstüheden sowjetrussischen Antrag in bezug auf das Datum der Einberufung der Kommission. Die deutsche Delegation habe stets den Standpunkt vertreten, daß der Beschluß der Völkerbundversammlung vom September über eine möglichst baldige Einberufung der Abrüstungskonferenz die Basis der gesamten Abrüstungsverhandlungen zu bilden hätte. Er erbat sodann eine kurze Pause, um einen Zusatzantrag zu dem sowjetrussischen Antrag formuliert einbringen zu können.

Gegen den russischen Antrag wandte sich der schweizerische Außenminister Dr. Benesch, der erklärte, es handle sich hierbei nicht um eine Frage des Prinzips, sondern lediglich um eine praktische Angelegenheit. Der sowjetrussische Antrag stehe im Gegensatz zu den Beschlüssen der Völkerbundversammlung und werfe die gesamten bisher eingeschlagenen Methoden der Abrüstungsverhandlungen um. Die Diskussion wurde sodann vom Präsidenten auf kurze Zeit unterbrochen.

Genf, 3. Dezember.

(Drahtloser Eigenbericht)

In der Abrüstungskommission ergriff heute Graf Bernstorff noch einmal das Wort zu einer längeren Erklärung, in der er noch einmal den deutschen Standpunkt präzisierter. Nach der Auffassung der deutschen Regierung habe die Abrüstungskommission die Aufgabe, alle notwendigen Vorarbeiten zu treffen, um ein Abrüstungsschema auszuarbeiten, damit die Abrüstungskonferenz noch im Jahre 1928 zusammentreten könne. Eine Verschiebung der zweiten Lesung des Konventionentwurfs auf einen weiter liegenden Zeitpunkt würde bedeuten, daß die Einberufung der Konferenz im Jahre 1928 völlig unüberschaubar wäre. Graf Bernstorff hob hervor, er habe bereits mehrfach auf die juristischen und moralischen Verpflichtungen hingewiesen, die die übrigen Staaten gegenüber dem völlig abgerüsteten Deutschland tragen. Diese Schutzverpflichtung der anderen Mächte gegenüber Deutschland sei mehrfach anerkannt worden. Graf Bernstorff legte dann den Antrag vor, der sich mit geringfügigen Abänderungen den Resolutionsentwurf Litwinows anpaßt, ohne jedoch hierbei ein Datum für die Einberufung der Abrüstungskommission vorzuschlagen.

Vord Eusebiand beantragte, den russischen Antrag abzulehnen und einen möglichst nabeliegenden Zeitpunkt für den Zusammentritt der Abrüstungskommission festzusetzen.

Graf Bernstorff ergriff dann noch einmal das Wort. Er erklärte, er sei an tritte Anfraktionen seiner Regierung gebunden und müsse daher nach wie vor darauf hinweisen, daß die Einberufung der Abrüstungskonferenz im Jahre 1928 unter allen Umständen erfolgen müsse. Die Abrüstungskommission habe tatsächlich jetzt die Entscheidung darüber zu fällen, ob die Einberufung der Konferenz für 1928 möglich sei oder nicht. Eine Verschiebung der zweiten Lesung

Hierzu 5 Beilagen

Geheimbefehl Pilsudskis.

Danzigs Selbständigkeit gefährdet.

Berlin, 3. Dezember.

Auf der bevorstehenden Tagung des Rates gelangt die Frage der polnischen Militärischen Angelegenheiten für polnische Kriegsschiffe zur Verhandlung. In diesem Zusammenhang kann die Frage aufgeworfen werden, inwieweit die polnische Regierung berechtigt ist, eine Garnison in Danzig zu unterhalten.

Bereits vor einiger Zeit wurden durch die Presse Einzelheiten über die Organisation polnischer militärischer Stellen in der Freien Stadt Danzig bekannt. Die Danziger Regierung erklärte damals, daß sie sich an die Völkerbundbestimmungen wenden werde, da nach der Danziger Verfassung die Freie Stadt nicht als militärische Basis dienen dürfe. Wie später durch die Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Danziger Landesparlament bekannt wurde, hatte der mit der Angelegenheit befasste Danziger Völkerbundskommissar van Hamel trotz der detaillierten und offensichtlich auf amtlichen Stellen beruhenden Erlasse keinen Anlaß zum Eingreifen gegen Polen gefunden.

Im Hinblick auf die außerordentliche Gefahr, die Danzigs Selbständigkeit von polnischer Seite zu drohen scheint, hält sich die Telegraphen-Union für verpflichtet, den Inhalt des Geheimbefehls des polnischen Kriegsministeriums Nr. 30 vom 31. Oktober 1927 bekanntzugeben, in dem unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen neue Anordnungen über die Organisation und Stärke der polnischen militärischen Formationen in Danzig gegeben werden. Der Tagesbefehl ist von Pilsudski unterzeichnet. Die wichtigsten Bestimmungen des Tagesbefehls des polnischen Kriegsministeriums sind folgende:

1. Die Aufgabe der Militärabteilung des General-Kommissariats der Republik Polen in Danzig ist die militärische Interessenvertretung im Gebiet der Freien Stadt Danzig.
2. Die Militärabteilung besteht aus je einer Abteilung für Land- und See-Angelegenheiten.
3. Das Verhältnis des Chefs der Militärabteilung zum Chef des Generalstabes und zum General-Kommissar der Republik Polen in Danzig ist analog dem Verhältnis eines Militärattachés zum Chef des Generalstabes und zu einem Gesandten.
4. Die Militärabteilung ist Verwaltungszentrale für alle im Gebiet der Freien Stadt Danzig befindlichen Militär-Einrichtungen.

5. Der Chef der Militärabteilung ist Kommandant der Garnison im Gebiete der Freien Stadt Danzig. In bezug auf das ihm unterstellte Personal der Militärabteilung wie auch in bezug auf alle im Gebiete der Freien Stadt Danzig sich aufhaltenden Soldaten der garnisonierenden Armee und Marineeinheit stehen ihm die Rechte eines Divisionskommandeurs zu.

6. Die Wachabteilung auf der Westerplatte ist zusammengefasst aus Infanterien und Mannschaften von Meer und Marine, aus Zuspätkeristen, Eisenbahnpionieren und Matrosen.

7. Der Kommandant der Wachabteilung ist Schutzkommandant auf der Westerplatte. Er hat die Rechte eines Regimentskommandeurs.

8. Es gibt auf der Westerplatte einen Nacht- und einen technischen Zug. Ihre Führer haben die Rechte von Kompanieführern.

9. Die etatsmäßige Stärke der Militärabteilungen bei dem General-Kommissar der Republik Polen in Danzig beträgt 9 Offiziere (darunter der oben genannte Divisionskommandeur), 9 Mannschaften, 8 Zivilbeamte, 3 Chausseure.

10. Die etatsmäßige Stärke der Abteilung auf der Westerplatte beträgt: 3 Offiziere, 11 Marine-Unteroffiziere und Mannschaften, 56 Infanterie-Unteroffiziere und Mannschaften, 18 Konicerunteroffiziere und Mannschaften, 18 „Zivilbeamte“ und 24 Wachbände.

11. Die gesamte etatsmäßige polnische Garnison in Danzig beträgt demnach:

- 12 Offiziere,
- 94 Unteroffiziere und Mannschaften,
- 29 „Zivilbeamte“,

zusammen 135 Köpfe.

Zu diesen polnischen Anordnungen muß darauf hingewiesen werden, daß nach Artikel 4 der Danziger Verfassung Danzig nicht als Militärbasis benutzt werden darf. Polen ist als Mitglied des Völkerbundes Mitglied der Danziger Verfassung. Es wird Aufgabe der maßgebenden Stellen in Genf und Danzig sein, zu prüfen, inwieweit die Neuordnung der polnischen Militärabteilung in Danzig, wie sie aus dem obigen Tagesbefehl des polnischen Kriegsministeriums hervorgeht, mit den Bestimmungen der Danziger Verfassung in Einklang zu bringen sind.

würde ohne jeden Zweifel die Einberufung der Konferenz für 1928 unmöglich machen.

In längeren Ausführungen nahm dann Paul-Boncour zu den Vorträgen Stellung. Zur Diskussion standen zwei Fragen: 1. die Frage des Datums. Hierfür beantragte Paul-Boncour, daß die Einberufung zur Einberufung der Abrüstungskommission dem Bureau überlassen werden solle, dies sei eine Frage, die nur vom Bureau gelöst werden könne. 2. handelte es sich um die von Frankreich aufgeworfene Frage der Abhängigkeit der Abrüstungsverhandlungen von der Sicherheitsfrage. Ueber dieses Thema sei bereits an allen bisherigen Tagen verhandelt worden, und er habe bereits darauf hingewiesen, wie müde man in der Kommission dieser Diskussion sei. Zum Schluß richtete Paul-Boncour einen Appell an die Kommission, wegen der Frage des Datums die Einberufung der Abrüstungskommission im Jahre 1928 nicht schieben zu lassen, sie müßte aber schieben, wenn nicht genügende Vorbereitungen getroffen würden.

Abrüstungskommission am 15. März.

G e n f, 3. Dezember.

(Schweizer Eigenbericht.)

Die Abrüstungskommission hat heute vormittag nach langwieriger Debatte gegen die Stellungnahme des sowjetrussischen Delegierten die Einberufung der Abrüstungskommission auf den 15. März 1928 festgesetzt. Der Vorschlag auf Einberufung auf den 15. März ging von dem Präsidenten Loubon aus, der ausdrücklich feststellte, daß, falls alles gut gehe, die Abrüstungskonferenz noch am Schlusse des Jahres 1928 zusammenzutreten könne. Litwinski war dem Vorschlag des Präsidenten ab. Es liege keinerlei Veranlassung vor, die zweite Sitzung nicht bereits am 10. Januar vornehmen zu lassen. Graf Bernstorff schloß sich dem Vorschlag des Präsidenten Loubon an, jedoch mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß nach der Erklärung des Präsidenten die Einberufung der Konferenz vom technischen Standpunkt aus nicht von sofortiger Beschäftigung für den Schluß des Jahres 1928 möglich sei. Ohne Abstimmung teilte der Präsident Loubon fest, daß die Kommission die 2. Sitzung am 15. März abhalten werde.

Mit einer kurzen Schlussansprache wurde sodann die Tagung der Abrüstungskommission für geschlossen erklärt.

Wann reifen die Rufen?

G e n f, 3. Dezember.

Die sowjetrussische Delegation hat, wie mitgeteilt wird, ihre bisherigen Dispositionen geändert und ihre Abreise zu nächst für Montag vormittag festgesetzt. Der endgültige Zeitpunkt der Abreise steht noch nicht fest, jedoch wird die Abreise kaum vor Montag erfolgen. Man schließt allgemein hieraus, daß entscheidend für diese Venderung der Dispositionen die Wichtigkeit ist, am Sonntag ein Zusammenreffen mit Briand herbeizuführen, mit dem jetzt allgemein gerechnet wird. Auf eine Unterbrechung mit Chamberlain soll die russische Delegation verzichtet haben.

Noch keine Studentenrechts-Debatte.

Im Reichstagen Landtag wurde gestern auf Antrag der Deutschnationalen die auf der Tagesordnung stehende große Anfrage der deutschnationalen Fraktion, die sich gegen die bekannte Verordnung des preussischen Kultusministers über die Verlegung des Studentenrechts in den preussischen Hochschulen wendet, von der Tagesordnung abgesetzt. Ein neuer Zeitpunkt für die Beratung der großen Anfrage wurde noch nicht festgelegt.

Selbe aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten.

Wie der erste Vorstehende des Stahlhelms, Sedlitz, mitteilt, ist er aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten.

Das Hollywood Deutschlands.

Von Dr. Kollmar Frö.

Aus dem Aufbruch des Kurfürstendamms in die berühmte Halle des Grunewalds. Wanne und Hadelarme liegen verstreut zwischen winterlichen Kiefernknäulen, feindliche Wälder räumen in den grauen Morgen.

Dann Neubabelsberg — das Hollywood Deutschlands. Die Welt im Eingang leuchten farblose, himmelblaue, grüne Autoswagen der Filmstars, die Bauten von „Metropolis“ rasen gespenstisch im Nebel wie eine zerfallene Stadt. Turmhoch über allen Meisern, Magazinen, Maschinen-Gebäuden die Nischenhalle: rote Backsteine, hoch oben schmale Fenster aus blauem Glas. Die größte Filmwerkstätte Europas steht aus wie ein festes Gefängnis.

Wir treten aus dem trüben Vormittag in blaues mystisches Halblicht. Scheinwerfer flammen auf, in den langen, gelbgrünen Glasröhren der Querschirme gleißt künstliches Emaraod. Nimmigum Gehämmter, Kommandos, Polster von Kullissen. Scharen von Arbeitern; zwischen den blauen Hüfen gelbgeschnittene Gesichter, schlammige Menschen. — Dampf über dem Kern das „Maß“ eines Tigers.

Die Ausbeugung des Raumes ist so gigantisch, daß man eine Welle wie verloren sieht. Erst nach einem Rundgang durch das dämmerige Chaos erkennt man, daß hier an drei Ecken zu gleicher Zeit gearbeitet wird.

Ein Teil der Halle ist zwei Stadien hoch mit Brettern verbarrikadiert. Dahinter Geschrei, Pfeifen, flimmerndes Licht, Gebrüll der großen Ratten: Harry Biel dreht einen Zirkusfilm. Zur Zeit strengstens verboten. Die kleinen Türen sind stark bewacht, aber Neugierige wird sofort verjagt. Zaungänger sollen drinnen ein wildes Löwenkonzert. Scheinwerfer flammen auf, sie leuchten hoch, Kommandos, Pfeife. Alle Versuche, etwas zu sehen, sind vergeblich.

Man dreht hier die „Gehemmte des Dämonen“. In den Wänden riesige, schwarze Vorhänge, bestückt mit gelben Sternen, Sonnen und Zauberelementen, orientalische Dekorationen; vor einer unheimlichen, grau-grünen Höhle grüne Tierfressen.

Drinnen wird auf einem Klavier gehämmert, Scheinwerfer zittern über die grauen Wände, über langbärtige Männer in grellfarbenen Kostümen, über Zirkelnädchen, Nestflure, Arbeiter, Veleudeter.

„Los!“ Der Operateur kurbelt, der Mann am Klavier spielt „Tosca“, die langbärtigen Gestalten jenseits, un-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dezember.

Am Regierungstisch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 13 Uhr.

Die Ansprache über die Wirtschaftspolitik in Verbindung mit dem sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensantrag wird fortgesetzt. Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge wird voranschicklich erst am Dienstag stattfinden.

Abg. Kaufmann (Bav. Vp.) verweist auf die Notlage des Mittelstandes im Handel, Gewerbe und in der Landwirtschaft. Diese Kreise seien weit stärker betroffen als die Industrie.

Abg. Uebachs (Komm.) kritisiert die Haltung der sowjetrussischen Delegation in Genf. Das Auftreten dieser Delegation spräche aber marxistischen Erkenntnis Hohn.

Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) erklärt, die ganze Debatte liege im Zeichen der Verschleppung gegenüber dem deutschen Volke.

Abg. Hilferding (Soz.) erklärt in seinem Schlusswort, noch keine Regierung vorher habe so große Schwierigkeiten zu bewältigen gehabt, aber Stresemann und Rathenau hätten immerzeit vor weit größeren Schwierigkeiten gestanden, die Rathenau mit seinem Leben bezahlt habe. Das Haus verläßt sich am Montag 16 Uhr.

Ein neuer Wirtschaftskampf.

Sitzungsanzeige der gesamten Eisenindustrie für den 1. Januar 1928?

Berlin, 3. Dezember.

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller teilt mit:

Nachdem die Gewerkschaften auf ihren außerordentlich hohen Forderungen nach Durchführung des schematischen Lohnänderungen in strikter Durchführung der Verordnung vom 16. Juli 1927 bei vollem Lohnausgleich sowie außerdem einer sehr weitgehenden allgemeinen Lohnverhöhung beharren und die bisher geführten Verhandlungen aus diesem Grunde zu keinem Ergebnis geführt haben, haben sich die Werke der bisherigen großen Eisenindustrie gegenseitig gesehen, bei den zuständigen Behörden eine Erklärung abzugeben, die am 1. Januar 1928 eintreten soll, die die Werke ermöglichen, ihre Betriebe unter Vermeidung eines Arbeitskampfes zum 1. Januar 1928 aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen. Im Hinblick auf die mit Sicherheit zu erwartenden Auswirkungen auf die anderen Betriebe haben sich die übrigen Hüttenwerke Deutschlands diesem Vorgehen angeschlossen.

Im Namen der Werke der deutschen Groß-Eisenindustrie hat Herr Ernst Boensgen dem Reichsarbeitsminister diese mit nachstehendem Schreiben vom 2. Dezember 1927 bekannt gegeben:

„Sehr verehrter Herr Minister! Ich halte es für meine Pflicht. Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Werke, welche Ihnen gemeinsam die Eingabe vom 26. Oktober 1927 überreicht haben, sich entschlossen haben, am 1. Januar 1928 einzuschließen. Diese Angelegenheit soll den Werken ermöglichen, ihre Betriebe unter Vermeidung eines Arbeitskampfes zum 1. Januar 1928 aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen. Im Hinblick auf die mit Sicherheit zu erwartenden Auswirkungen auf die anderen Betriebe haben sich die übrigen Hüttenwerke Deutschlands diesem Vorgehen angeschlossen.“

Im Namen der Werke der deutschen Groß-Eisenindustrie hat Herr Ernst Boensgen dem Reichsarbeitsminister diese mit nachstehendem Schreiben vom 2. Dezember 1927 bekannt gegeben: Ich halte es für meine Pflicht. Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Werke, welche Ihnen gemeinsam die Eingabe vom 26. Oktober 1927 überreicht haben, sich entschlossen haben, am 1. Januar 1928 einzuschließen. Diese Angelegenheit soll den Werken ermöglichen, ihre Betriebe unter Vermeidung eines Arbeitskampfes zum 1. Januar 1928 aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen. Im Hinblick auf die mit Sicherheit zu erwartenden Auswirkungen auf die anderen Betriebe haben sich die übrigen Hüttenwerke Deutschlands diesem Vorgehen angeschlossen.

hoffnung unternehmen, durch ihn einen Arbeitskampf von seiner schweren Schädigung für Staat und Wirtschaft zu vermeiden.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener
Ernst Boensgen

Den Führern der drei Gewerkschaftsvereinigungen in Rheinland-Westfalen ist Abschrift dieses Schreibens an den Herrn Reichsarbeitsminister mit folgendem Anschreiben übersandt worden:

„Nachdem zu unserem Bedauern auch die heutigen Verhandlungen keinerlei Klärung über die gemeinsame Stellungnahme der drei Gewerkschaften und ihrer Vertreter gegenüber der Verordnung gebracht haben und nachdem gemäß den Abschlüssen von uns vorgelegten Entscheidungen auch in dem günstigsten Falle sich Belastungen für unsere Werke ergeben, die uns von wirtschaftliche Unmöglichkeit stellen, haben wir uns zu einem Schritt entschließen müssen, über den Sie näheres aus dem in der Abschrift beigefügten Schreiben an den Herrn Reichsarbeitsminister vom heutigen Abend erfahren werden.“

Selbstmord des ehemaligen inagoburgischen Polizeipräsidenten Krüger. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidenten mitteilt, verließ sich der frühere Polizeipräsident Krüger heute vormittag in seiner Wohnung in Magdeburg durch Selbstmord. Die Leiche wurde in seiner Wohnung gefunden. Die Leiche wurde in der Wohnung gefunden. Die Leiche wurde in der Wohnung gefunden.

Memel wird wieder terrorisiert. Nach einer Morgenbefragung durch Memel ist vierzehn Beamten der Hafenverwaltung und der Hafenverwaltung Memel gefolgt worden. Es handelt sich um ausnahmslos um Memelländer. In diesen beiden Verwaltungen werden künftig fast nur noch aus Großlitauen zugewogene Personen angestellt sein.

Seine Bismarck nach England und Dominien. Am 1. Januar wird ein Bismarck nach England und den Dominien in Kraft treten, daß die gegenwärtige Aufhebung der Bismarck vorliegt. Von den Abkommen haben sich lediglich Australien und Indien ausgenommen, die aber mit dieser Auslieferung nicht etwa eine gegen Deutschland gerichtete Politik verfolgen, die mehr grundrätlich gegenüber anderen Ländern am Vorkommen scheitern.

Deutsche Musiker in London. Das erste Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Leitung seines Dirigenten Furtwängler in der Londoner Queen's Hall war ein voller Erfolg. Der Saal war seit langer Zeit zum ersten Male wieder bis auf den letzten Platz gefüllt und zahlreiche Personen fanden keinen Einlaß. Die Londoner Weltanschauung war nahezu vollständig erschienen. Das Programm umfaßte die Ouvertüre zum „Freischütz“, die zweite Symphonie von Brahms, Richard Strauss' „Die Götterdämmerung“ und die Ouvertüre zum „Lohengrin“. Dem ausgesetzten Spiel des Berliner Orchesters und ganz besonders Furtwänglers wurde begeistert Beifall gezollt. Die Vorkonzertgespräche halten mit ihrem Lob nicht zurück und beglückwünschten die Darbietungen als das Beste, was London in der Nachkriegszeit bisher gehört hat. Für die morgige zweite und letzte Veranstaltung in der Albert-Hall sind bereits alle Plätze ausverkauft.

Bilder-Raubstahl in Budapest. Gestern hielt der bekannte Eisenhandwerker Fülöp im Verlagslokal der Budapestener Unterstadt einen Vortrag über einen Bilder-Raubstahl, der wieder die Gelegenheit der Budapestener Studenten eine große Anzahl von Bildern zu stehlen empfing. Dieser Verlust ist um so bedeutender, als es damit das erstmalig gelungen ist, auf bedeutender Entfernung mit einem kleinen tragbaren Bildempfangsapparat Bilder zu empfangen.

Olderol das Bohnerwachs

Spitze Jungen zum Zeitgeist.

Dem Panoptikum der Monatschrift für Bilderfreunde: „Der Bücherwurm“ (Einhorn Verlag in Leipzig), dessen Inhalte wir als literarisch Interessierten empfinden möchten, entnehmen wir die folgenden Handvermerkungen zur Kultur der Moderne.

Das Herz der Kultur. Die Zeit gliedert sich in Saisons. Eine heißt der anderen in den Schwanz, und zusammen bilden sie eine unendliche Kette. Der Inhalt der Saisons ist die Saison; man ist es daran, daß die Dämonen die Kette wechseln und die Saisons die Zeitpläne; dann beginnt eine neue Kulturperiode. Grundrätlich ändert sich aber nichts, da das Zentrum jeder neuen Kulturperiode der Reingewinn bleibt, der immergenau herankommt. In der Kasse pulst daher das Herz der Kultur.

Man muß in Betracht kommen; wer in Betracht kommt hat Erfolg; wer Erfolg hat, kommt in Betracht; Erfolg ist der Stempel des Genies; erfolglose Genies sind ein Anachronismus; der Begriff Genie muß entsprechend revidiert werden; auch Kunst darf es nur soweit geben, als sie Erfolg hat; jede unrentable Kunst ist schandhaft; die Rentabilität der Kunst hängt ab von der Wirtschaftslage; der Wirtschaftsmensch ist daher der Schöpfer der Kunst; er ist die Krone der Kultur —! Ameriki!

Klassiker. Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Klassiker sind Dichter, die an bevorzugter Stelle im Überflorant stehen und daher nicht mehr gelesen zu werden brauchen. Das Urteil steht nicht über dem Signatur in Ehrlichkeit und Langeweile. Jede Kritik über einen Klassiker ist eine Fälschung. Die Regel heute mit einer Erklärung des Kritikers an Stelle des abwesenden Autors, in der er sich für den Autor entschuldigt, weil der so klassisch sei, „Klassiker“ ist also eine Injurie.

Feilner & Mohaupt
 Werksstätten f. künstlerische Photographie
 Inh.: H. Besser
 Rosenstr. 29 Ecke Pferdemarkt. Tel. 422

Weihnachten 1927!
 Das beste Licht und die beste Zeit für
Kinderaufnahmen
 vormittags

Sie kaufen
Spielwaren
 seit altersher gut
 u. preiswert im
**Alt-Oldenburger
 Spielwarenhaus**
Joh. Lesmann
 Schloßplatz 15
 Puppen-Klinik



AUG. DIEKMANN

„Das Haus des eleganten Herrn“,
 maßgebend für die besten
 Artikel, und:
 „Zum Schenken nur das Beste!“
 Schon für 10.— Mk. erhalten
 Sie einen modernen Hut,
 für 3.— Mk. eine vornehme
 Krawatte, für 8.50 Mk. ein
 elegantes Hemd. — Ein Blick
 in meine Fenster berät Sie
 am besten bei der Frage:
 „Was schenke ich ihm?“
 Darum: Nichts für den Herrn
 kaufen, ohne gesehen zu
 haben, was im
 „Haus des eleganten Herrn“
 zu wirklich vorteilhaften
 Preisen ausgestellt ist,
 Lange Straße 27....

**Canz-
 Unterricht**
 M. Th. Osterwind
 für eine Anfänger-
 geranzstunde weit.
 Anmeldungen erbet.
 Banafstraße 4.
 Telefon 2304.

Radio
 in Feinmechanik
 Feinmechanik
 Elektrotechnik
 Radio - Werkstatt
H. Herborth, Ing.
 Fein- und Elektromechanikermeister
 Telefon 429 — Haarenstraße 33

**Gummi-
 Gelegenheitskauf**
 Aus Kontursmaße stammend, erfindungs-
 reicher blauer Anzugstoff, als Weihnachtsge-
 schenke sehr geeignet. Preis für einen An-
 zug mit Jackett 45.—, je lange der Bot-
 schaft reicht. — Maßanfertigung jederzeit gut
 und billig.
Joh. Janßen, Schneidermeister,
 Bräuerstraße 31 L.
Grete Wieland
 Werkstätte für Lampenschirme
 Johannstraße 32

Weißnähkursus
 Gründliche Ausbildung
Frau Käthe Barsikow
 (gepr. Meisterin) Ehnernstraße 31 L.

Für den Weihnacht-
 tisch können einfache
 u. elegante Wäsche-
 stücke (auch Ober-
 herme) unter Aufsicht
 angefertigt werden

Bergvergrößerungen
 nach jedem Bilde. — Weihnachtsaufträge
 werden noch angenommen.
 Photo-Spindler, Kurwidstraße 10.

Lampenschirme ?
 Nur von
Nella Duwe Achternstr. 7
 Lampenschirm- und Drahtgestell-Werkstatt
 Auch Material zum Selbstanfertigen erhalten Sie
 da am besten, billigsten und in größter Auswahl

Weinrichs Beerdigungs-Institut
 Oldenburg, Donnerschwer Str. 31
 Fernsprecher 1253



Großes Lager in fertigen Särgen
 Uebernahme auch von Mitgliedern der
 Begräbnis-Kassen die Beerdigungen
 Ueberführung Verstorbener
 mit einem neuen, mod. Leichenauto
Neuer moderner Leichenwagen
 NB. Sämtliche Särge von der einfachsten
 bis zur feinsten Ausführung inner-
 halb einer Stunde lieferbar, auch nach
 auswärtig Garnituren, Steppdecken, Kissen
 und Sterbekleider in großer Auswahl
 Größtes Sarg-Magazin Oldenburgs

Woh. Im Auftrage habe ich eine beste
Landstelle
 groß ca. 15 Hekt., teils Acker, teils Weide-
 land, in einem Komplex beim Danse be-
 legen, mit Eintritt zum 1. Mai 1928, zu
 verkaufen.
 Der größte Teil kann zu möglichem Zins-
 fuß längere Zeit unfruchtbar stehen bleiben.
Herm. Oeltjen, Auktionator.

Woh. Im Auftrage habe ich mehrere
 Gärten
**Wischland,
 Weide- und Ackerland**
 zu verpachten.
Herm. Oeltjen, Aukt.

Am 1. Mai 1928 mein
Röterhaus
 zu verpachten.
 Lantzen, Post d. Esenshamm.

An erster Stelle
 auf dem Wunschzettel — !

Das kommende Weihnachtsfest
 bietet die allerbeste Gelegenheit,
 die Wünsche jeder Dame, deren
 Garderobenbestand einer Auf-
 frischung bedarf, zu erfüllen!

Besonders für die bevorstehen-
 den Weihnachts- und Neujahrs-
 festlichkeiten haben wir eine
 Auswahl an Abendkleidern zu-
 sammengestellt, die jedem indivi-
 duellen Anspruch gerecht wird.

Wer mit seinem Gelde rechnen
 muß — und wer muß das heute
 nicht — wird über die mäßigen
 Preise auch für unsere eleganten
 Mäntel überrascht sein. —

Die Schaufenster Lange Str. 60,
 Ecke Gaststr., zeigen eine sehens-
 werte Weihnachts- Ausstellung!



**S. Hahle, Inhaber,
 Melching**

Die
 billigen marmor-
**Schalen-
 beleuchtungen**
 sind wieder vorrätig

Feine Kugelgelenk-Puppen,
 keine Sitz- und Stehbabys
 aus ersten Puppen-Fabriken.
J. Presuhn
 Seiligengestirke 2

● Achtung! ●
 Uhren kaufen ist Vertrauenssache.
 Bei mir werden Sie fachmännisch und reif
 bedient. Mein Lager enthält Uhren vom
 einfachsten Feder bis zur feinsten Stand-
 uhr. Lassen Sie sich das Beste unerbittlich
 zeigen.
Georg Jülfs, Uhrmachermeister,
 Mottenstraße 8, Nähe Waisenlat.



Fugenlose Trauringe
 in allen Preislagen
O. Bardewyck
 Juwelier und Goldschmied
 Lange Straße 70

Kaufm. Privatschule Wlb. Riemann
 geopr. 1890 Oldenburg, Ziegelhofstr. 12 erst. 1896
 Tages- u. Abend-Unterricht: Buchführung,
 Abschreibübungen, Schreiben, Kurschrift,
 Maschinenschreiben usw. — Lehrplan aussonst

Bis Weihnachten
 12 Porträt-Bohlfarten 8 Mk.
 12 Kabinettbilder . . . 15 Mk.
 Vergrößerungen billig und erfindlich
Photo Weidner
 Oberien, Eidenstr. 2 Ende

Hüte
 zu ganz bedeutend
 billigen Preisen
Pelzumarbeitungen
Emma Klusmann
 Baumgartenstraße 15

**20 Mark
 Anzahlung**
 u. 5 Monatsraten je 15 Mk.
 kostet dieser Schrank-
 Apparat.
 Göt. eichen Gehäuse.

**Polyphon-Zweifeder-
 Schneckenwerk**
 Spez. Electro-Schalldole
 1 Jahr Garantie
Fr. Grawert
 Saarenstraße 20 Telefon 731

DAS LUTGEWEHR
 Ein beliebtes
**WEIHNACHTS-
 GESCHENK f. u. Jugend**
W. LEMM, WAFFENHANDLUNG
 Oldenburg, Burgstr. 30



Zu verkaufen ein
Hotter Pony
 (Fuchs) mit weicher
 Welle, fromm und
 zugleich in jedem Ge-
 schäft. Angebote unter
 R. D. 648 an die
 Geschäftsstelle d. Bl.
Schlachter
 der sich selbstb. ma-
 chen w. kann sofort
 gute Erlöse nachzu-
 weisen werden. An-
 gebote unter R. 97
 H. Lange Str. 45.

Für die Schulden
 meiner Frau,
 Marie Häger, geb.
 Bürgens, komme ich
 nicht auf.
 H. Häger,
 Lange Straße 86.

**Billige Autofahrt
 nach Berlin**
 in elegant. Limousine,
 voll. u. bis 5 Tage
 unentgeltl. Aufenthalt.
 Abfahrt
 den 12. 12. 27. An-
 gebote unter R. 801
 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wünschen Sie eine gute
**Qualitätsarbeit in
 Möbel, Innearbeiten
 und Ladeneinrichtungen**
 sowie Renovierung und Aufpolieren alter
 Möbel, so wenden Sie sich an die
 Möbelschlerei von
Fr. Tapkenhinrichs
 Lindenstr. 29. Billigste Preise. Tel. 1540

**Hohlsaum
 „Stepperei“ Damm 37**
E. Liebermann
 Architekt • Oldenburg
 Donnerschwer Ch, 18c Fernruf 2218

Bauberatung, Gutachten
 Bauaufsicht
 Uebernahme von Bauausführungen,
 Neu- u. Umbauten zu mäßigen Preisen
 — Prima Referenzen —

Der praktische Ehemann



schenkt Wäsche

denn Wäsche — einen kompletten Schrank gefüllt — bildet den Stolz jeder Hausfrau

Wir empfehlen Leib-, Tisch-, Haus- und Bettwäsche

im Weihnachtsverkauf sehr billig

RICHARD Liewnath

Haarenstraße

Goldbrunze Silberbrunze Bronze Naktur Schaumgold Fr. Spanhake
Farbenhandlung Lange Str. 48 beim Rathaus

Suche einen noch gut erhaltenen Rollwagen.
von 4-6000 Pfund Tragkraft anzukauf. Angebote m. Preisangabe erbeten. Fr. Spanhake, Bunde in Dürries.

Zahn-Praxis Kreutz Elsfleth
Eingang Bahnhofsstr. 8 und Deichstr. Telefon 210.
Bekannt für nur erstklassige Arbeiten
Spezialität:
Brückenarbeiten, der naturgetreue, feststehende Zahnersatz ohne Gummiplatte. — Alle Arbeiten werden im eigenen Laboratorium angefertigt, daher mäßiger Preis.
Schöneste Behandlung.
Reparaturen in einigen Stunden zurück.
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Altersschwache flebe aus und an. **Gute Massage** der Verrentigten. **Nachtspflege** bei allen Krankheits. **Entschlafene** legt zurecht de Grooi, Wartenitide, flastlich geprüf.

Plakatkarton Preisschilder Dekorationspapiere Plakattarben Pinsel

Fr. Spanhake
Farbenhandlung, Lange Straße 48 beim Rathaus

Heute von 2-6 Uhr geöffnet!

Ulster Paletots Anzüge

Loden-Mäntel Gummi-Mäntel Wind-Jacken

in hervorragend schöner, großer Auswahl
Richtige Preislagen!

Beachten Sie bitte die Schaufenster-Auslagen!

Paul Müller
Stausstraße 15 (im früheren Hotel z. Post)

Perf. Schneiderin
Sucht noch ein. Stundschafft. Angebote unter Z R 794 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schaufenster- und Auslageplatten Hef. Hdr. Glasmanufaktur. Dgl. Autoisobelen.

R. Normath, und Anz. 3. Ausbess. an. Angeb. unt. Z R 809 an die Geschäft. d. Bl.

Zu kaufen gesucht typische Pumpe. Angeb. u. Z R 793 an die Geschäft. d. Bl.

Der Herr, welcher mit Sonntagmittag bei der Polizeistriche betitelt war, wird um seine Adresse gebet. R. Wellmann, Street.

Bremer Stadttheater.
Sonntag, 4. Dez., nachm. 3 Uhr: Das Mädchen vom Meer. Feuertein. — Ab. 7.30 Uhr: Die Königskinder.
Montag, 5. Dez., abends 8 Uhr (geschlossene Vorstellung): Mädel von Seiner. — Mittwoch, 7. Dezember, nachmitt. 3 Uhr: Das Mädchen vom Meeren Feuertein.

Bin zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen
Dr. med. Eilers
Achtensstraße 85 Fernruf 159

Die Familienzeitschrift
wird für immer festgehalten, wenn Sie durch einen Photo-Apparat alle geliebten Momente, die Sie an Ihrer Krone usw., d. Platte bannen. Photo-Apparat, kostlos! In Auftrag. von Carl Wähle, Heiligenstraße, 6, Berlin, 1014.

Einheiraten
in Geschäft, Landwirtschaft, Fabrik, Gut usw. werden täglich aus Oldenburg und Ostfriesland bei uns gemeldet. Interess. Bundesschrift 23 unvollständig gegen 30 Pf. verschlossen und ohne Aufdruck. Keine Vermittlung. Unsere Einheirats-Abt. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten.

Der Bund
Zentralamt für Frauen Zweigstellen überall.
Heirat wünscht, viele Damen, reiche Ausstattungen. Bitte Einbr. Verren, a. ohne Vermögen, Auskunft in Städten, Berlin 113, Stahlstraße 48.

Ehen
vermittelt vertraulich. **Schmann, Doerfer**, für t. H. Osabrück, Wehringstraße 87.

Familien-Nachrichten
Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Herrn **Adolf Bruns** geben wir hiermit bekannt.
Herr. Schwarzinger u. Frau Helene geb. Maas
Neuenhof, Dezember 1927
Empfang am 7. Dezember in Neuenhof

Die erkannte Frau, die **Donnerstag** mittag eine Fahrt nach Sandring (Oldenburg) und den Mann mit dem ich verlobt bin, abzugeben. Die Haarentfaltung 28.

Meine Verlobung mit **Fräulein Helene Schwarzinger** zeige ich ergebenst an.
Adolf Bruns
Schmdermoor
Neuenhof, Dezember 1927

Landestheater
Sonntag, 4. Dez., 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr: Über Auerch, Niederdeutsche Bühne Oldenburg, Theaterdirektor. Schillerstr.

Sonntag, 4. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Götterdämmerung. Schillerstr.

Montag, 5. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Dienstag, 6. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Mittwoch, 7. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Donnerstag, 8. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Freitag, 9. Dez., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Einmal. Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Sonntag, 11. Dez., 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr: Die Hochzeit des Figaro. Schillerstr.

Ihre Verlobung geben bekannt
Hilde Rojahn C. Hinr. Wohlers
Lemwerder Ddga., den 4. Dez. 1927

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen
Lenchen Kleine-Müller Helmut Gärtners
Oldenburg i. O. Freiberg i. S. zurzeit Wilhelmshaven im Dezember 1927

Ihre Verlobung geben bekannt
Alma Wulf Adolf Deijes
zurzeit Nordmoor zurzeit Empfang

Vermählungs-Anzeigen.
Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Schmidt Erna Schmidt
geb. Halboth
Hamburg, den 3. Dez. 1927
Kiebitzstraße 12

Ihre Vermählung geben bekannt
Georg Barkemeyer u. Frau
Marie geb. Kraus
Oldenburg, 3. Dezember 1927

Geburts-Anzeigen.
Die Geburt eines gesunden, kräftigen **Sungen** zeigen hoch erfreut an
Gans Müller und Frau
Heidi geb. Winkler
Brake, den 2. Dezember 1927

Todes-Anzeigen.
Die Verlobung unseres lieben Entschlafenen, des Zentnermeisters **Rudolf Wschkrat** findet am Dienstagmorgen um 10 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Nordwallstraße 82, aus statt.

Statt Ansjage.
Neuentrage, 3. Dez. 1927.
Gestern abend starb nach langem Leiden, sanft und ruhig, unsere liebe Schwester und Tante
Helene Bremer
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am 8. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof zu Wiefelstede. Trauerandacht 1 1/2 Uhr im Hause.

Oldenburg, den 2. Dez. 1927.
Heute nachmittag ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Witwe Louise Müller
nach vierjähriger schwerer Krankheit, im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.
Im Namen der Angehörigen:
Günrich G. A. Müller, Jens Müller.
Die Beerdigung findet um 3 1/2 Uhr Mittwochnachmittag von der Gertrudenkapelle mit dem Gertrudenfriedhof statt. Trauerandacht 3 1/2 Uhr in der Gertrudenkapelle.

Donnerstag, 3. Dez. 1927.
Heute morgen 9 1/2 Uhr verchied sanft und ruhig nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber, unvergesslicher Mann, unser berensguter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der
Kaufmann Hermann Vob
im 73. Lebensjahre.
In dieser Trauer:
Gineride Vob geb. Lüppens, Kliffe Vob, Nido Vob und Frau Elisabeth geb. Ganselamp, Feida Vob.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Dez., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Donnerstedeer Chaussee 14, aus statt. Andacht 1/2 Stunde vorher.

Statt besonderer Ansjage.
Verderberfeld, den 3. Dez. 1927.
Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, das gestern abend um 10 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Witwe
Anna Katharine Ficken
geb. Hinrichs,

nach einem raktios kranken Leben nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Dies bringen tiefbetrübt den Verwandten zur Ansjage:
Friedrich Ficken u. Frau Anna geb. Hofers, Friedrich Wahlenkamp u. Frau Anna geb. Ficken, Heinrich Wakenmann u. Frau Johanne geb. Ficken, Gerhard Müller u. Frau Helene geb. Ficken, Georg Ficken u. Frau Anna geb. Kamten, und Entschlafener.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Dez., nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof in Wiefelstede. — Trauerandacht um 1 1/2 Uhr im Sterbehause.
Ruhe sanft, liebe Mutter!

Danklagungen.
Für die überaus große Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
dancken wir herzlich
Frau Helene Wehding und Angehörige.

1. Beilage

zu Nr. 329 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 4. Dezember 1927

Die faub're Minna aus der Achternstraße 3.

Minna schrubbt des Hauses Wand
Mit der Bürste und Verband,
Weil die Autos, die da flitzen,
Allen Schmutz die Wand lang spritzen;
Vor der Hausfrau treue Kundschaft.
Minna mochte das nicht leiden,
Schrubbt drum früh, sehr ganz beizeiten,
Mädchen, die die Ordnung lieben,
Machen das schon früh um sieben.
Minna war sich ganz im Klaren,
Und sie schrubbe schon seit Jahren
Mittwochs- wie auch Samstagmorgen,
Ob' sie anders tät' beorgen.
Minna liebt die Sauberkeit,
Die der Maid den Jauber leiht.
Schmutz war Minna'n bösig fremd.
— Sonntag's stets ein frisches Hemd. —
Da s' ist eine Minna! Ja?
Na! Wie steht jetzt Minna da!?!
Saub'ra außen, saub'ra innen!
So'ne Minna soll man minnen!

Minna schrubbt. Das Spüllicht munter
Flöß zum Rinseln breit hinunter.
Minna's Schrubb-Wegeleier
Bracht den Gimer dann in Schwung.
Müßig und klaffig und schwapp
Schwemmt den städt'chen Dreck sie ab,
Der da fleckte dick und fett
Wie der Dreck vom Saarenbett.
Als der Mist herunter war,
Glänzten Haus und Trottoir.
Minna glänzte. Wohl der Stadt,
Die so saub're Minna hat!
Doch in Stiebeln mit Gemäsch'n.

Hände in den Manteltaschen,
Schloß auf, mit Schießgewehr
Kam ein Dromomam daher.
Als er Minnas Tun erbliekt,
Gleich er sein Volksgeld zückt,
Wenach er am Volksgeld leckt
Und die faub're, unbesetzte
Jungfrau Minna sich notierte,
Ohne daß ihr Nicht'n ihr rührte.
Mit ihr Bitten half ihr nicht.
Gestern ist die Stoppflicht;
Denn ein Rinseln, so ein nasser,
Ist nur da für Regenwasser.
And'res dort da nicht hinein;
's müßt' arad' desilliertes sein.
Seht, die Melbung kam zu Süwet.
Dieser hat sie ernst geprüfet
Und den Fall dahin entchieden:
Einem Rinseln das zu bieten,
Daß man trinkt ihn mit Gedwäßen,
Die die Rinselnheit verbessern.
Soll man nach dem Paragrapphen
's nächste Mal an Minna'n strofen;
Haft, Gefängnis, Zuschauhaus, Rad
Folgen Minnas Müßel.
Un're Stadt sorgt mit viel Fleiß
Für die Straßen — wie man weiß —,
Daß sich jeder Dreck sie ziere,
Sunderkorn, Sand und Papier;
Aber links und rechts im Rinseln,
Da darf ja kein Wasser drin sein.
Überall ist Nag für Dred!
Reißt uns bloß vom Rinseln weg!

Woh' dir, woh' dir, Sipapo,
Triffst dich Minna 'mal in Bloß,
Na, denn laußt du dir's ja denken!
Such' den Floß bloß einzunten!

Spottbroffell.

Aus dem Oldenburger Lande

Oldenburg, 4. Dezember 1927

Landestheater.

Das Landestheater schreibt uns:
Heute Figaro-Spektakel Leo Schützendorfs.
Heute, Sonntag, abends 7.15 Uhr, findet ein einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Leo Schützendorfs von der Berliner Staatsoper als Figaro in Mozarts komischer Oper „Die Hochzeit des Figaro“ statt, die in neuer Einstudierung und Ausstattung zur Aufführung gelangt. Musikalische Leitung: Werner Labadze; Intendant: Wolf Bitter. Besetzung wie folgt: Graf Almaviva: Max Hammer; Grafin Almaviva: Elisabeth Alepner; Susanna: Edith Delbrück; Cherubin: Centa Jochims; Figaro: Leo Schützendorf; Marcellina: Emmi Kup; Bartolo: Fritz Hande; Bassilio: Rudolf Schramm; Don Curzio: Franz Garth; Antonio: Walter Schulze; Bartholin: Bernd Grotz; Bühnenbild: nach Entwürfen von Walter Gieskes. Ende der Vorstellung um 10.15 Uhr. Preise von 1 Mk. bis 7 Mk.
Dramaturgische Blätter.

Heut 7 der „Dramaturgischen Blätter“, das für die Vorstellungen der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ und des Schauspiel „Der Schinderhannes“ bestimmt ist und heute, Sonntag, erstmals zur Ausgabe an das Publikum gelangt, hat folgenden Inhalt: „Figaro's Hochzeit“ von Marion Hermann; „Der Schinderhannes“ von Carl Judacher; „Sprünger der Komödie“ von C. W. Kerschbaum. Dem Heft sind außerdem zwei Bühnenbild-Entwürfe zum „Schinderhannes“ von Walter Gieskes beigegeben.

Niederdeutsche Bühne.

Die Niederdeutsche Bühne veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, eine Aufführung der erfolgreichen Komödie „Sieder Brügg“ von Paul Schurek. Inszenierung: Willi Wietfeldt. Ende der Vorstellung um 5.30 Uhr nachmittags. Preise 1 Mk. Schülerkarten!

Filmtage der jungen Kunst.

Diesmal kommt die Vereinigung mit zwei Filmen vor. Das erste ist ein großer Aufschluß und dramatisch eine Novelle von Ruffin. Als Thema gehört „Der Postmeister“ zu jener Arbeit, die an sich schon außerordentlich stark wirken. Wenn dazu noch, wie hier, hervorragende Technik mit genialen Auffassungen und ersten Darstellern vereinigt wird, dann werden unauflösbare Eindrücke hinterlassen, wie etwa eines Bild, wo der alte Postmeister seine Wanderung durch verschiedene und verschiedene Zeppen antwortet, um seine Tochter zu finden, aber jene Szene, wo der alte Postmeister fort — so kann von den großen Filmbildnern nur noch einer (Wagner) sprechen. Wunderbare Innenaufnahmen von fast schmerzhaft fesselnder Deutlichkeit geben das bewegte Milieu. Immer eingestreut sind kleine, lebende Szenenbilder, etwa den kleinen schwarzen Hund, der vom Wagen des Guts- und Verwalters folgt. Was den Film zum großen Kunstwerk fesselt, sind außerdem eigentlich nur ein paar Kleinigkeiten: Anknüpfung in Wald und Still, Anknüpfung auch in der Personenzahl, nur drei neben sich — dafür aber bis ins einzelne umrissen — von einer bunten Menge von Bauern, Kleinfrauen, Dienern und Offizieren.

Nach dem „Potemkin“ immer früher Zeit mit den wild-aufgehenden Massen konnte man mit Recht auf dieses Stück aus dem Jahre 1920 gespannt sein, spezifisch sein, aber hier ist eine historische Form geschaffen worden, in die eine Altantiquität gesetzt ist, die — und das ist das große Verdienst, vielleicht das größte — erhaltend in uns eine Wandlung vollzieht, um die so manches erste Drama der Sprachschule diesen Film beneiden darf. Der andere Film, dessen Alte Eberenschnitt von Lotte Reiniger, bringt dazu auch im Inhalt

scharfen Kontrast. „Prinz Achmed“ ist ein Märchenpiel, sehr sauber gemacht, gelegentlich bizarr, voll eigener Einfälle, ein Spiel, dem auch die „Grafen“ mit Spannung und Anteilnahme folgen. Der „Verleitung für junge Kunst“ gebührt für die genügsamen Stunden aufrichtiger Dank.

Oldenburger Kunstverein.

Am oberen Ende des Augusteums sind von heute ab Gemälde und Zeichnungen vorwiegend oldenburger Künstler ausgestellt. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig; die besten Namen sind darin vertreten. Wegen der Besuchszeiten verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Zeitung.

* Paul Schurek, der schon am vorigen Sonntag nach hier kommen wollte, um den Erschließung seiner Komödie „Sieder Brügg“ beizuwohnen, leidet aber durch Krankheit verhindert war, ist jetzt wieder genesen und wird heute nachmittags der zweiten Wiederholung seines Werkes beiwohnen.

* Zum Vorstehen des neugewählten Landesarbeitsamtes Niedersachsen, dem nach den Beschlüssen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auch Oldenburg zugeeilt ist, sind nach Mittermeldungen von dem Verwaltungsausschuss des jetzigen Landesarbeitsamtes Hannover, Direktor Dr. Hillger, der jetzige Leiter des Landesarbeitsamtes, in Vorschlag gebracht. Wir erfahren dazu, daß die Ernennung des Vorstehenden der Reichsbehörde in Oldenburg erfolgt. Es sollen für die Besetzung dieser Stellung den Reichsbehörden schon mehrere Vorschläge vorgegangen sein.

* Die Wasserleitung wird nach einer Bekanntmachung des Stadtmagistrats Montagabend freigegeben.

* Die Angestelltenwahlresultate aus 816 Bezirken. Nachdem am vorigen Sonntag in einer Reihe von weiteren Wahlbezirken die Vertrauensmännerwahlen für die Angestelltenversicherung stattgefunden haben, liegen nunmehr bei dem Hauptauschuss der bürgerlichen Hauptauschuss-Verbände die Wahlergebnisse aus 816 Bezirken vor. Danach haben die Hauptauschuss-Verbände insgesamt 2054 Vertrauensmänner erhalten, unter ihnen der Deutschnationale Handlungsgesellen-Verband 1157 Vertrauensmänner und der Gewerkschaftsbund der Angestellten 666 Vertrauensmänner. Der Gegner der bürgerlichen Hauptauschussverbände in diesem Wahlkampf, der Abstand, konnte nur 428 Vertrauensmännerliche erhalten. Die sogenannten wilden Listen konnten nur 52 Vertrauensmännerliche erringen, ein Zeichen dafür, wie sehr in diesem Wahlkampf die Angestelltenenschaft den Partein der großen Gewerkschaften gefolgt ist.

* Radiokursus. Am letzten Vortragsabend des Radiokursus führte der Kursleiter den Aufbau und die Wirkungsweise des Niederfrequenzverstärkers vor, der sowohl nach dem Prinzip der Transformatoranordnung, als auch dem des Widerstandsverstärkers aufzubauen sein kann. Es wurde darauf hingewiesen, daß in den meisten Fällen wohl die Ursache des verzerrten oder falschen Gittervorspannung oder Anodenstromung liegt. Die Prüfung des Gerätes auf richtigen Aufbau und Einwandfreiheit der zum Aufbau dienenden Materialien wurde durch messende Versuche vorgeführt und am Schluß die Leistung eines Zweiröhren-Weinarb.-Empfängers durch Lautsprecher gezeigt, nachdem vorher das Audion mit zweifacher Niederfrequenz vorgeführt wurde. — In einer der nächsten Stunden ist beabsichtigt, Lautsprecher verschiedener Firmen zur Vorführung zu bringen.

* Für eine der Allgemeinen Ortskrankenkasse ausgegebene Botenliste sind annähernd 200 Bewerbungen eingegangen, ein Zeichen der großen Stellenlosigkeit.

* Die Verkehrswoche Oldenburg verweist im Angeheiß auf die in Betrieb genommene Wachtelle für Fahrräder und Motorräder am Wallgraben, Ecke Grüne Straße/Heiligengeiststraße.

Die Ausföhrung des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Landeseitel Oldenburg.

Das Staatsministerium hat zur Ausföhrung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten u. a. bestimmt, daß die in dem Reichsgesetz vorgesehene Organisation des Landes im Landeseitel Oldenburg der Besatz ist. Das Ministerium der sozialen Fürsorge hat zu bestimmen, ob noch weitere Mitglieder der Gesundheitsbehörde zu ernennen sind. In den Landesteilen Lübeck und Birkenfeld werden die Gesundheitsbehörden von der Regierung bestimmt. Diese Gesundheitsbehörden haben die Polizeiführungs- und Pflegeanstalten, die Jugendämter, sowie die Beratungsstellen für Geschlechtskranke zur Mitarbeit heranzuziehen. Als mindestens die Hälfte im Sinne des Reichsgesetzes gelten Personen, die nach ihren wirtschaftlichen Verhältnissen nicht in der Lage sind, die Kosten ausreichender ärztlicher Behandlung aus eigenen Mitteln ohne Gefährdung ihres sonstigen Lebensunterhalts zu bestreiten. Die Gesundheitsbehörden sind auch berechtigt, zur Durchführung ihrer Anordnungen die Polizeibehörden in Anspruch zu nehmen. Die Kosten der von der Gesundheitsbehörde getroffenen Maßnahmen fallen im Landeseitel Oldenburg den Bezirksfürsorgeverbänden, in deren Bezirk der Geschlechtskranke oder der Krankheitsverdächtige seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, zur Last. Die Hälfte der Kosten wird den Bezirksfürsorgeverbänden aus der Staatskasse zurückerstattet.

* Ueber die Wohlfahrtsanstaltungen der Reichsbahn teilt „Die Wohlfahrtspflege in der Rheinprovinz“ mit, daß im Jahre 1927 die Fürsorgeanstaltungen weiter ausgebaut sind. Besondere Sorgfalt wird der Unfallversicherung bei der Arbeit und dem Rettungsdienst gewidmet. Für den Rettungsdienst werden in den Besatzwagen der Züge, in den Besatzwagen, auf den Besatzstellen usw. Verbrauchsmittel bereitgehalten, Arzt- und Gerätemagazine sind entsprechend vorhanden. Ende 1926 waren 64764 Reichsbahnbedienstete im Samariterdienst ausgebildet. Zur Bekämpfung der Tuberkulose sind im Jahre 1927 zwei Millionen Mark ausgeworfen. 1926 wurden 8224 Beamten, Angestellten und Arbeitern und deren erkrankten Angehörigen Tuberkulosefürsorge aus Reichsbahnmitteln zuteil. 1594 Erwachsene und 3852 Kindern wurden ein abgeschlossenes Heilverfahren in Heilstätten und Luftkurorten geboten.

— r. Änderungen im Postverkehr. Durch Verordnung vom 22. November hat der Postgeschäftverföhr folgende Änderungen erfahren: Die auf jedem Konto zu haltende Stammeinlage beträgt 5 Mk. Versöhrene oder sonst verbundene Formblätter (zu Ueberweisungen usw.) sind nicht an das Postfachamt einzufügen, sondern vom Kunden zu verwahren. Die Ueberweisungen auf ein anderes Konto sind im allgemeinen an das Postfachamt zu senden, das das Konto des Ausföhrers führt. Wird die Ueberweisung von dem Empfänger der Guthrift eingekandt, so hat er am oberen Bande unter der vorgebrachten Kontobezeichnung zu vermerken: Vom Empfänger eingekandt. Bisher war die Höhe eines auszugehenden Schecks auf 1 Million Mk. beschränkt; jetzt können solche auf jeden beliebigen Betrag innerhalb des verfügbaren Guthabens ausgeföhrt werden. Bei der Ueberweisung eines Scheckbetrages nach dem Ausland durch Postanweisung kann der Kunde im Zweck den Betrag in der Währung des Bestimmungslandes angeben.

rn. Durch die Kinos. Im Zischpillehaus an der Madorfer Straße heißt der Hauptfilm „Der Färrer von Kirchfeld“, ein Film nach dem bekannten Volkslied von Angenumber, mit nahezu bemessenen Staffeln, eine feine und laubere Regieeffung mit ersten Darstellern (Dieterle, Kampers, Hedwig Wange). Ein Erlebnis, das in diesem Falle dem der Sprechbühne in nichts nachsteht. Der andere Schläger des recht empfehlenswerten Programms ist „Wid“, der „Hundstark“, in „Der vierbeinige Retter“, spannend mit interessanten Mitteilungen. — Das Wall-Licht zeigt einen neuen Patachon-Film vor: „Pat und Patachon am Nordseestrand“, überliefert, voll toller Laune, das Meisterstück der beiden großen bürgerlichen Filmstars. Man kommt aus dem Lachen nicht heraus. Dem ganz auf Humor und Lustigkeit gestellten Programm ist „Wänner vor der Ehe“ ein sehr wirkungsvoller Aufsatz. — Die Apollo-Lichtspiele führen in „Muttsbrüderchaft“ einen erschütternden Film aus der französischen Fremdenlegion vor, ein Gemälde voller Spannungen und tragischer Ereignisse, in seiner Art eine Sensation und den besten Film der Welt würde an die Seite zu stellen, dabei technisch von hütender Wirkung und darstellerisch ausgezeichnet. Dazu gibt es ein Weiterprogramm, das absichtlich als Gegengewicht gedacht ist, nämlich n. a. eine nette amerikanische Komödie und die neue Operwoche.

* Central-Café. Seit dem 1. November galteit in C. C. eine Kapelle, die man, wie man uns schreibt, zu den besten zählen kann, die bisher in Oldenburg gehört wurden; die Kapelle wird von der Musik-Virtuosin Else Schüller dirigiert. Fra. Schüller ist eine Dilettantin wie man sie sich besser nicht vorstellen kann, die mit einem köstlichen und sicheren Spiel, verbunden mit einem burlesques Liebreiz, imstande ist, allen Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Erwähnt sei noch, daß laut Anzeige am Donnerstag ein Ehrenabend stattfindet aus Anlaß des 100jährigen Dilettant-Zubühnen von Fra. Else Schüller der Abend ist mit einem aussergewöhnlichen Programm ausgestattet.

Heute
Schützendorf als Figaro
im Landestheater
Anfang 7.15 Uhr

* Wideshausen, 3. Dez. Beim Wanderpokalpreis-
festen des Regiments „Kreuzfeld“ in Eigenmanns Hotel
wurden folgende Ergebnisse erzielt: 1. „Hand oder Sand“,
Clopensburg, 1031; 2. „Victoria“, Wideshausen, 1038;
3. „Neumöser“, Langföden, 1034; 4. „Verriet“, Wilhelm-
shaven, 1028; 5. „Hindenburg“, Oldenburg, 1017; 6. „Kreuzfeld“,
Wideshausen, 1017; 7. „Alter uns“, Warel, 1010; 8. „Wochen-
end“, Warel, 1003; 9. „Hand oder Sand“, Wulfingen, 984;
10. „Bei di ran“, Delmenhorst, 977; 11. „Biet Holz“, Wem,
977; 12. „Bibele Sees“, Wideshausen, 954; 13. „Neumöser“,
Neumöser, 953; 14. „Kunstkand“, Wideshausen, 953; 15.
„Fidel“, Barnhorst, 953; 16. „Mit und Jung“, Schneidertrau,
933; 17. „Fidel“, Kirchweide, 933; 18. „Gemeinschaft“, Clop-
ensburg, 922; 19. „Blauherz“, Zwölfstinnen, 921; 20. „Stieren
man den“, Schneiberg, 914; 21. „Alle Heun“, Cohnr, 892;
22. „Damar“, Cohnr, 891; 23. „Alle Heun“, Cloppenburg, 891;
24. „Voll di“, Vegta, 872.

X. Aus dem Landesteil Nienstedt, 2. Dez. Die von der
Staatserweiterung der Stadt Nienstedt geforderte Umstel-
lung einer Mark in eine Dollarkantente hat selbst
in den ersten Wurfzeiten großes Versehen hervorgeführt.
Stadtbürgermeister Schmidt: Dar hat Dienstag mit dem
altenbürgerlichen Finanzministerium Fühlung genommen. Es
ist dabei festgestellt worden, daß der oldenburgische Staat im
Vorjahre eine kurzfristige Reichsmarkanteile gegen Ausgabe
von 200.000 Mark an die Stadt Nienstedt weitergegeben hatte. Nach
mehreren Veränderungen dieser Anteile des oldenburgischen
Staates war eine Weiterveränderung wegen der Knappheit auf
den deutschen Geldmarkt nicht mehr zu erreichen. Die Staats-
regierung sah sich daher genötigt, da wieder der Staat noch die
an der Anteil beteiligten Gemeinden zur Rückzahlung jener

Anteile in der Lage waren, auf anderem Wege die entsprechen-
den Mittel flüssig zu machen. Dies gelang ihm durch Ein-
nahme eines ebenfalls kurzfristigen Kredits in Dollark. Es war
dabei selbstverständlich, daß auch die Gemeindegliederung an
der Anteil sich nunmehr der neuen Kreditaufnahme in Dollark
die Verdrößerung und Umplafierung dieser Straße herbei, zu-
wegs von sich aus eine Umplafierung der 200.000-Mark-Anteile
gefordert, sondern die Stadt an dem von ihr ein-
gegangenen kurzfristigen Dollarkredit nur so
beteiligt hat, wie dies bei dem früher von ihr angenom-
menen Reichsmarkkredit der Fall war. Zu der aus Anlaß
dieser Umplafierung aufgetretenen Verantwortung
bezüglich der Festigkeit der deutschen Währung
liegt nicht der allereinstufige Grund vor.
* Teesdorf, 3. Dez. Die beiden als ein Wahrzeichen
unseres Kirchdorfes geltenden Linden vor dem weit-
läufigen Eingang zum alten Kirchhof sind nicht mehr.
Außer den Gemeindegliedern werden das auch viele auswärtige
Besucher sehr bedauern. Nachdem die eine schon vor mehreren
Wochen umgeweht war, wobei sich herausstellte, daß sie über
und unter dem Wurzelball fast und hoch geworden, erab
fest eine Untersuchung der anderen, daß sie an derselben
Krankheit litt und wahrscheinlich auch bald umwehen würde.
Da sie hierdurch an einem denachbarigen Gebäude leicht hätte
Schaden anrichten können, entschloß sich der Besitzer, sie ab-
zuschlagen. Nun wird es Sache des Kirchrats sein, durch
Anpflanzungen auf dem Kirchhof das alte
Dorfbild möglichst wiederherzustellen.

* Bremen, 3. Dez. Auf der Kochkunstausstellung
in Bremen in den Centralhallen vom 1. bis 11. Dezember sind
auf Stand 645 die weltberühmten „Frigiditate“-Eischränke

mit elektrischer automatischer Kühlung ausgestattet. Da diese
überhaupt keine Bedienung erfordern, außerst barium im Ge-
brauch sind und vollkommen selbsttätig arbeiten, sind sie ideale
Kühlanlagen für Hotels, Restaurants, Schlachtereien, Butter-
handlungen, Molkereien usw. Interessenten sollten nicht ver-
säumen, bei einem Besuch der Ausstellung sich einen „Frigi-
ditate“ in Betrieb vorführen zu lassen. (Näheres ist aus dem
Anzeigenteil ersichtlich.)

* Bad Sakufen, 1. Dez. Das weithin bekannte Hotel
„Riftenhof“, hier selbst, ging zum Preise von 515.000 Mk. in
den Besitz der Olympischen Säulen- und Badeverwaltung über.
Die Weiterführung wird in eigener Regie der Badeverwaltung
erlösen und kann mit der Wiedereröffnung im Laufe des
Monats März gerechnet werden.

Turnen, Spiel und Sport.

Handball.
Außer den gestern genannten Begegnungen bringt der
heutige Nachmittag um 2.30 Uhr das Spiel der C-Klasse OLB.
und OLB.
In der A-Klasse stellt sich heute früh OLB. (nicht
OLB.) dem VfL. Drpo.

* Der Weltrekordler Arne Borg.
Arne Borg, das schwedische Schwimmmunder, dessen Welt-
rekorde selbst einen Rekord ausmachen, hat sein Rekordtoto um
zwei weitere Weltrekorde erhöht: er legte im Freistilschwimmen
300 Yards in 3:10,2 und 300 Meter in 3:28,1 jurist. Uebrigens
beweisen diese beiden Weltrekorde, daß die Zahl der Rekorde
im Schwimmen viel zu groß ist.

Es ist leichter als Sie denken,

wenn Sie sich beim Einkauf von
**Bettstellen
Matratzen usw.**
vertrauensvoll an uns wenden. Wir
machen uns ein Gewissen daraus, Sie
gut zu beraten. Unsere Spezial-Betten-
Abteilung bietet Ihnen eine große
Auswahl. Sie finden
**nur erstklassige Qualitäten
zu erstaunlich niedrigen Preisen**
bei uns
Die gekauften Gegenstände werden bis zum
Feste zurückgestellt u. Ihnen zu jeder Stunde
zugestellt. Umtausch nach dem Feste gestattet

Bettstelle Nr. 100
mit la Matratze
25.-

Bettstelle Nr. 105
Stahlrohr mit Fußbrett
35.-

Bettstelle Nr. 110
Stahlrohr, Fußbrett u. Messingverzierung
38.75

Kinderbettstelle Nr. 500
23.75

Kinderbettstelle Nr. 505
mit abklappbarem Seitenteil # 29.50

Kinderbettstelle Nr. 510
2 dopp. abschlagb. Seitenteile # 47.50
mit Kopf- und Fußbrett

**Polstermatratzen
und Kellikissen, Reformunterbetten usw.**
in den verschiedensten Ausführungen

Beachten Sie unsere sehenswerten
Märchenbilder
in unseren Schaufenstern. Das Entzücken
der Kinderwelt
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet

J. D. Freese
HOFTISCHLERMEISTER
Möhlenstraße 3 und 4
Größte Auswahl vornehmer be-
quemer Sitzmöbel — Aparte
Kleinstmöbel jeder Art — Farbige
Flurmöbel — Vitrinen
Weißlackmöbel

Billig zu verlauf.
gut erhaltene
Möbel
Sofas, Kleiderst.ort.,
Büchenschränke,
Vertiko, Spiegel m.
Unterlag, Kommod.,
Kaffeetische, Bettst.,
Küchengeräte, Tisch-
garderobe, Topfschr.,
Hierische, Wascht.,
Stühle usw.
C. Rahlwes
Waffenplatz 8.
**Tuberkulose-
fürorganelle**
Wilhelmstraße 5.
Unentgeltliche ärzt-
liche Spreehunde le-
den Freitag, vormit-
tags von 8 bis 10
Uhr Spreehunde d.
Schweizer Montags.
Wittmoos u. Frei-
tags nachmitt. von
3 bis 6 Uhr.
Schwarzbunter
Eber
zu verk. O. Osen-
dorf, Wöhrstraße.

Franzbranntwein
berühmte Spezialmarken
als Einreibung der Kopfhaut gegen
Haarausfall und zur Muskelförderung
zur
Blutreinigungskur
Tee — Pillen — Tropfen
und andere Spezialmittel.
Hofapotheke u. Staatsapotheke Oldenburg.
Lädenapotheke Oldemb. Apoth. Ruhland
in Glesfeld, Apotheker Leze in Hattede

**Gelchäfts-
Eröffnung**
Dem geehrten Publikum von Oldenburg
und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich
am Montag, dem 5. Dezember d. J.
im Hause des Kaufm. Herrn Wegmeyer
Kaiserstraße 23, ein
**Kolonialwaren-, Obst-
und Gemüse-Geschäft**
eröffnen werde. — Es wird mein Be-
streben sein, preis für erhaltene Waren,
jauber e Bedienung und reelle Preise
Sorge zu tragen
Ich bitte, mein junges Unternehmen
gütlich unterstützen zu wollen
hochachtungsvoll
Max Doddek
Auf Wunsch werden Waren ins Haus gebracht

Stefere frei Haus
Oldenburg
gefälschte
Schweine,
Pfund 80 Pf.
Karl Ritten,
Dampfmühle,
Grobenmeier,
Genuf 36.

Bindfadenlager
Joh. Teebken
Wolfsstraße 2
Bastband

**Uhren, Schmuck
Bestecke, Trauringe**
empfiehlt preiswert bei großer Auswahl
G. Karl Dammer
Cloppenburg Straße 31

Gutachende
Wirtschaft
Frankheitsbader mit sofortigen
Antritt zu verkaufen. Anzahlung
7000 Mk., Kaufpreis 25000 Mk.
S. Eller, Oldenburg, Meißbrink 16
D. H. V.
Seite 10.30 Uhr
Besichtigung der
Fm. Wille H.-G.
Zerfunkt dabei.
Teilnahme nur
neu Karte.

Weihnachtsgeschenke!

Elektrische Beleuchtungskörper

Kronen, Juglamente, Tisch- und Nachttischlampen, Ampeln, Wandlampe, Schiffsleuchtungskörper

Heiz- u. Kochapparate

Wägeleisen, Strahlöfen, Defen, Kochtöpfe und -Platten, Teemaßinen, Heizkissen, Tauchsieder, Rauchverzehrer, Zigarettenanzünder usw.

Staubsauger

der neue „Sachwert“

Radio

komplette Anlagen, Einzelteile, Kaufverzecher

Wir führen nur Fabrikate der ersten deutschen Fabriken, die tragen das Prädikat „D & S“ und entsprechen den neuesten Vorschriften. Sie kaufen bei uns gut und preiswert.

Gebrüder Högner

Oldenburg i. O.

Feilheitsgeistwall 2 (direkt neben den Walllichtspielen)

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu verm. Gassstr. 19.
In gutem Zustand 2 gut möbl. geräumige Zimmer mit Zentralheiz., zu vern. Mietungsabgaben 4.

Gemütl. Zimmer zu vermieten an zu lösenden Jüngling. Markt, Dierlampscha 48.

Einf. besid. Zimmer a. Herrn zu vermieten. Wsch. 5. 11. Nebenstraße 37.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Altbühnenstr. 11 ob. Rabe Westfront.

Offene Stellen

Reisevermittlungsmaterial auf 1. Sutersee der Seilenschilden, umgekehrt und mit der Sutersee wieder zurückgeführt werden. Das Material, besond. Kleider und Zeugnisse, abzurufen, ist off. nur in wenig Exemplar vorhanden und für weitere Bewerbungen unzureichend.

Männliche tüdtiger Knecht

Suche zu sofort e. tüdtiger Knecht bei W. Hoff, Fiedlerstr.-Mittend.

Unsch. kann ich Herrn od. Dame im Alter 18-25 Kapital bei Bedarf, leisten und ich verdient noch. Angeb. mit U 6 807 an die Geschf. d. Bl.

Gesucht zum 1. Februar 1928 für mehrere größeren landwirtschaftlichen Bertriebe ein junger Mann Taugen, Hoffe bei Viersbamm.

Gesucht auf sofort 1 Knecht G. Straus, Dringensburg.

Verkäufer(innen)

die über geeignete Umanasformen verfügen und nicht nur verkaufen können, sondern vor allen Dingen gute Warenkenntnis aufweisen. Zu melden nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr.

A. F. Thöle

Gemeinde Wardenburg

Das Verfahren von ca. 250 Akten, Band beim Erbschaftsamt in Wardenburg, soll am **Mittwoch, dem 7. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich mindesterbend vergeben werden. **Dannemann.**

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, dem 6. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts, hierbelow, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

Kleinvmöbel

- Blumenkrippe... von 15.-
- Tische... 18.-
- Rauchsche... 19,50
- Nähstische... 24,50
- Flurgarderobe... 36.-

K. Zetmann

Melkbrink 19-21

Laden

mit Wohnung in Braze zu vermieten. Angeb. mit U 739 an die Geschf. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu verm. Eberlein, Hauptstraße 54.

4-2-Wohnung
mit Zubeh. in Neubau an Wohnungsberechtig., welche 2/3 Z. eintragen sind, zu vermieten. Zu erstg. Eberlein, Dörner Str. 1. Haus rechts.

Dreiräumige Oberwohnung, Neubau, Marzberg, mit Zub., am 1./15. Januar zu vermieten. Wohnalt. 50 q. Maß. Hül. Lange Str. 45.

Zu vermieten, obere Etage, mögl. an einig. Berf., Ziegelhofstraße 38.

Zu vermieten gut möbliertes geräumig. Zimmer ob. bef. jung. Mädchen, mit oder ohne Pension. Zu erstg. Geschäftsstelle d. Bl.

Gehilfinnen
zu verm. zum 15. d. M. an fol. Arbeiter. Angeb. mit U 739 an die Geschf. d. Bl.

Einf. Zimmer zu verm. Hagenstr. 26.

Freundlich möbl. heizbares Zimmer mit zwei Betten auf sofort zu vermieten. Hagenstr. 8.

761 m. Zimmer zu verm. Thaumstr. 22

Möbl. Einge zu verm. Söhneplatz 19.

Lechtung!

Lebensversicherungs - Fachleute!

Erfahrene Lebensversicherungs-Gesellschaft mit besonders günstigen Tarifen und Einzahlungen in die verschiedenen Kategorien der Versicherung, welche mit nachweisbarem Erfolg in der Lebensversicherung in ununterbrochenem Verkehr mit den Versicherungsnehmern. Günstige Gelegenheit für Versicherungsnehmer, sich selbstständig zu machen und sich eine Lebensstellung zu schaffen. Geboten werden den Leistungen entsprechende Bezüge und zeitgemäße Provisionen. Bewerbungen mit Ea. E. 2885 an Rudolf Hoffe, Berlin 23. 50, Tauentzienstraße 2.

Alle konzernfreie Verösch.-Gesellsch.

haben zu aller Zweck, sucht tüchtigen **Haupt- bzw. Generalvertreter** gegen hohe Bezüge für Oldenburg und Umgebung. Auch infolge Kücken freierhandbe Herren bitten wir, sich zu melden. Vorhandener Bestand wird übernommen. Angebote unter U 8 803 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gut eingeffrierter VERTRETER

von leistungsstärker, besserer **DRUCKEREI** gesucht. Angebote erbeten unter U 7 791 an die Geschf. d. Bl.

Sie unsere Holzhandlung suchen wir **1 Platzmeister u. 1 Lageristen**

Nur tüchtige, unbedingt brandgefährliche Herren wollen sich melden. Offerten befristet unter U 8 812 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1. 1 Wohnhaus mit 25 St. Fußboden, 1 St. Bad, 1 Kuche, 1 Wannenbad, 1 Kuche mit Dede, 1 Wanduhr, 2. 50 Stück Zierkeramik, 24 St. Kaffeetische, 3. 75 St. Porzellan, 4. 1 Kuchentisch, 5. 1 Mahagonitisch, 6. 1 Sofa, 6. Kuchentisch, 7. 1 Mahagonitisch, 8. 1 Sofa, 9. 1 Sofa, 10. 1 Sofa, 11. 1 Mahagonitisch, 12. 1 Sofa, 13. 1 Sofa, 14. 1 Sofa, 15. 1 Sofa, 16. 1 Sofa, 17. 1 Sofa, 18. 1 Sofa, 19. 1 Sofa, 20. 1 Sofa, 21. 1 Sofa, 22. 1 Sofa, 23. 1 Sofa, 24. 1 Sofa, 25. 1 Sofa, 26. 1 Sofa, 27. 1 Sofa, 28. 1 Sofa, 29. 1 Sofa, 30. 1 Sofa, 31. 1 Sofa, 32. 1 Sofa, 33. 1 Sofa, 34. 1 Sofa, 35. 1 Sofa, 36. 1 Sofa, 37. 1 Sofa, 38. 1 Sofa, 39. 1 Sofa, 40. 1 Sofa, 41. 1 Sofa, 42. 1 Sofa, 43. 1 Sofa, 44. 1 Sofa, 45. 1 Sofa, 46. 1 Sofa, 47. 1 Sofa, 48. 1 Sofa, 49. 1 Sofa, 50. 1 Sofa, 51. 1 Sofa, 52. 1 Sofa, 53. 1 Sofa, 54. 1 Sofa, 55. 1 Sofa, 56. 1 Sofa, 57. 1 Sofa, 58. 1 Sofa, 59. 1 Sofa, 60. 1 Sofa, 61. 1 Sofa, 62. 1 Sofa, 63. 1 Sofa, 64. 1 Sofa, 65. 1 Sofa, 66. 1 Sofa, 67. 1 Sofa, 68. 1 Sofa, 69. 1 Sofa, 70. 1 Sofa, 71. 1 Sofa, 72. 1 Sofa, 73. 1 Sofa, 74. 1 Sofa, 75. 1 Sofa, 76. 1 Sofa, 77. 1 Sofa, 78. 1 Sofa, 79. 1 Sofa, 80. 1 Sofa, 81. 1 Sofa, 82. 1 Sofa, 83. 1 Sofa, 84. 1 Sofa, 85. 1 Sofa, 86. 1 Sofa, 87. 1 Sofa, 88. 1 Sofa, 89. 1 Sofa, 90. 1 Sofa, 91. 1 Sofa, 92. 1 Sofa, 93. 1 Sofa, 94. 1 Sofa, 95. 1 Sofa, 96. 1 Sofa, 97. 1 Sofa, 98. 1 Sofa, 99. 1 Sofa, 100. 1 Sofa, 101. 1 Sofa, 102. 1 Sofa, 103. 1 Sofa, 104. 1 Sofa, 105. 1 Sofa, 106. 1 Sofa, 107. 1 Sofa, 108. 1 Sofa, 109. 1 Sofa, 110. 1 Sofa, 111. 1 Sofa, 112. 1 Sofa, 113. 1 Sofa, 114. 1 Sofa, 115. 1 Sofa, 116. 1 Sofa, 117. 1 Sofa, 118. 1 Sofa, 119. 1 Sofa, 120. 1 Sofa, 121. 1 Sofa, 122. 1 Sofa, 123. 1 Sofa, 124. 1 Sofa, 125. 1 Sofa, 126. 1 Sofa, 127. 1 Sofa, 128. 1 Sofa, 129. 1 Sofa, 130. 1 Sofa, 131. 1 Sofa, 132. 1 Sofa, 133. 1 Sofa, 134. 1 Sofa, 135. 1 Sofa, 136. 1 Sofa, 137. 1 Sofa, 138. 1 Sofa, 139. 1 Sofa, 140. 1 Sofa, 141. 1 Sofa, 142. 1 Sofa, 143. 1 Sofa, 144. 1 Sofa, 145. 1 Sofa, 146. 1 Sofa, 147. 1 Sofa, 148. 1 Sofa, 149. 1 Sofa, 150. 1 Sofa, 151. 1 Sofa, 152. 1 Sofa, 153. 1 Sofa, 154. 1 Sofa, 155. 1 Sofa, 156. 1 Sofa, 157. 1 Sofa, 158. 1 Sofa, 159. 1 Sofa, 160. 1 Sofa, 161. 1 Sofa, 162. 1 Sofa, 163. 1 Sofa, 164. 1 Sofa, 165. 1 Sofa, 166. 1 Sofa, 167. 1 Sofa, 168. 1 Sofa, 169. 1 Sofa, 170. 1 Sofa, 171. 1 Sofa, 172. 1 Sofa, 173. 1 Sofa, 174. 1 Sofa, 175. 1 Sofa, 176. 1 Sofa, 177. 1 Sofa, 178. 1 Sofa, 179. 1 Sofa, 180. 1 Sofa, 181. 1 Sofa, 182. 1 Sofa, 183. 1 Sofa, 184. 1 Sofa, 185. 1 Sofa, 186. 1 Sofa, 187. 1 Sofa, 188. 1 Sofa, 189. 1 Sofa, 190. 1 Sofa, 191. 1 Sofa, 192. 1 Sofa, 193. 1 Sofa, 194. 1 Sofa, 195. 1 Sofa, 196. 1 Sofa, 197. 1 Sofa, 198. 1 Sofa, 199. 1 Sofa, 200. 1 Sofa, 201. 1 Sofa, 202. 1 Sofa, 203. 1 Sofa, 204. 1 Sofa, 205. 1 Sofa, 206. 1 Sofa, 207. 1 Sofa, 208. 1 Sofa, 209. 1 Sofa, 210. 1 Sofa, 211. 1 Sofa, 212. 1 Sofa, 213. 1 Sofa, 214. 1 Sofa, 215. 1 Sofa, 216. 1 Sofa, 217. 1 Sofa, 218. 1 Sofa, 219. 1 Sofa, 220. 1 Sofa, 221. 1 Sofa, 222. 1 Sofa, 223. 1 Sofa, 224. 1 Sofa, 225. 1 Sofa, 226. 1 Sofa, 227. 1 Sofa, 228. 1 Sofa, 229. 1 Sofa, 230. 1 Sofa, 231. 1 Sofa, 232. 1 Sofa, 233. 1 Sofa, 234. 1 Sofa, 235. 1 Sofa, 236. 1 Sofa, 237. 1 Sofa, 238. 1 Sofa, 239. 1 Sofa, 240. 1 Sofa, 241. 1 Sofa, 242. 1 Sofa, 243. 1 Sofa, 244. 1 Sofa, 245. 1 Sofa, 246. 1 Sofa, 247. 1 Sofa, 248. 1 Sofa, 249. 1 Sofa, 250. 1 Sofa, 251. 1 Sofa, 252. 1 Sofa, 253. 1 Sofa, 254. 1 Sofa, 255. 1 Sofa, 256. 1 Sofa, 257. 1 Sofa, 258. 1 Sofa, 259. 1 Sofa, 260. 1 Sofa, 261. 1 Sofa, 262. 1 Sofa, 263. 1 Sofa, 264. 1 Sofa, 265. 1 Sofa, 266. 1 Sofa, 267. 1 Sofa, 268. 1 Sofa, 269. 1 Sofa, 270. 1 Sofa, 271. 1 Sofa, 272. 1 Sofa, 273. 1 Sofa, 274. 1 Sofa, 275. 1 Sofa, 276. 1 Sofa, 277. 1 Sofa, 278. 1 Sofa, 279. 1 Sofa, 280. 1 Sofa, 281. 1 Sofa, 282. 1 Sofa, 283. 1 Sofa, 284. 1 Sofa, 285. 1 Sofa, 286. 1 Sofa, 287. 1 Sofa, 288. 1 Sofa, 289. 1 Sofa, 290. 1 Sofa, 291. 1 Sofa, 292. 1 Sofa, 293. 1 Sofa, 294. 1 Sofa, 295. 1 Sofa, 296. 1 Sofa, 297. 1 Sofa, 298. 1 Sofa, 299. 1 Sofa, 300. 1 Sofa, 301. 1 Sofa, 302. 1 Sofa, 303. 1 Sofa, 304. 1 Sofa, 305. 1 Sofa, 306. 1 Sofa, 307. 1 Sofa, 308. 1 Sofa, 309. 1 Sofa, 310. 1 Sofa, 311. 1 Sofa, 312. 1 Sofa, 313. 1 Sofa, 314. 1 Sofa, 315. 1 Sofa, 316. 1 Sofa, 317. 1 Sofa, 318. 1 Sofa, 319. 1 Sofa, 320. 1 Sofa, 321. 1 Sofa, 322. 1 Sofa, 323. 1 Sofa, 324. 1 Sofa, 325. 1 Sofa, 326. 1 Sofa, 327. 1 Sofa, 328. 1 Sofa, 329. 1 Sofa, 330. 1 Sofa, 331. 1 Sofa, 332. 1 Sofa, 333. 1 Sofa, 334. 1 Sofa, 335. 1 Sofa, 336. 1 Sofa, 337. 1 Sofa, 338. 1 Sofa, 339. 1 Sofa, 340. 1 Sofa, 341. 1 Sofa, 342. 1 Sofa, 343. 1 Sofa, 344. 1 Sofa, 345. 1 Sofa, 346. 1 Sofa, 347. 1 Sofa, 348. 1 Sofa, 349. 1 Sofa, 350. 1 Sofa, 351. 1 Sofa, 352. 1 Sofa, 353. 1 Sofa, 354. 1 Sofa, 355. 1 Sofa, 356. 1 Sofa, 357. 1 Sofa, 358. 1 Sofa, 359. 1 Sofa, 360. 1 Sofa, 361. 1 Sofa, 362. 1 Sofa, 363. 1 Sofa, 364. 1 Sofa, 365. 1 Sofa, 366. 1 Sofa, 367. 1 Sofa, 368. 1 Sofa, 369. 1 Sofa, 370. 1 Sofa, 371. 1 Sofa, 372. 1 Sofa, 373. 1 Sofa, 374. 1 Sofa, 375. 1 Sofa, 376. 1 Sofa, 377. 1 Sofa, 378. 1 Sofa, 379. 1 Sofa, 380. 1 Sofa, 381. 1 Sofa, 382. 1 Sofa, 383. 1 Sofa, 384. 1 Sofa, 385. 1 Sofa, 386. 1 Sofa, 387. 1 Sofa, 388. 1 Sofa, 389. 1 Sofa, 390. 1 Sofa, 391. 1 Sofa, 392. 1 Sofa, 393. 1 Sofa, 394. 1 Sofa, 395. 1 Sofa, 396. 1 Sofa, 397. 1 Sofa, 398. 1 Sofa, 399. 1 Sofa, 400. 1 Sofa, 401. 1 Sofa, 402. 1 Sofa, 403. 1 Sofa, 404. 1 Sofa, 405. 1 Sofa, 406. 1 Sofa, 407. 1 Sofa, 408. 1 Sofa, 409. 1 Sofa, 410. 1 Sofa, 411. 1 Sofa, 412. 1 Sofa, 413. 1 Sofa, 414. 1 Sofa, 415. 1 Sofa, 416. 1 Sofa, 417. 1 Sofa, 418. 1 Sofa, 419. 1 Sofa, 420. 1 Sofa, 421. 1 Sofa, 422. 1 Sofa, 423. 1 Sofa, 424. 1 Sofa, 425. 1 Sofa, 426. 1 Sofa, 427. 1 Sofa, 428. 1 Sofa, 429. 1 Sofa, 430. 1 Sofa, 431. 1 Sofa, 432. 1 Sofa, 433. 1 Sofa, 434. 1 Sofa, 435. 1 Sofa, 436. 1 Sofa, 437. 1 Sofa, 438. 1 Sofa, 439. 1 Sofa, 440. 1 Sofa, 441. 1 Sofa, 442. 1 Sofa, 443. 1 Sofa, 444. 1 Sofa, 445. 1 Sofa, 446. 1 Sofa, 447. 1 Sofa, 448. 1 Sofa, 449. 1 Sofa, 450. 1 Sofa, 451. 1 Sofa, 452. 1 Sofa, 453. 1 Sofa, 454. 1 Sofa, 455. 1 Sofa, 456. 1 Sofa, 457. 1 Sofa, 458. 1 Sofa, 459. 1 Sofa, 460. 1 Sofa, 461. 1 Sofa, 462. 1 Sofa, 463. 1 Sofa, 464. 1 Sofa, 465. 1 Sofa, 466. 1 Sofa, 467. 1 Sofa, 468. 1 Sofa, 469. 1 Sofa, 470. 1 Sofa, 471. 1 Sofa, 472. 1 Sofa, 473. 1 Sofa, 474. 1 Sofa, 475. 1 Sofa, 476. 1 Sofa, 477. 1 Sofa, 478. 1 Sofa, 479. 1 Sofa, 480. 1 Sofa, 481. 1 Sofa, 482. 1 Sofa, 483. 1 Sofa, 484. 1 Sofa, 485. 1 Sofa, 486. 1 Sofa, 487. 1 Sofa, 488. 1 Sofa, 489. 1 Sofa, 490. 1 Sofa, 491. 1 Sofa, 492. 1 Sofa, 493. 1 Sofa, 494. 1 Sofa, 495. 1 Sofa, 496. 1 Sofa, 497. 1 Sofa, 498. 1 Sofa, 499. 1 Sofa, 500. 1 Sofa, 501. 1 Sofa, 502. 1 Sofa, 503. 1 Sofa, 504. 1 Sofa, 505. 1 Sofa, 506. 1 Sofa, 507. 1 Sofa, 508. 1 Sofa, 509. 1 Sofa, 510. 1 Sofa, 511. 1 Sofa, 512. 1 Sofa, 513. 1 Sofa, 514. 1 Sofa, 515. 1 Sofa, 516. 1 Sofa, 517. 1 Sofa, 518. 1 Sofa, 519. 1 Sofa, 520. 1 Sofa, 521. 1 Sofa, 522. 1 Sofa, 523. 1 Sofa, 524. 1 Sofa, 525. 1 Sofa, 526. 1 Sofa, 527. 1 Sofa, 528. 1 Sofa, 529. 1 Sofa, 530. 1 Sofa, 531. 1 Sofa, 532. 1 Sofa, 533. 1 Sofa, 534. 1 Sofa, 535. 1 Sofa, 536. 1 Sofa, 537. 1 Sofa, 538. 1 Sofa, 539. 1 Sofa, 540. 1 Sofa, 541. 1 Sofa, 542. 1 Sofa, 543. 1 Sofa, 544. 1 Sofa, 545. 1 Sofa, 546. 1 Sofa, 547. 1 Sofa, 548. 1 Sofa, 549. 1 Sofa, 550. 1 Sofa, 551. 1 Sofa, 552. 1 Sofa, 553. 1 Sofa, 554. 1 Sofa, 555. 1 Sofa, 556. 1 Sofa, 557. 1 Sofa, 558. 1 Sofa, 559. 1 Sofa, 560. 1 Sofa, 561. 1 Sofa, 562. 1 Sofa, 563. 1 Sofa, 564. 1 Sofa, 565. 1 Sofa, 566. 1 Sofa, 567. 1 Sofa, 568. 1 Sofa, 569. 1 Sofa, 570. 1 Sofa, 571. 1 Sofa, 572. 1 Sofa, 573. 1 Sofa, 574. 1 Sofa, 575. 1 Sofa, 576. 1 Sofa, 577. 1 Sofa, 578. 1 Sofa, 579. 1 Sofa, 580. 1 Sofa, 581. 1 Sofa, 582. 1 Sofa, 583. 1 Sofa, 584. 1 Sofa, 585. 1 Sofa, 586. 1 Sofa, 587. 1 Sofa, 588. 1 Sofa, 589. 1 Sofa, 590. 1 Sofa, 591. 1 Sofa, 592. 1 Sofa, 593. 1 Sofa, 594. 1 Sofa, 595. 1 Sofa, 596. 1 Sofa, 597. 1 Sofa, 598. 1 Sofa, 599. 1 Sofa, 600. 1 Sofa, 601. 1 Sofa, 602. 1 Sofa, 603. 1 Sofa, 604. 1 Sofa, 605. 1 Sofa, 606. 1 Sofa, 607. 1 Sofa, 608. 1 Sofa, 609. 1 Sofa, 610. 1 Sofa, 611. 1 Sofa, 612. 1 Sofa, 613. 1 Sofa, 614. 1 Sofa, 615. 1 Sofa, 616. 1 Sofa, 617. 1 Sofa, 618. 1 Sofa, 619. 1 Sofa, 620. 1 Sofa, 621. 1 Sofa, 622. 1 Sofa, 623. 1 Sofa, 624. 1 Sofa, 625. 1 Sofa, 626. 1 Sofa, 627. 1 Sofa, 628. 1 Sofa, 629. 1 Sofa, 630. 1 Sofa, 631. 1 Sofa, 632. 1 Sofa, 633. 1 Sofa, 634. 1 Sofa, 635. 1 Sofa, 636. 1 Sofa, 637. 1 Sofa, 638. 1 Sofa, 639. 1 Sofa, 640. 1 Sofa, 641. 1 Sofa, 642. 1 Sofa, 643. 1 Sofa, 644. 1 Sofa, 645. 1 Sofa, 646. 1 Sofa, 647. 1 Sofa, 648. 1 Sofa, 649. 1 Sofa, 650. 1 Sofa, 651. 1 Sofa, 652. 1 Sofa, 653. 1 Sofa, 654. 1 Sofa, 655. 1 Sofa, 656. 1 Sofa, 657. 1 Sofa, 658. 1 Sofa, 659. 1 Sofa, 660. 1 Sofa, 661. 1 Sofa, 662. 1 Sofa, 663. 1 Sofa, 664. 1 Sofa, 665. 1 Sofa, 666. 1 Sofa, 667. 1 Sofa, 668. 1 Sofa, 669. 1 Sofa, 670. 1 Sofa, 671. 1 Sofa, 672. 1 Sofa, 673. 1 Sofa, 674. 1 Sofa, 675. 1 Sofa, 676. 1 Sofa, 677. 1 Sofa, 678. 1 Sofa, 679. 1 Sofa, 680. 1 Sofa, 681. 1 Sofa, 682. 1 Sofa, 683. 1 Sofa, 684. 1 Sofa, 685. 1 Sofa, 686. 1 Sofa, 687. 1 Sofa, 688. 1 Sofa, 689. 1 Sofa, 690. 1 Sofa, 691. 1 Sofa, 692. 1 Sofa, 693. 1 Sofa, 694. 1 Sofa, 695. 1 Sofa, 696. 1 Sofa, 697. 1 Sofa, 698. 1 Sofa, 699. 1 Sofa, 700. 1 Sofa, 701. 1 Sofa, 702. 1 Sofa, 703. 1 Sofa, 704. 1 Sofa, 705. 1 Sofa, 706. 1 Sofa, 707. 1 Sofa, 708. 1 Sofa, 709. 1 Sofa, 710. 1 Sofa, 711. 1 Sofa, 712. 1 Sofa, 713. 1 Sofa, 714. 1 Sofa, 715. 1 Sofa, 716. 1 Sofa, 717. 1 Sofa, 718. 1 Sofa, 719. 1 Sofa, 720. 1 Sofa, 721. 1 Sofa, 722. 1 Sofa, 723. 1 Sofa, 724. 1 Sofa, 725. 1 Sofa, 726. 1 Sofa, 727. 1 Sofa, 728. 1 Sofa, 729. 1 Sofa, 730. 1 Sofa, 731. 1 Sofa, 732. 1 Sofa, 733. 1 Sofa, 734. 1 Sofa, 735. 1 Sofa, 736. 1 Sofa, 737. 1 Sofa, 738. 1 Sofa, 739. 1 Sofa, 740. 1 Sofa, 741. 1 Sofa, 742. 1 Sofa, 743. 1 Sofa, 744. 1 Sofa, 745. 1 Sofa, 746. 1 Sofa, 747. 1 Sofa, 748. 1 Sofa, 749. 1 Sofa, 750. 1 Sofa, 751. 1 Sofa, 752. 1 Sofa, 753. 1 Sofa, 754. 1 Sofa, 755. 1 Sofa, 756. 1 Sofa, 757. 1 Sofa, 758. 1 Sofa, 759. 1 Sofa, 760. 1 Sofa, 761. 1 Sofa, 762. 1 Sofa, 763. 1 Sofa, 764. 1 Sofa, 765. 1 Sofa, 766. 1 Sofa, 767. 1 Sofa, 768. 1 Sofa, 769. 1 Sofa, 770. 1 Sofa, 771. 1 Sofa, 772. 1 Sofa, 773. 1 Sofa, 774. 1 Sofa, 775. 1 Sofa, 776. 1 Sofa, 777. 1 Sofa, 778. 1 Sofa, 779. 1 Sofa, 780. 1 Sofa, 781. 1 Sofa, 782. 1 Sofa, 783. 1 Sofa, 784. 1 Sofa, 785. 1 Sofa, 786. 1 Sofa, 787. 1 Sofa, 788. 1 Sofa, 789. 1 Sofa, 790. 1 Sofa, 791. 1 Sofa, 792. 1 Sofa, 793. 1 Sofa, 794. 1 Sofa, 795. 1 Sofa, 796. 1 Sofa, 797. 1 Sofa, 798. 1 Sofa, 799. 1 Sofa, 800. 1 Sofa, 801. 1 Sofa, 802. 1 Sofa, 803. 1 Sofa, 804. 1 Sofa, 805. 1 Sofa, 806. 1 Sofa, 807. 1 Sofa, 808. 1 Sofa, 809. 1 Sofa, 810. 1 Sofa, 811. 1 Sofa, 812. 1 Sofa, 813. 1 Sofa, 814. 1 Sofa, 815. 1 Sofa, 816. 1 Sofa, 817. 1 Sofa, 818. 1 Sofa, 819. 1 Sofa, 820. 1 Sofa, 821. 1 Sofa, 822. 1 Sofa, 823. 1 Sofa, 824. 1 Sofa, 825. 1 Sofa, 826. 1 Sofa, 827. 1 Sofa, 828. 1 Sofa, 829. 1 Sofa, 830. 1 Sofa, 831. 1 Sofa, 832. 1 Sofa, 833. 1 Sofa, 834. 1 Sofa, 835. 1 Sofa, 836. 1 Sofa, 837. 1 Sofa, 838. 1 Sofa, 839. 1 Sofa, 840. 1 Sofa, 841. 1 Sofa, 842. 1 Sofa, 843. 1 Sofa, 844. 1 Sofa, 845. 1 Sofa, 846. 1 Sofa, 847. 1 Sofa, 848. 1 Sofa, 849. 1 Sofa, 850. 1 Sofa, 851. 1 Sofa, 852. 1 Sofa, 853. 1 Sofa, 854. 1 Sofa, 855. 1 Sofa, 856. 1 Sofa, 857. 1 Sofa, 858. 1 Sofa, 859. 1 Sofa, 860. 1 Sofa, 861. 1 Sofa, 862. 1 Sofa, 863. 1 Sofa, 864. 1 Sofa, 865. 1 Sofa, 866. 1 Sofa, 867. 1 Sofa, 868. 1 Sofa, 869. 1 Sofa, 870. 1 Sofa, 871. 1 Sofa, 872. 1 Sofa, 873. 1 Sofa, 874. 1 Sofa, 875. 1 Sofa, 876. 1 Sofa, 877. 1 Sofa, 878. 1 Sofa, 879. 1 Sofa, 880. 1 Sofa, 881. 1 Sofa, 882. 1 Sofa, 883. 1 Sofa, 884. 1 Sofa, 885. 1 Sofa, 886. 1 Sofa, 887. 1 Sofa, 888. 1 Sofa, 889. 1 Sofa, 890. 1 Sofa, 891. 1 Sofa, 892. 1 Sofa, 893. 1 Sofa, 894. 1 Sofa, 895. 1 Sofa, 896. 1 Sofa, 897. 1 Sofa, 898. 1 Sofa, 899. 1 Sofa, 900. 1 Sofa, 901. 1 Sofa, 902. 1 Sofa, 903. 1 Sofa, 904. 1 Sofa, 905. 1 Sofa, 906. 1 Sofa, 907. 1 Sofa, 908. 1 Sofa, 909. 1 Sofa, 910. 1 Sofa, 911. 1 Sofa, 912. 1 Sofa, 913. 1 Sofa, 914. 1 Sofa, 915. 1 Sofa, 916. 1 Sofa, 917. 1 Sofa, 918. 1 Sofa, 919. 1 Sofa, 920. 1 Sofa, 921. 1 Sofa, 922. 1 Sofa, 923. 1 Sofa, 924. 1 Sofa, 925. 1 Sofa, 926. 1 Sofa, 927. 1 Sofa, 928. 1 Sofa, 929. 1 Sofa, 930. 1 Sofa, 931. 1 Sofa, 932. 1 Sofa, 933. 1 Sofa, 934. 1 Sofa, 935. 1 Sofa, 936. 1 Sofa, 937. 1 Sofa, 938. 1 Sofa, 939. 1 Sofa, 940. 1 Sofa, 941. 1 Sofa, 942. 1 Sofa, 943. 1 Sofa, 944. 1 Sofa, 945. 1 Sofa, 946. 1 Sofa, 947. 1 Sofa, 948. 1 Sofa, 949. 1 Sofa, 950. 1 Sofa, 951. 1 Sofa, 952. 1 Sofa, 953. 1 Sofa, 954. 1 Sofa, 955. 1 Sofa, 956. 1 Sofa, 957. 1 Sofa, 958. 1 Sofa, 959. 1 Sofa, 960. 1 Sofa, 961. 1 Sofa, 962. 1 Sofa, 963. 1 Sofa, 964. 1 Sofa, 965. 1 Sofa, 966. 1 Sofa, 967. 1 Sofa, 968. 1 Sofa, 969. 1 Sofa, 970. 1 Sofa, 971. 1 Sofa, 972. 1 Sofa, 973. 1 Sofa, 974. 1 Sofa, 975. 1 Sofa, 976. 1 Sofa, 977. 1 Sofa, 978. 1 Sofa, 979. 1 Sofa, 980. 1 Sofa, 981. 1 Sofa, 982. 1 Sofa, 983. 1 Sofa, 984. 1 Sofa, 985. 1 Sofa, 986. 1 Sofa, 987. 1 Sofa, 988. 1 Sofa, 989. 1 Sofa, 990. 1 Sofa, 991. 1 Sofa, 992. 1 Sofa, 993. 1 Sofa, 994. 1 Sofa, 995. 1 Sofa, 996. 1 Sofa, 997. 1 Sofa, 998. 1 Sofa, 999. 1 Sofa, 1000. 1 Sofa, 1001. 1 Sofa, 1002. 1 Sofa, 1003. 1 Sofa, 1004. 1 Sofa, 1005. 1 Sofa, 1006. 1 Sofa, 1007. 1 Sofa, 1008. 1 Sofa, 1009. 1 Sofa, 1010. 1 Sofa, 1011. 1 Sofa, 1012. 1 Sofa, 1013. 1 Sofa, 1014. 1 Sofa, 1015. 1 Sofa, 1016. 1 Sofa, 1017. 1 Sofa, 1018. 1 Sofa, 1019. 1 Sofa, 1020. 1 Sofa, 1021. 1 Sofa, 1022. 1 Sofa, 1023. 1 Sofa, 1024. 1 Sofa, 1025. 1 Sofa, 1026. 1 Sofa, 1027. 1 Sofa, 1028. 1 Sofa, 1029. 1 Sofa, 1030. 1 Sofa, 1031. 1 Sofa, 1032. 1 Sofa, 1033. 1 Sofa, 1034. 1 Sofa, 1035. 1 Sofa, 1036. 1 Sofa, 1037. 1 Sofa, 1038. 1 Sofa, 1039. 1 Sofa, 1040. 1 Sofa, 1041. 1 Sofa, 1042. 1 Sofa, 1043. 1 Sofa, 1044. 1 Sofa, 1045. 1 Sofa, 1046. 1 Sofa, 1047. 1 Sofa, 1048. 1 Sofa, 1049. 1 Sofa, 1050. 1 Sofa, 1051. 1 Sofa, 1052. 1 Sofa, 1053. 1 Sofa, 1054. 1 Sofa, 1055. 1 Sofa, 1056. 1 Sofa, 1057. 1 Sofa, 1058. 1 Sofa, 1059. 1 Sofa, 1060. 1 Sofa, 1061. 1 Sofa, 1062. 1 Sofa, 1063. 1 Sofa, 1064. 1 Sofa, 1065. 1 Sofa, 1066. 1 Sofa, 1067. 1 Sofa, 1068. 1 Sofa, 1069. 1 Sofa, 1070. 1 Sofa, 1071. 1 Sofa, 1072. 1 Sofa, 1073. 1 Sofa, 1074. 1 Sofa, 1075. 1 Sofa, 1076. 1 Sofa, 1077. 1 Sofa, 1078. 1 Sofa, 1079. 1 Sofa, 1080. 1 Sofa, 1081. 1 Sofa, 1082. 1 Sofa, 1083. 1 Sofa, 1084. 1 Sofa, 1085. 1 Sofa, 1086. 1 Sofa, 1087. 1 Sofa, 1088. 1 Sofa, 1089. 1 Sofa, 1090. 1 Sofa, 1091. 1 Sofa, 1092. 1 Sofa, 1093. 1 Sofa, 1094. 1 Sofa, 1095. 1 Sofa, 1096. 1 Sofa, 1097. 1 Sofa, 1098. 1 Sofa, 1099. 1 Sofa, 1100. 1 Sofa, 1101. 1 Sofa, 1102. 1 Sofa, 1103. 1 Sofa, 1104. 1 Sofa, 1105. 1 Sofa, 1106. 1 Sofa, 1107. 1 Sofa, 1108. 1 Sofa, 1109. 1 Sofa, 1110. 1 Sofa, 1111. 1 Sofa, 1112. 1 Sofa, 1113. 1 Sofa, 1114. 1 Sofa, 1115. 1 Sofa, 1116. 1 Sofa, 1117. 1 Sofa

Bekanntmachung

Für die Begründung der Straße bis an die Dämmergrenze, und für die Durchführung des Abtrags, ist ein Grundstück zu versteigern. Zur Abänderung der Versteigerung gemäß Artikel 2 des Grundabtragsgesetzes, haben wir Termin am

Freitag, den 9. Dezember 1927,
mittags 12 1/2 Uhr,
im Stadthaus, Zimmer 3,
abermals zu dem die Beteiligten hiermit eingeladen werden.

Oldenburg, den 1. Dezember 1927.
Der Stadtmagistrat.

Berkehrswache Oldenburg

Die Fahrrad- und Motorradreparaturwerkstätte am Wallgraben, Seftungsgasse 14a, ist im Betrieb genommen. Reparaturarbeiten für die Dauer der Tagesstunden.

**Fahrräder 10 Rpl.,
Motorräder 25 Rpl.**

Reifenänderungen von 9 bis 1, von 3 bis 7 und von 7 1/2 bis 11 Uhr.

Als Bachmann empfiehe meine

Garantie-Uhren

GOLD MEYER

Saarenstraße — Das gute Fachgeschäft

Molkerei-Gen. Neuenbrof

Die Molkerei für das Jahr 1927 wird am Dienstag, den 6. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, bei Gastwirt G. Jansen in Neuenbrof öffentlich meistbietend verkauft.

Der Vorstand.

Röterei

hierfür belegen, mit Band in bester Größe, zum 1. Mai u. S. zu verpacken.

**Maaß & Schmidt, Milt.,
Großenmeer.**

Empfehle

praktische Weihnachtsgeschenke

sehr preiswert wie Kohlenkästen, Torkästen, Ofenschirme, Nickelkessel, elektrische Bügeleisen, elektrische Beleuchtungskörper in allen Preislagen Tannenbaumfüße u. Tannenbaumschmuck, Wäschemangel, elektr. Waschmaschinen, Staubsauger —

Karl Fehlhaber
Gerberhof 7 Ofener Straße 29
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Verkauf von Baugelände

Oldenburg. Am Auftrag habe ich ein großes Baugelände, gelegen in der Nähe des Bergfriedeplatzes, ganz oder in einzelnen Parzellen, zum sofortigen Eintritt zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.

W. Müller, Milt., Al. Kirchenstr. 9.

Anfertigung
von orthopädischen Schuhen für jeden Fuß nach seiner Eigenart

Moderne Reparaturen
gut und preiswert

FR. MEYER
Schuhmacherstr. (vorm. A. Wichmann)
Schloßplatz 16, Hinterhaus II. Etage

Kein Konkurs
aber außergewöhnlich günstiger Einkauf bietet Ihnen:

Damen-Handkercher, prima Qualität, neueste Farben, nach Pariser Anstalt, 11.20.
Damen-Handkercher, prima Qualität, neueste Muster, nach Pariser Anstalt, 13.50.
Der Schöner Weihnacht, reichhaltige Doppelgarmentur, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00, 666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50, 669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00, 671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50, 674.00, 674.50, 675.00, 675.50, 676.00, 676.50, 677.00, 677.50, 678.00, 678.50, 679.00, 679.50, 680.00, 680.50, 681.00, 681.50, 682.00, 682.50, 683.00, 683.50, 684.00, 684.50, 685.00, 685.50, 686.00, 686.50, 687.00, 687.50, 688.00, 688.50, 689.00, 689.50, 690.00, 690.50, 691.00, 691.50, 692.00, 692.50, 693.00, 693.50, 694.00, 694.50, 695.00, 695.50, 696.00, 696.50, 697.00, 697.50, 698.00, 698.50, 699.00, 699.50, 700.00, 700.50, 701.00, 701.50, 702.00,

3. Beilage

zu Nr. 329 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 4. Dezember 1927

Erziehungshaus „to Hus“.

Wenn man von Zeit zu Zeit dem Erziehungshaus zu Hus einen Besuch abstattet, so man jedesmal überrascht von den Verbesserungen, die dort getroffen worden sind. Fünfzehn Jahre sind jetzt seit der Gründung verfliegen. Aus der ehemaligen Einöde ist fruchtbares Land geworden. Die 2 Hektar Heide sind sämtlich kultiviert; es ist erfruchtlich, was aus der früheren Sandwüste geschaffen worden ist. Die niedrig gelegenen Teile sind jetzt Wiesen- und Weideland, deren guter Zustand selbst im Herbst nach den ersten Regens- und Frosttagen in die Augen fällt. Die höher gelegenen Teile deden den gesamten Brogetreide, Hackfrucht- und Kartoffelbedarf. In den Ställen befindet sich gutes Vieh mit hartem Weisermark-Einfusolag, das Haus betreibt eine umfangreiche Schweinezucht, ebenso befindet sich beim Hause ein großer Gemüsegarten. Im Hause wurde im letzten Jahre die Dampfheizung und Wasserversorgung durch die Firma Rudolf Otto Weber-Bremen, Zweigbüro Oldenburg, von Grunde mit einem neuen, geschmackvollen Aufsatze. Die Firma G. W. Meyer-Oldenburg beschaffte eine neue Wasseranlage von den Sendling-Werken. Die Wassereinrichtung wurde zum Teil erneuert. To Hus wurde in diesen Tagen unter Führung des neuen Geschäftsführers des Landesvereins für Innere Mission, Pastor Dr. Ehlers, in Besichtigung eines Kandidats aus Butjadingen, einer gründlichen Besichtigung unterzogen. Es kam vor allem darauf an, ein faires Urteil über den landwirtschaftlichen Betrieb des Hauses zu erhalten. Das Gesamturteil kann dahin zusammengefaßt werden, daß sich in gutem Fortschrittsstadium und sorgfamer Pflege befindet, und daß die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes zu den größten Erwartungen berechtigt. Zu to Hus befinden sich zurzeit 50 Zöglinge. Seit drei Vierteljahr Unterricht das Haus der Leitung eines neuen Erziehungsinspektors aus dem Steins-Bistum in Hannover, Herrn Graf, der die Volksschullehrer- und Hochschullehrerprüfung bestanden und für die Behandlung von Psychopathen in den hannoverschen Landes-Befehlshausen ausgebildet ist. Ihm steht zur Seite eine fachlich versierte Lehrerin, sowie drei Erziehungshelfer, die den technischen, sowie den Betriebsunterricht leisten. Bei einem Besuch des Hauses empfängt man immer wieder aufs neue harte Eindrücke von der segenreichen Arbeit, die dort an jungen Menschen aus unglücklichen Verhältnissen getan wird. Sie ist der Unterstützung wertvoller Kreise wert. Das Weichen d a t s e f t bietet die beste Gelegenheit dazu. Man sollte das Haus einmal besichtigen. Der Hausvater ist jederzeit gern zur Führung bereit.

Anton Wilhelm von Salem erlebte die Heirat mit Antonie von Salem, wurde 1776 in die Loge aufgenommen. Die Bedeutung dieses Mannes ist in Oldenburg auch heute noch nicht vergessen. Er lebte fast von ihm, von alten oldenburgischen Schriftstellern, die im Laufe dieses (des 19. Jahrhunderts) aufgetreten sind, hat keiner solchen Einfluß auf seine Landesteile ausgeübt, wie G. A. von Salem. Auch der zweite Sohn A. W. von Salems, Ludwig Christian Wilhelm von Salem, gebürtig der Loge an und war 40 Jahre lang ihr Vorsitzender. Ihm standen viele angehende Oldenburger zur Seite, so der Kammerherr und Deputierter C. Dr. Barmesier, Hofrat v. Dr. W. v. H. v. v. Gatt, Geh. Hofrat Joh. Chr. Erdmann, Amtmann u. Zwickel, abn. der Deput. Kammerretter Gerh. Aug. Gramberg und nicht zuletzt C. Dr. Friedr. Straßer, welcher der Nachfolger C. Dr. von Salems in der Leitung der Großherzoglichen Bibliothek wurde. Der nächste Vorsitzende der Loge war nach von Salems Ableben der Verwalter

von Kennentampff, sein Stellvertreter der Oberbibliothekar Dr. Dr. Ludw. Th. Metzendorf. Man kennt viele angehende Oldenburger Bürger waren Mitglieder der Loge, bis in die neueste Zeit hinein. Gedacht sei noch ihres letzten vorstehenden Vorsitzenden, des Rechtsanwalts Dr. Theodor Meyer.

Abgesehen von den Mitgliedsmitgliedern über die Loge „Zum goldenen Hirsch“ die älteste Kulturgesellschaft der Stadt Oldenburg. Sie ist, ebenso wie jede andere deutsche Freimaurerloge, keine geheime Gesellschaft; ihre Statuten und Mitgliedslisten sind den Behörden stets bekannt geblieben, und Oldenburgs Großherzog Paul Friedrich August und Nikolaus Friedrich Peter haben die Loge „Zum goldenen Hirsch“ ausdrücklich ihres Schutzes versichert. Großherzog Friedrich August erließ die Loge 1911 durch die Heirat der neuen Logenbauern am 26. Mai 1911 durch die Heirat der Loge vom Oldenburgischen Vater G. Harms gemalten Bildnisses.

Prof. Dr. M. Popp.

Geht, o geht, 's ist Weihnachtszeit!

Heute klopf an eure Herzen
Eine Bitte, leis, verflücht,
Für die Armen, für die Schwachen,
Die von Leid und Zeit vergrämt.

Geht, ihr geht in Pelz und Mänteln,
Wärmem Zeug und feinen Schuh'n,
Dahst ein Heim, warm und behaglich,
Nimm in weichen Federn ruh'n.
Kochten süßen euer Keller,
Brotzeit laßt dorten schmecken.
Ihr könnt frohe Tische feiern,
Liebe Gäste um euch heben.
Freundlich sitzt das Licht der Lampe
Auf den weißgeputzten Tisch,
Blüht aus eurer lieben Augen,
Streicht die Wangen, zart und frisch.
Worte loben, Worte schenken,
Freudlich findet eure Weisheit;
Bei Musik und guten Büchern
Zeit vergnügt ihr im Verein.

Blickt einmal in enge Stuben,
Wo das Alter müde hockt,
Wo die Armut friert im Dunkeln
Und ihr Brot zu Tränen brock.
Sorge geht von früh bis abends
Mit der Bitternis zur Hand,
Stirngekrümmt mit schmalen Wangen

Steht die Not am Wegeband.
Ach, wie lang' her ist's gewesen,
Daß ein Lachen sich besetzt!
Ihr Vergessen ist gelunken
Hilfsmaßnahme Seilnetz.
Denn des Lebens harter Fänge
Grüß der Schranken Edmensenspur
In die Opfer seines Kampfes,
Als es sturmsüchtig niederfiel,
Frauenweinen, Männerfluchen
Drauß aus bitterstem Mund,
Tief im Schatten des Lafer;
Tüchlein ängst' im Hintergrund.

Hör' mich! Seht! Seht nach Vermögen!
Die ihr habt, geht, was ihr könnt,
Als ein Opfer für das Glück,
Das ihr euer eigen nennt.
Geht, damit auch die sich freuen,
Die das Schicksal schon beiseit!
Geht! D geht mit vollen Händen!
Denkt doch, es ist Weihnachtszeit!
Denkt auch, ihr, ihr reichen Kinder,
An der armen kleinen Meer!
Keine Hand, kein Kinderhändchen
Weiß ausgebreitet und leer.
Schönsten Lohn hat der im Herzen,
Der des Lebendigen Seilnetz
An die Not je hat empfunden!

Geht, o geht!!!
's ist Weihnachtszeit!!!

D.

Aus der Geschichte der Loge „Zum goldenen Hirsch“.

Zu ihrem 175. Stiftungsfest.
Die Freimaurer-Loge zu Oldenburg wurde am 6. Dezember 1752 unter dem Namen „Abel“ gestiftet. Die ersten Satzungsbestimmungen zwischen Deutschland und England datieren 1737 die Freimaurerei von dort nach Deutschland, den Handelsverbindungen entsprechend nach Hamburg. Von hier aus wurde die Oldenburger Loge gestiftet, und zwar war der eigentliche Gründer Anton Wilhelm von Salem, der vorher bereits 1749 in Kopenhagen zum Freimaurer aufgenommen worden war.

Zwei wertvolle Urkunden sind aus jener Zeit noch erhalten. Das ist einmal eine Kupferne, vergoldete Tafel, welche 1755 bei der Grundsteinlegung eines Hauses in Steinbäumen durch die Logenmitglieder in den Ecken einmurmelt und beim Abruch des Hauses 1890 wieder aufgefunden wurde. Die Tafel befindet sich jetzt in den Händen des Erben, des Landwirts Dr. A. v. H. J. J.

Die zweite Urkunde ist der Grabstein des baltischen Majors Johann Dietrich von Wulffersb., der im 85. Jahre am 27. Januar 1782 verstorben ist. Der Grabstein, der älteste hier in Deutschland, steht noch heute auf dem hiesigen Gräberfriedhof.

Im August 1753 war der damalige Kronprinz von Preußen, der spätere Friedrich der Große, in Braunschweig zum Freimaurer aufgenommen worden. Er, der sich eifrig an den Arbeiten der Loge beteiligte, gründete in Berlin 1748 die Loge „zu den drei Meistern“. Man behauptet neuerdings, Friedrich der Große sei in seinen späteren Jahren den Logen gleichgültig oder gar gegenüber gekümmert gewesen. Daß dem nicht so ist, dafür bezeugt die Loge „Zum goldenen Hirsch“ ein wichtiges Dokument in zwei Büchern, von des Königs eigener Hand geschrieben, vom Jahre 1774. Der eine davon lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen:

Die Große Nationalloge der deutschen Freimaurer zu Berlin, die ich am meisten der ersten Verfassung der Freimaurerei nächst und sich besonders damit beschäftigt, die Menschen unglücklicher, tugendhafter und besser in ihren Verbindungen zu machen, findet der König vorzüglich wichtig seines Zornes und seines künftigen Wohlwollens. Aus diesen Gründen, und um ihr ein öffentliches Zeichen seiner Anerkennung zu geben, hat Seine Majestät Seinem Amt für die Auswärtigen Angelegenheiten seinen Befehl, ihr diese formelle Zugabe zu übermitteln, um die sie durch die Eingabe vom 9. dieses Monats eingekommen ist, und Sie hofft, daß die erwähnte Große Nationalloge der deutschen Freimaurer in diesen neuen Konstitutionen einen neuen Beweggrund finden werde, um ihre Bemühungen zu verboppeln, ohne Unterlaß am Wohl der Gesellschaft zu arbeiten.
Paris, den 10. April 1774.
Friedrich.

Nachdem die Loge in Oldenburg von 1762 an geruht hatte, nahm die 1776 neu konstituierte Loge auf Vorschlag des Landjägermeisters Ulrich von Lütke den Namen „Zum goldenen Hirsch“ an. Wie nach den Worten des Patens der Loge nach dessen Willen festsetzt, so sollten die Mitglieder der Loge nach Zeit und Wahrheit streben, wie sie in der reinen Lehre Christi enthalten sind.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Oldenburg im Monat November 1927.

Im Monat November 1927 sind zugezogen 612 Personen, darunter 42 Familien, fortgezogen 544 Personen, darunter 36 Familien, mehr zugewandert also 68 Personen (6 Familien). Geburten sind (ohne Reisefremde) zu verzeichnen 74, Sterbefälle desgleichen 65, Geburtenüberschuß demnach 29. Heiraten erfolgten 40.
Bevölkerungszahl am 1. November 1927 = 55 053, am 30. November 1927 = 55 150.

Schloßkonzerte.

Für die weiteren vier Schloßkonzerte ist ein neues Abonnement (zu 6 und 8 Mk.) angeleitet worden, da die bisherigen Anmeldungen für das Auftreten der nächsten Abende nicht ausreichen. Die Musikfreunde werden herzlich gebeten, bis Sonnabend weitere Anmeldungen an die Theaterkasse zu geben. Ob das nächste Schloßkonzert, das als zweiter Kammermusikabend für Montag, den 12. Dezember, geplant ist, abgehalten werden kann, wird sich Ende der Woche, nach Schließung der Kasse, herausstellen.

Vom Berufsamt Oldenburg.

Renanngeschaffung von Apparat für die psychologische Eignungsprüfung.
Das Berufsamt Oldenburg, das auf Grund des Gesetzes über die Arbeitsvermittlung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung unterstellt ist, hat seine Einrichtungen jetzt durch die Renanngeschaffung mehrerer Apparate für die psychologische Eignungsprüfung erweitert. Diese werden in etwa 8 bis 14 Tagen in Gebrauch genommen werden. Es handelt sich hier um die im Rheinischen Provinzialinstitut für Arbeits- und Berufsberatung gebrauchliche psychologische Prüfferie (von Dr. Schulz), die eine Intelligenzprüfung (verschiedene Intelligenzspiele) und eine Reihe praktisch-techni-

scher Tests, darunter Klärtigkeit zur Prüfung für die einfachste mechanische Arbeit, die Logen, Manuelle, ein Apparat zur Prüfung der praktischen Intelligenz, der Handgeschicklichkeit, der Feinhand-Geschicklichkeit, der Koordination, der Anfertigkeit, Arbeitsmühs, Antrieb usw. Ferner gehört zu der Prüfferie ein Universalapparat zur Feststellung der gesamten arbeitenden Persönlichkeit, ein Dynamometer zur Feststellung der Kraftleistung, ein Support, ein Zweihandprüfer zur Feststellung der verschiedenen Arbeitsgeschichten, ein Raumausleuchtungsapparat zur Prüfung der ökonomischen Materialverbreitung, ein Universalapparat zur Prüfung der Aufmerksamkeit, der Schnelligkeit des Ueberflusses, der verschiedenen Handlungen, der Ueblichkeit, der Genauigkeit usw., ein Tempo-Praktikumsapparat zur Feststellung der wichtigsten arbeitscharakterologischen Eigenschaften. Die gesamte Serie ist im Laufe dieses Jahres entstanden und entspricht in Bezug auf die Methodik dem genauesten Stand der Forschung.

Das Berufsamt gibt jetzt Mitteilungsblätter für die Schulen aus, die dazu beitragen sollen, die Zusammenarbeit von Schule und Berufsamt in allen Fragen, die mit der Berufswahl der Kinder zusammenhängen, fruchtbringend zu gestalten. Bei jeder Schule von Stadt und Amt Oldenburg ist auf Wunsch des Berufsamts eine Vertrauensperson für die Berufsberatung bestellt worden. Ferner gelangen vom Berufsamt eine Anzahl von Fragebogen für die zur Entlassung kommenden Schulfinder zur Verfügung, die im wesentlichen in Gemeinschaft mit einem aus Lehrern und Lehrerinnen gebildeten psychologischen Ausschuss zusammengeleitet worden sind. Das durch die Fragebogen zusammengetragene Material wird vom Berufsamt gesichtet und zunächst statistisch bewertet, und dient im übrigen als Unterlage für jede Einzelberatung. Die Fragebogen enthalten Fragen an den Jugendlichen, die Eltern und an den Schularzt.

Wenn rauhe Winde wehen, Regen und Schnee herüber geht, dann herrscht die Zeit der Vorfahrungen. Sorgen Sie rechtzeitig dafür, daß Ihre kleinen Kinder nicht übermäßig erkalten. Geben Sie rechtzeitig die besten und besten Greifhosen-Gummihosen an. Alle bringen Sie neben Ihrem Greifhosen-Gummihose, Ihrem Greifhosen-Gummihose, Ihrem Greifhosen-Gummihose eine Greifhosen-Gummihose.



Stimmen aus dem Leserkreise.

Für den Inhalt des Buches über die Entwicklung der Leserkreise... keine Verantwortung, die Redaktion übernimmt die Verantwortung...

Eine Vorfragestellung

auf eine Gehaltssteigerung ist sehr schön, wenn man sie bekommt. Ein Goldstück wird bei der Zahlung wieder einmal verschüttelt.

Deffentliche Anfrage an den Stadtmagistrat.

Wacht man sich heutzutage, wenn man eine öffentliche Straße selbst feigt? Die öffentliche Straße ist nicht mehr öffentlich, sondern ist ein Privatbesitz.

Theateranfang.

Es läge im Interesse vieler Theaterbesucher, besonders Geschäftsleute, wenn das Theater, besonders bei kurzen Stücken, statt um 7.30 um 8 Uhr anfangen würde.

Briefkasten.

L. G. 278. Sie können als Serviererin in Thüringen oder im Saal unter besonders günstigen Umständen 150 bis 180 M. im Monat verdienen.

S. A. Oldenburg. Diese Stimmungen sind in Inhalt und Form nicht neu, das alles ist gar zu oft schon ähnlich dargestellt worden.

Fruchtbarkeit. Ihre Anfrage ist nicht klar. Die alte Landkarte, deren Stärke sie wahrscheinlich wissen wollen, bestand aus 560 000 Mann.

W. S. A. Das Siegel ist nicht klar, das Siegel, auch stundenweise, beschriebliche Verweise die Marken lieden muß, ohne Rücksicht darauf, ob das Siegel in der Natur oder sonstigen Depulanten besteht.

W. S. A. Wenden Sie sich unter Beifügung von Nachweise an den Film-Kurier, Film-Kurier, Berlin W. 9, Köthener Straße 37, wo Sie alles Wissenswerte erfahren werden.

J. 23. Der Gläubiger ist nicht bereit, die Hypothek zu kündigen, da ja das Moratorium bis zum 1. Januar 1932 durch das Aufwertungsgezet ausgedehnt ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sommer und Winter. Die Gewohnheit beeinflusst den Menschen. In Deutschland dominiert die Pfeifferkultur seit vielen Jahren als ausgeprägtes Ernährungsmittel für die heiße Jahreszeit.

Wintersport in Schierke.

Der bekannte Wintersport und Sportplatz Schierke am Broden hat auch für diesen Winter ein umfangreiches Programm aufgestellt. Es sind vorgesehen eine Wintersportwoche, zwei Sportwochen im Januar und die Große Schierker Winterwoche vom 4. bis 12. Februar mit Veranstaltungen in allen Zweigen des Wintersports.

Die bekannte Wintersport- und Sportplatz Schierke am Broden hat auch für diesen Winter ein umfangreiches Programm aufgestellt. Es sind vorgesehen eine Wintersportwoche, zwei Sportwochen im Januar und die Große Schierker Winterwoche vom 4. bis 12. Februar mit Veranstaltungen in allen Zweigen des Wintersports.

auf der Strecke Wernigerode-Schierke täglich drei Zugpaare gefahren, zu denen an Sonn- und Feiertagen nach entsprechender Bekanntmachung ein weiteres tritt.

Projekte und Winterprogramm im kommenden Winter werden die Stadtverwaltung - Verkehrsamt - der Gemeinde Schierke, Fernruf 50.

Diandfunk-Program. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, Danzberg, ... Programm für den Winter 1931/32. 1. Sonntag, 8. Dezember. 16.15: Hamburg (für Hamburg, Bremen u. Kiel).

Diandfunk-Program. Langenberg (Welle 468,8), Müllers (Welle 241,9), Dortmund (Welle 289) aus den Senderräumen Köln, Düsseldorf, Münster, Dortmund, Gelsenkirchen, ... Programm für den Winter 1931/32.

Bekanntmachung
Die Erklärungen über Selbstabhaltung von Sitzungen der der Güterabfertigung und Güterabfertigung Oldenburg müssen bis zum 10. Dezember 1927 erneuert werden.

Winter-Fahrtplan 1927/28
Gültig von Oktober 1927 bis Mai 1928
Wiederverkäufer gesucht, hohe Provision
Verlag G. Hingen i. Oldenburg
Lange Straße 1, am Wall

H. Martens
Oldenburg, Pferdemarkt 1a
Sie sparen viel Geld, wenn Sie jetzt mit **10%** Weihnachtsrabatt Ihre Fahrräder kaufen

Jugendräder
für Knaben u. Mädchen besonders preiswert
Große Auswahl
Geringe Anzahlung
Bequeme Ratenabteilungen
H. MARTENS
Oldenburg, Pferdemarkt 1a

Bei Gicht, Jochias, Nerven- u. Kopfschmerzen, Rheuma, Grippe, Erkältungskrankheiten
haben sich Logal-Tabletten herangezogen. ...

In allen Apotheken
Preis Mk. 1.40
Logal scheidet die Harnsäure aus!

Alte Waiswurfbogenfabrik
aus gutem Holzstoff!
Mein Lager enthält nur bewährte Schneiderqualitäten
Schneidzeug
„Die gute Maßschneiderei“ Heiligengelstraße 25

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert
erhalten Sie sehr preiswert bei
A. Reinhold, Loyerberg
Große Auswahl in Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparate, elektr. Christbaumbeleuchtungen und sämtlichem Zubehör
Radio-Anlagen nach neuestem Verfahren

Tischwäsche
in Wolle, Goldblumen, Leinen und Taido sind beliebt in ganz Europa
Waiswurfbogenfabrik
Ist nicht die große Oldenwoll, die Sie kaufen müssen, ist die billige Penze, die Sie kaufen
die große Oldenwoll manna Kaffeebohnen ist allbekannt; manna Waiswurfbogenfabrik
die besten Waisurfbogen
Flavore Sennin das Gold für gute Brot
Hine Altmanntwa 52

Hartmann
Uhren
Das gute Fachgeschäft
Uhren
Schmuck-Bestecke
Spezialuhringe
Sie werden von meiner Preiswürdigkeit überzeugt sein, wenn Sie meine Weihnachtsausstellung mit Schaufenster besichtigen. Abends bis 10 Uhr beleuchtet

Eiterne Schute mit Holzhoden
ca. 65 Abmt. groß, gut erhalten, zu verkaufen. Interessent, unter Nr. 776 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Spirituosen
Weine
Liköre
empfehlen
Kottkamp & Janden
Weinhandlung
Domnereiweg
Etrabe 64.
Haupt-Autore
1280
2480 - 2481
12 geschl. Wagen

Zu verkaufen ein Pferd
Seit- und Fliegengestalt Weiden bei Oldenburg.

Was Sie schenken sollen?



Gehen Sie nach Gehrels und sehen Sie sich die interessante Weihnachtsausstellung und die 16 Schaufensterauslagen an! Dann wissen Sie, was Sie schenken sollen!

A. G. Gehrels & Sohn
Größtes u. ältestes Modewarenhaus
Oldenburgs / Geogr. 1786

Unser Geschäft umfaßt 12 Abteilungen
Nur gute Qualitäten in größter Auswahl zu billigsten Preisen

1. Damen- und Kinder-Konfektion
2. Herren- und Knaben-Konfektion
3. Herrenbedarfsartikel: Hüte
4. Maßabteilung für feine Herrenbekleidung
5. Weißwaren, Wäsche, Aussteuerartikel
6. Damen- und Kinder-Schürzen
7. Gardinen, Teppiche, Dekorationen
8. Wollene Blusen- und Kleiderstoffe
9. Seidene Blusen- und Kleiderstoffe
10. Wasch- und Stückerlei-Stoffe
11. Gesellschafts- und Ball-Stoffe
12. Zwischenröcke, Reise-Plüds, Schirme

Unterm Christbaum

müssen mehr denn je praktische Geschenke liegen
Fragen Sie Ihre Lieben, was sie sich wünschen — es werden in der Hauptsache praktische Gebrauchsgegenstände sein

Unser großer WEIHNACHTS-VERKAUF hat begonnen

Nutzen Sie die gebotenen Vorteile, Sie kaufen bei uns Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen und erzielen damit sicher unterm Christbaum frohe Gesichter

Wir erwarten Sie!

A. G. Gehrels & Sohn

Praktisch denken — Nützlich schenken

Praktisch und imponierend

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sind **Kleinnöbel** jeder Art
Sie erhöhen die Behaglichkeit der Wohnung und kosten bestimmt weniger als Sie denken

Mein Geschäft ist Sonntag von 3 bis 6 Uhr geöffnet

Möbel-Fabrik
H. WESSELS
Kunstgewerbliche Werkstätten
Wallstraße 23-23a

Flache zierliche Form
Mein Schlager!
Diese 14kar. goldene Damen-Armbanduhr mit Ritzband, Steinzirkon org. Schweizer Werk 12 und 24 Std.-Zifferblatt nur **Mk. 22,50**
geg. Verweis od. Nachnahme mit 60 Pf. Spesen
Juwelier Max Stein
Berlin 100 Winterfeldstraße 38

Oberhemden-
Zephir
In reicher Auswahl
Streifen — Karos

Wilh. Degode
Am Markt 24

Trodene und ungelunde buft



ein Nachteil jeder Zentralheizung, besitzlicher unsere Zentralföhner. In verschiedenen Größen von 75 l an.

Zortmanns
Röhrengelüft,
21 Lange Straße 21.

DKW
Vertretung
und
Werkstatt

J. Vosgerau
Tel. 1039 Damms 25

Ich habe
Fahrräder
wenig benutzt, darunter beste Markenräder (Damen, Herren- und Kinder-Maschinen) sehr preiswert abzugeben
Heinrich Munderloh
Oldenburg i. O.,
Lange Straße 78

Flurgarderobe
billig zu verkaufen,
Stumenstraße 53 I.

Auch bei alten Gallensteinen



Leber- und Gallensteinen, Gicht, Sodbrennen, Magen-Entzündung, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Blasen- und Nierenkrankheiten, Blasen-Entzündung, Nierensteine, Nieren-Blutung, Nierenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Gelenks-Entzündungen, Schilddrüsenerkrankungen, Bluthochdruck, Bluthreißung, Kopfschmerzen, Schwindel, Schilddrüsen-Überfunktion, Körperverfärbung, etc.

Herren-Gohlen 3.20 Mk.
Damen-Gohlen 2.40 Mk.

E. Kachler
Schuhmachereifabrik
Kl. Kirchenstraße 4a

Die 3 in der ganzen Welt
berühmten Marken

GALA PETER
Cailler
KOHLER

Milch- und herbe Schokoladen
PRALINEN / KAKAO / SAHNE-CARAMELLEN
find in allen
maßgebenden Geschäften zu haben
Wer sie kauft, bleibt diesen Marken treu!

Protos-
Staubsauger
Mark 135.—
Ratenzahlungen
W. Brandorff
Elektr. Geschäft
Oldenburg, Donnerschwer Straße 33, Tel. 1453

Bei einseitiger Körnerfütterung ist die Geflügelmast unrentabel.

Nagut
dem Körner- oder Weichfutter zugesetzt, fördert auch im Winter
doppelten Eierertrag
frühlebende Küken, auch wenn die Säbner ganz ohne reinen Auslauf gehalten werden. Der Erfolg ist verblüffend. Bestellen Sie einen Nagut. Verkaufsstellen überall. Wo nicht zu haben, wenden Sie sich an die Generalvertretung und Hauptniederlage für Oldenburg, Ostfriesland, Bremen, Westermünde und Bremerhaven:
Th. Neuhaus, Sarel i. O.

Neuwertige
Fiat - Limousine
4 Sitze, zum Ausnahmepreis
Rad-Munderloh

Bauerde
für meine Neubauten
an der Lambertstraße - Göttenstraße
zu kaufen gesucht
Joh. Husmann
Baugeschäft
Fernruf 1158 Fichtenstraße 2

Diesem freundlichen Weihnachtsmann



wäre es sehr peinlich, wenn er wegen Ueberbürdung jemanden vergessen würde; deshalb hat er uns einen Teil seiner Arbeit übertragen, weil auch er schon weiß, daß Blank die richtigen Geschenkartikel in größter Auswahl zu ganz niedrigen Preisen hat.

Weihnachts-Verkauf

bringt eine Fülle von Geschenkartikeln aller Art, welche nützlich, praktisch und weil von **Blank**, auch außerordentlich billig sind.

Hier einige Beispiele aus unserer Abteilung

Kleider- u. Seidenstoffe

- | | |
|---|---|
| Ein Posten
karierte Kleiderstoffe
bis 100 cm breit,
in vielen neuen
Stellungen. 68 \$
Mtr. 1.95 1.45 | Ein Posten
K.-Seiden-Faconnés
für Tanzkleider in
hübschen Farben 145
Mtr. 2.45 1.95 |
| Enorme Auswahl
Ripo und Ripse
130 cm breit reine
Wolle, in vielen 345
Farben 6.75 4.90 | Große Posten
Crêpe de Chine und
Veloutine
in vielen Farben 475
Mtr. 8.90 6.90 |
| Große Posten
Mantelstoffe
Otomane, Flausch,
Velour, einfarbig und
gemustert 295
Mtr. 6.90 4.90 | Enorme Auswahl
Waschsamt
in guten waschechten
Qualitäten 195
Mtr. 3.75 2.95 |

Unser Sonder-Angebot in
Damen-Ottomane-Mänteln
in modernen Farben mit reichen Besätzen,
teils mit elegantem Futter **19⁰⁰ 29⁰⁰ 39⁰⁰**

Max Blank & Co.

Achternstraße 37 Ecke Baumgartenstraße
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

E. Nolte
Tapeziermeister
Kurwickstr. 25

Polstermöbel
in Stoff und Leder, prima
Verarbeitung u. Material
**Chaiselongue-
und Tischdecken**
in großer Auswahl

**Verein für Geflügelzucht
und Vogelzucht zu Oldenburg.**
Außerordentl. Versammlung am Montag,
5. Dezember, abends 8 Uhr, im „Hindenburg-Haus“, wozu alle Mitglieder drin-
gend gebeten werden.

Turn-Verein Sandhatten
Am Sonntag, dem 11. Dez.
Gesellschaftsabend
mit nachfolgendem Ball
Bis zum Anfang 7 Uhr
Es laden freundlichst ein
Joh. Schwabe Der Turnrat

Filmtage im Schloß

Beginn der heutigen Vorstellungen
3 Uhr (Jugend-Vorstellung)
5 Uhr (statt 4 1/2 Uhr) und **8 Uhr**

Dicht-Genossenschaft e. G. m. u. H., Wardenburg.

Ordentliche Generalversammlung
am Montag, dem 12. Dezember 1927, nach-
mittags 6 Uhr, bei Herr Schüster in
Wardenburg.
1. Jahresbericht u. Genehmigung der
Bilanz, 2. Entlassung des Vorstandes, 3.
Wahlprüfung über Verwendung des
Reingehalts, 4. Wahlen zum Vorstand
und Aufsichtsrat, 5. Revisionsbericht, 6.
Statutenänderung, 7. Veränderung der Ge-
schäftsordnung.
Der Jahresbericht und die Bilanz lie-
gen zur Einsicht der Genossen i. Geschäfts-
zimmer der Genossenschaft aus.
Der Vorstand:
H. Stöber, D. Meher, D. Stoblein.



Kennen Sie die neue
**LAUTSPRECHER-ROHRE
RE 134?**
Sie ist eine der besten Rohren
die wir hergestellt haben
TELEFUNKEN

Oldenburger Kunstverein

Ausstellung im Augusteum

**Gemälde und Zeichnungen
oldenburgischer Künstler**

Beginn: **Sonntag, den 4. Dezember**
Geöffnet täglich von 11 bis 130 Uhr.
Sonntags und Mittwochs auch von
3 Uhr bis zum Dunkelwerden — —
Eintritt für Mitglieder frei,
für andere 50 Pfennig — —
Der Beitritt zum Verein kann an der
Kasse gemeldet werden — — — —
Jahresbeitrag 6 Mk.

**Oldenburger
Kunstverein**
Anmeldungen
E. Hinrichs, Haarenstr. 60
Bischoff, Osternburg
Nestor, Eversten
Alexander-Drogerie
Henny Büsing, Naderster Str.

Musikalische Weihnachtsfeier

am Sonntag, dem 11. Dezember 1927,
abends 8 Uhr,
in der Osterburger Kirche.
Ausführende:
Herr Dr. Fr. Wittenburg, Orgel,
Herr Spindlerbäumler, Orgel u. Leitung.
Chöre von Dammerschmidt, Eccard,
Zobaus, Kompositionen für Violine von
Corelli und Beethoven, Streichwerke von Bach,
Mozart, Beethoven und Bach.
Programme im Vorkauf
in der Buchhandlung
und an der Abendkasse.
Eintritt 1 Mk. — Schüler 50 P.

**Der
Stahlhelm**
Kreisgruppe Oldenburg
Monatsversammlung
am Montag, dem 5. Dezember
in der Sälen der „Union“
u. a. Vortrag des Kameraden
Friedrich, 75. Jubiläum.
Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr abds.
Fahrräder können im neuen
Schuppen der Verkehrswoche
am Wallgraben abgeben
werden
Der Führer

Zweifelbäke ö. Oldenburg

am Freitag, 25. Novbr. bis Mittwoch,
7. Dezbr. 1927, veranstalte ich auf meinen
Parteidarben mit

Elektrischer Selbst-Aufstellung Großes Preiskegeln

- 15 garantierte Geldpreise**
- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Preis 200 Rmf., | 6. Preis 60 Rmf., |
| 2. Preis 150 Rmf., | 7. Preis 50 Rmf., |
| 3. Preis 100 Rmf., | 8. Preis 40 Rmf., |
| 4. Preis 80 Rmf., | 9. Preis 30 Rmf., |
| 5. Preis 70 Rmf., | 10. Preis 20 Rmf., |

Gelegt wird zu jeder Tageszeit.
Preis der Karte (4 Rmf.) 30 P.
Alles Nähere in den Bedingungen.
Zu reger Beteiligung ladet ergebenst ein
S. Möhndorf.
— Telefon Oldenburg 1045. —

Eine große Auswahl nützlicher Weihnachtsgelchenke

- bietet mein gut sortiertes Lager
Meine Preise sind niedrigst gestellt!
- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| Damen-Handschuhe . Paar | 0,95, 1,45, 1,75, 2,25 Mk. |
| Herrn-Handschuhe „ | 1,75, 2,25, 2,75, 3,25 „ |
| Kinder-Handschuhe „ | 0,75, 0,95, 1,15, 1,35 „ |
| Damenstrümpfe | 3,45, 3,75, 4,95, 5,50 „ |
| Strümpfe, alle Farben | |
| Damenstrümpfe | Paar 5,50 „ |
| Wolle mit Seide, beste Qualität | |
| Reinw. Kinderstrümpfe . Gr. 1, | 1,10, 1,45, 1,95 „ |
| grün und mod. artig | |
| Schlafhosen für Kinder . 0,85, | 0,95, 1,10, 1,25 „ |
| warm gestüftet | |
| Damenschlapper | 1,50, 1,65, 1,70, 1,90 „ |
| warm gestüftet | |

Samenstücker u. Unterfleider in reiner
Wolle und Wolle mit Seide billigst
Unterzeuge für Damen, Herren, Kinder
— in bester Ausführung —
Herren-Oberhemden, Kragen, Kravatten
in großer Auswahl
Taschentücher in entzückenden Neuheiten

Leopold Liepmann
Schüttlingstraße 20

**Wie neu
werden Herrenanzüge**
durch chem. Reinigung
Preis 6,50 Mk.
Hermann Schätgen,
Kurwickstraße 11 Fernsprecher 713

Ausstellung Hermine Schmidt

Gemälde, gestickte und gemalte,
Kissen, Decken, Taschen usw.
Von Sonntag, den 4. bis Sonntag, den 18., im Hause
Ziegelhofstraße 53

Central-Café

Donnerstag, den 8. Dezember
**Ehrenabend
der Kapelle Schüler**

anlässlich des 10jährigen Diri-
genten-Jubiläums der Violin-
Virtuosin **ELSE SCHÜLER**
Eintritt nur gegen Karten, welche im Café zur
Ausgabe gelangen. — Das Programm liegt aus

**Hotel * Café * Konditorei
„Zur flotte“**
Inhaber: Lorenz Steden
Sente, Sonntag, den 4. Dez., ab 4 Uhr
Konzert
Ausgeführt von erstklassiger Schüler-Kapelle

Bekanntmachung

Umsaufende Gerichte wollen behaupten,
daß die von mir in den Wall-Strichgassen
veranstalteten
Electrola-Konzerte
durch elektrische Verstärkeranordnungen
verfälscht worden sind, da
Qualität und Wohlklang der Electrola-
Saxophone fast unbegreiflich existieren.
Ich erkläre ausdrücklich, daß nur Electrola-
Apparate ohne jeden Verstärkerzusatz zur
Wiedergabe gelangen.
Wünschen Sie das demnächst unter Kon-
trolle des Publikums stattfindende Elec-
trola-Konzert.
Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle,
Musikhaus Paul Franke, Oldenburg,
Seitengassestraße 1. — Telefon 937.

Unterhaltung u. Wissen

Nummer 48

Wochenende
der Nachrichten für Stadt und Land.

4. Dez. 1927

Das Jahrhundert der Liebe.

Von
Hans Bethge.

Das neunzehnte Jahrhundert hat uns geboren, und das zwanzigste wird das Gras oder die Blumen auf unseren Säugeln wachsen sehen. Aber das achtzehnte Jahrhundert war die übermütige und notwendige Bedingung des neunzehnten, und ein selbständig prahlender, heifer Atem weht uns aus seinen verräucherten Tagen entgegen.

Achtzehntes Jahrhundert! Tage der femmes amoureuses steigen heraus, Tage der Ninon de Lenclos und Marion Delorme, Tage der leidenden Kleider, der Schönheitspfälzerchen, der schnell wechselnden Liebeslaunen, der Lügen und Abenteuer, der lustigen Salons, der leichten Zuff, die um die Sinne der Menschen trieb!

Das achtzehnte Jahrhundert, das man auch das französische nennen könnte, denn Frankreich differierte ganz und gar den Modus der Lebensformen und war der wichtigste Faktor seiner Kultur, erscheint uns, den Rückschauenden, wie ein Bild galanter Poesie: die Frau, ihre Schönheit und ihre Tugenden stehen weit im Vordergrund und geben dem Geschehen die Richtung. Diese Gesellschaft ist so locker und wird es mit dem fortwährenden Jahrhundert immer mehr. Die tolerante Moral der Zeit ist den leichtsinnigen Lebens- und Liebesverhältnissen günstig. Sehr charakteristisch sind die Tänze, an denen die Gesellschaft teilnimmt. Das feste, einformige Menue wird abgelöst durch lockere, flüchtige Bewegungen. Man tanzt Contre, La nouvelle Badine, La nouvelle Broussick, vor allem aber die Allemande, eine Eroberung aus dem siebenjährigen Krieg, einen weichen, schliefelamen Tanz, der insofern dabei geübten Verschönerung der Arme und der Käffigkeit der Haltung von der Zeit angefaßt wird, eine der großen Gefahren für die Jugend der Frau zu sein.

In der bildenden Kunst erhebt man sich nicht an Aachen, sondern an Entfesselten. Wir sehen auf den Radersteinen, Stichen und Bildern der Zeit immer wieder anglicke Wappenstein, Szenen jählichen Besinnens, Liebespaare, von Rosenbändern umschlungen, und diese Sätze und Widrigen hängen wohlgeruhet in den Salons oder gar in den Zimmern junger Mädchen, ohne daß man Aufstoß daran nimmt. Kleine lustige Reden sind aber alle Lippen. Physionomie und Diktion, Scherz und Scherzreimungen tänzeln in rosa Lebensbänden durch die Gedichte der Zeit.

Die reizende, unmaßliebende Toilette der Frau ist erfinden von Träumen der Liebe. Aber auch schon die Kinder, die kleinen Mädchen, gehen in Schürbrust und watterten Kleiderchen wie erwachsene Damen, und auf dem armen Kopf tragen sie einen aufgesetzten Turm von faltem Haar, „laquet“ genannt, auf dessen Höhe ein feinenbedärftiges Süßholz thronet.

Das Band zwischen Mutter und Kind ist äußerlich funktionell. Die Kinder werden der Mutter von der Gouvernante ein paar Mal am Tage zu flüchtigen Besuchen geführt; wenn das Kind die Mutter küßt, so geschieht dies mit großer Vorsicht unter dem Ärmel, damit das Rouge auf den Wangen der Mutter nicht abblättert wird. Verhältnismäßig nur kommt das Mädchen ins Kloster, wo es gemeinlich eine milde, wenig fleißige Erziehung genießt. Es sind Tage, an die sich die spätere Frau fast immer gern, ja mit einer gewissen Sehnsucht erinnert. Beim Austritt aus dem Kloster wird das Kind verheiratet, den betreffenden Gemahl wählen fast immer die Eltern aus. Allerdings Nachsichten, besonders natürlich Rang und Vermögen, entscheiden. Zwei junge Menschen verbinden sich, noch ehe sie recht von der Welt und von einander wissen.

Wir wollen sehen, wie eine Frau von Stand in jener Zeit den Tag zu verbringen pflegte. Sie erhebt sich nicht vor elf Uhr. Ihr Vologenerbüschchen, das zu ihren Füßen auf der Waidseite liegt, besetzt sie nach. Sie liebt das Tierchen, indem sie es an sich zieht; bald kommt die Kammerfrau und bringt die Schokolade aus Welt, in die die Herrn ihre rosigen Lippen taucht. Dann setzt sie die Füße aus dem Bett, und die Zofe bescheidet sie. Ein Rod wird angelegt, und es geht vor den Toilettenstisch mit unzähligen Wasser, Parfüms, Schminken, Pudern und all den Geheimnissen der Toilette besetzt. Die Zofe legt der Herrin die Schürbrust an; es naht der Coiffeur, um das Haar zu arrangieren.

Nun aber sind auch schon die ersten Besuche da, das „Gros lever“ findet statt. Der Liebhaber bringt Blumen, ein Diener die Theaterranzgen für den Abend, der Arzt stellt sich ein und ist endlich über das Aussehen der gnädigen Frau. Dann taucht der unvermeidliche Abbé auf, immer galant und voll von den Anekdoten des Tages; er plaudert, schneidet Schönheitspfälzerchen aus, waagt einen intimen Anekdoten und gibt sein Urteil über die neuen, zur Wahl gefassten Seidenstoffe ab, die eine Dienerin herbeibringt; sein Urteil ist maßgebend.

Später, nachdem der Besuch sich verlaufen hat, singt die Frau zum Klavier oder hat Unterricht auf der Orgel, jenem Mode-Instrument, das einen schönen Arm auf schönste zur Geltung bringt. Oder sie läßt sich ihr Pferd füttern, dessen Wärme mit rosa Wändern durchschlossen ist, und reitet in einem mit goldenen Treifen reich besetzten feinen Reittier, von einem vornehm gehaltenen Diener gefolgt, ins Bois de Boulogne.

Dann geht es heim zum Diner, und nach dem Diner im Wagen durch die Stadt zu Freunden, in die Läden der Juweliere, der Spitzenhändler, zu den Schneiderinnen. Gegen Abend kommt die Promenade, bei der die ganze elegante Welt sich vereint. Endlich die Oper oder ein Konzert, danach das erlesene Souper bei Freunden, in einem vornehmen Restaurant oder zu Hause.

Zuständen der Migräne, und am Armreif trägt man das Bildnis der geliebten Vertrauten. Man singt gemeinsam kleine Liedchen, ein wenig kokett, ein wenig sentimental, ein wenig trivial, zur grünbeblätterten Laute. Man wandert Arm in Arm, den Gefühlen der Freundschaft ergeben oder auch von den heimlichen Liebhabern plaudernd, durch Gärten, die aus Terrassen, Rosenlauben, Treppen, Amphitheatern, beschnittenen Heden und Bossis bestehen.

Die Frau umgibt sich gern mit allerlei Tieren, um stets unterhalten zu sein. Das Lieblings-tier des achtzehnten Jahrhunderts ist der Affe; er darf sich vieles erlauben; man laßt über seine possidieren Ungezogenheiten. In einem goldenen Reifen sitzt ein Papagei, graue Anorakaten sind Mode, ferner kleine, winsige Hündchen, die man mit ledernen Hühnerfüßeln füttert. Man läßt diese Tiere zeichnen, in Kupfer stechen oder auch malen, und besprechende Dichter machen Verse auf sie.

Die Modestrantheit des achtzehnten Jahrhunderts sind die jetzt vergessenen furchbar entsehlenden Waller. Alle Frauen, die davon betroffen wurden — und deren waren sehr viele — lösten sich, beinahe pflichtgemäß, von Familie und Gesellschaft los und versuchten ihr Leben im Kloster, denn „eine häßliche Frau“ wie die Moßig erbarmungslos sagt, „ist ein Wesen, das keinen Rang in der Natur und keinen Platz auf der Welt hat.“

Der Leichstimm in Liebesdingen ist groß. Die Freiheit der Sitten wird dem alternden Jahrhundert allmählich zum Verderben. Die Frauen pflegen, wie wir schon sahen, in ihren Schlafzimmern zu empfangen, im Bett oder bei der Toilette, und die Männer lassen sich von ihrer ungequerten Grazie bei diesen Empfindungen nur zu sehr bestrichen. Die Frau detestiert sich tief, nicht nur abends, in den Salons, sondern auch bei Tag auf der Straße. Liebe ist der Inbegriff ihres Denkens und Fühlens. „Das Kleid und die Einseitigkeit des Kleides“, sagt die Goncourt, „werden von der Sinnlichkeit erfinden und differiert; sie gibt den Entwurf und das Muster dazu, richtet sie zur Liebe her, indem sie aus ihren Schöttern sogar eine Versuchung macht.“

Man geht lockere Verbindungen ein, deren letzten Tag man schon am ersten voraussetzt. Die Toleranz der Moral wird forciert bis zum äußersten.

Je älter dieses laszive Jahrhundert wird, desto morischer wird es, und desto mehr verwirbelt seine Sittlichkeit. Verderbt sind die Lebensformen, das Verhältnis zwischen Mann und Frau ist nur noch eine Farce der Phantasie. So kommt schließlich die große und furchtbare Notwendigkeit, die diese tolle, leichsinnige Zeit heraufbeschwor: die Revolution. Der ganze bunte, übermütige Punder versinkt in blutige Schatten.

Der Höllenkrater.

Von
F. W. Wehner.

Wir hatten ihn schon lange von Lipari aus betrachtet: den düstersten unter den Riesen der äolischen Inseln. Wenn die Nacht hereinbrach und der weiße Meeressicht an die glas-schwarzen Wände seiner Lava donnerer, dann war er, von giftigen Schwefelwolken umhüllt, wie ein Thron der Hölle, und wir versetzten gern alles Böse und Feindselige, das uns damals begegnete, in die Nisse, Schandflecken und Sturztrauer von Vulcano. Weit saub er seine Spitzen und Kranten ins Meer, fast flogen hinter dem Hauptkegel die schlankest Verbindungen des Monte Carayeno aus dem Saum des Katabakels, und unauffällig rauschten aus der Kruste unterhalb der Krater die grünlichen Fumarolen.

Zu der Frühe eines sonnenhellten Tages trafen mein Freund, dessen Frau und ich in einem rotten Liparierboot auf ihn zu. Auf dem emalblauen Meer, dessen Wogen silber glänzten, schimmerte die Morgenfonne. Die Uferseifen, ebenfalls vulkanischen Ursprungs, sah abgeschliffen, bestanden aus Wällen von übereinander gelagerten Lavamanteln, die in den verschiedensten Farben leuchteten. Wo ihr Saum im Meer stand, waren blutrote Köpfe, aus denen das ewige Wasser glühende Blüten wuchs.

Als wir an der Enge zwischen Lipari und Vulcano vorbeizogen, sahen wir auf dem Meere kleine silbergraue Segelchen heranzuschimmern in der Größe einer Silberhand. Hörer wurden immer mehr, und bald waren wir von einer bühnenden Flottille umgeben, von Tausenden dieser zarten Tiere, die von den Ruderern „fiori del mare“, Blumen des Meeres, genannt werden. Wir nahmen eines aus dem Wasser und entdeckten an ihm ein entzündendes Wesen. Das silbergraue, fast durchsichtige Segelchen sah in einer ebenig geformten, silbernen Tragfläche; auf deren Unterseite sah rundherum ein Perlenkranz von violetten Saugfüßen. Das ganze war in Scharen auf dem Wogen mit feinen tapferen Kräftegeschichten, tauchte auf und unter und begleitete uns. Wir fuhren an Vulcanella vorbei. Das sind zwei kleine, sehr regelmäßig geschüttelte Kraterhöfen, bereits erloschen, die mit dem Feuerberg durch eine Lavabahn verbunden sind. Sie lagern ins Meer hinein, verzerre und erloschte Massen von eisenhartem Basalt, der in Würfelförmigen, flinthaften Türmen oder verfaultenen Stümpfen aus dem Meeresspiegel starrt. Hart und fester lagen diese bizarren Feuertropfen unter den fleckigen Farbschlachten von Vulcanella, die an Sonnenhängen mit dunkler Welle befeuchtet sind.

Nun hatten wir Vulcanello umrundet und sahen in der Bucht unterhalb Vulcano an Land. Im Himmel vor uns

Der Mann aus Boston.

Von
Herzog Steinmann.

Ehe Jack Hardley die kleine, verschwiegene — und natürlich geheime Bar betrat, besah er sich im Vorrann noch einmal im Spiegel, wuschte sich leicht ein Stäubchen vom Emolium, strich sich über das forrest gegestelte, wellige Haar und lächelte seinem Ebenbilde im Spiegelglas freundlich zu. Diefem eleganten Gentleman mit den harmlosen, lebenslustigen Zügen sollte es einmal jemand ansehen, daß er Jack Hardley, der berüchtigte Schlemper und Anführer einer der verurteilten Spielergesellschaften Chitasos war. Nun, er konnte es sich ja auch leisten, den lebenslustigen Kavalier zu spielen. Sein Einkommen war immer noch danach, mochte das Geschäft aus Mangel an zahlungsfähigen Opfern auch in den letzten drei Tagen etwas flau geworden sein. Daran war aber nicht etwa die Polizei schuld. Die Chitagoer Polizei bemühete sich zwar seit langem heiß und innig, seinen kleinen Klub auszuschalten, aber bis jetzt war ihr das noch nicht gelungen. Ihre Beamten waren viel zu betannt, als daß sie ihm, ausgerechnet ihm, hätten eine Falle stellen können.

Jack Hardley betrat die Bar, in der er ein Opfer für sein kleines Geschäft zu finden hoffte. Der elegant ausgestattete Raum war fast menschenleer. Nur in einer versteckten Ecke sah ein rüchlicher, mit etwas probenhafter Eleganz gekleideter Gentleman und winkte gerade mit einem seiner dicken Wurstfinger nach dem Barkeeper. „Hallo!“ brüllte er mit Zeterortstimme. „Gibt es denn für einen ehrsamem Geschäftsmann aus Boston hier nicht noch einen anständigen Tropfen?“

Der Barkeeper überreichte dem lärmenden Gentleman die Schnapsstarke. Jack Hardley war im Nu an seiner Seite. „Darl ich Ihnen bei der Auswahl des köstlichen Nasses, das ich selber überaus schätze, behilflich sein?“ fragte er höflich. Der andere nickte Zustimmung. Bald war man in das praktische Studium der Schnapsstarke vertieft. Schon nach der zweiten Flasche war Jack durchaus in Bilde, wen er vor sich hatte. Dieser Mifer Miller war ein reicher Baumwollhändler aus Boston, der nach Wüstung schwieriger Geschäfte Chitago bei Nacht lernen wollte. Das kam er haben, dachte Jack und schlug den Beschah eines Spielflusses vor. Der dicke Gentleman aus Boston willigte freundlich ein.

Einige Straßen weiter stand Jack Hardleys Auto. Vorsichtig sich umschauend, ob er nicht beobachtet würde, führte Jack sein Opfer dort hin. Man kann nicht gerade sagen, daß der Mann aus Boston diesen kurzen Weg in starrer Haltung zurücklegte. Im Gegenteil, er schwante bedenkenlos. So kam es, daß er kurz vor dem Auto mit einem rothaarigen Manne unfaßt kollidierte, der einen Korb mit gefüllten Flaschen trug. Der Angerempelte begann sofort auf das Bestigte auf den dicken Nichtstuer zu schimpfen. Aber schon war Jack mit seinem Opfer im Auto verschwunden. Der Mann mit den Flaschen, voller Ragegefühl, griff in seinen Korb und schleuderte ein umfangreiches Gefäß mit einem irdischen Fluß hinter dem Fahrzeug her. Mit lauem Krach zerbrach es an einem der Pneumatiks. Eine intensiv rote

Milchigkeit ergoß sich in breitem Strom über den Autoreifen und hinterließ eine schöne rote Spur auf dem Straßenpflaster. Verriedigt schaute der Autifahrer hinter dem Auto her.

Auch Jack Hardley war zufrieden. Der Mann aus Boston, der jetzt schon zehn Minuten an dem spiegelblanken Tisch des Spieltisches saß, war wirklich ein guter Gang. So etwas wünschte er sich alle Tage. Der Fremde war in das Spiel geradezu verfallen. Immer wieder zog er die dicke Pfeife, um die Einflüsse zu erneuern, die ihm Will und Jim, die beiden Jungen, mit geschickter Hand im Pokerspiel abnahmen. Die üblichen Fische waren auch ganz nett besetzt. Diese Grünbärner, wie sie stakaten, wenn man sie gewinnen ließ. Der beste Gang war aber doch der Mann aus Boston. Sein Vollmondgesicht glübte vor Eifer. Ob die Diamanten echt waren, die er am Vorabend trug? Wie konnte man sie ihm abnehmen? Aber das hatte noch Zeit. Jack Hardley liebte keine geschäftlichen Ueberlegungen.

Nun, was schaute der Dicke denn immer auf seine Uhr? Er wollte sich doch nicht etwa empfehlen? Das mußte auf jeden Fall verhindert werden. Mit fröhlicher Miene trat Jack an den Tisch, an dem der Fremde saß. „Na, Mifer Miller, ist das nicht ein famosel Lokal!“ — Das Vollmondgesicht grinste. „Ach — wirklich, ein — famosel — Lokal!“ lachte er. Total beschwippt, stellte Jack mit Verbedigung fest und gab Will und Jim ein Zeichen, den Fremden jetzt richtig hochzunehmen. Wieder stakchten die Karten aus den Tisch. Zufrieden wollte Jack sich entfernen, da hing er einen Blick des Fremden auf, einen ganz seltsamen, nüchternen und harten Blick nach der Armbanduhr am Handgelenk. Ein Verdacht sprang ihm in Jack auf. Doch nein, er hatte sich wohl getäuscht. Dieser harmlose Baumwollhändler war nur ein sanftes Opfer. Er sah nicht einmal, wie Will jetzt dem süßen Jim vier Aesse zuklappete. Da, jetzt griff die Hand mit dem Wurstfinger schon wieder nach der Pokertafel, um die Pfeife heranzuziehen. Will und Jim verfolgten interessiert diesen Vorgang.

Im selben Augenblick aber wurden sie blaß wie der Marmor des Tisches, an dem sie saßen.

In der Hand ihres Opfers war plötzlich ein riesiger, mattbrünnter Browning, dessen Mündung sich drohend gegen sie richtete. Bar der Kerl so betrunnen, daß er hier etwa Mädchen machen wollte? Doch der Dicke war schon mit unerwarteter Lebendigkeit vom Stuhl aufgesprungen. Keine Spur von Trunkenheit war mehr an ihm zu finden. Seine Stimme klang wie Metall durch den eleganten Raum: „Hände hoch, keinen Widerstand, das Haus ist umkieselt. Ich bin der Kriminalinspiztor Grimsby aus Boston!“ Lautlose Stille. Jack Hardleys Augen suchten nach einem Fluchtweg. Doch der Augenblick war verpaßt. Draußen jähes Poltern, schrille Pfeife, Alarmrufe. Uniformierte Polizisten drangen ein. Ergeben ströcte Jack Hardley als erster die Arme den Handeshellen entgegen.

Im Morgenrauschen verlor man die Gesellschaft auf die Polizeistation. Jack hatte den Vorgang, sein eigenes Verhalten so dürfen. Neben ihm sah wieder der Mann aus Boston. Der spielte gelassen mit seinem silbernen Pokerspielzeug und schaute verträumt auf die rote Spur eines Autoreifens, die gerade vor diesem Hause erdelt.

hängt der Sturzstrater. Tiefgeschluckt, eine riesige, kaum vernarbte Wunde. Aus seinem oberen Rande schiefen Schwefelstromen und fallen sich zu Rollen. Hinter ihm liegt die Walde des Muttertraters, unsichtbar, nur zu spüren an den Gewölben, die die die und da aus seiner Tiefe auftauchen.

Wir machen uns gleich an den Aufstieg. Ledes, saftige, schwebende Gefilde, dürrig mit Ginster bespachtelt. Kleine Schluchten, die letzte Höhe der großen Verklungen des Gebirgs, das vor uns lächelt. Dann steigen wir in die verbotene Hochwand. Edmats Serpentine führen über Asche, schlackige Ablöse und stehenden Staub. Leeres Leeres beginnt. Je höher wir steigen, um so tiefer ist die Luft. Wir sind nun in der Höhe, die wir nicht sehen können, erbliden wir jetzt: der ganze Berg, nicht nur der zerstülte Sturzstrater, ist durchbar zerissen, aus braunen, schwarzen und roten Spalten tauchen giftige Rauchschlänen.

Der Pfad windet sich schräg durch Sturzschale. Die Hölle hängt drohend über uns. Unsere Ohren fangen an zu branden, denn aus tausend Höchern stößt die Erde ihren tausenden Schwefelatem aus. Manchmal regt ein Windstoß giftige Rauchschwaden aus der Höhe herab. Dann stehen wir, pressen die Zäpfelköpfe vor den Mund, bis es vorüber ist.

Die Schluchten werden tiefer. Mit ungeheurer Schnelligkeit schiefen Schwefeldämpfe über uns hinweg, zerfahren in der Luft. Manchmal ringelt sich unter uns plöblicher Dampf, brennt in den Fugen bis zum Herzen. Das Brausen wird zum Donner. Wie bliden gen Himmel. Keine Wolke mehr. Kein Wau. Nur steigende Schwefeldünste, zerflatternd, zerflatternd. Söher hinauf in den Sturzstrater. Unter uns dampfende Tiefe. Kein Was mehr, wir müssen kriechen. Und Abzug droht in die Wässer und Adalen der Lava.

Jetzt domert die Höhlenwand auf. Wir sind erkannt. Widen schnell auf: Hölle über unserm Haupt. Grüne Schwefelströmen lodern im Domerton, soweit unser Auge zu blicken vermag. Ungeheuerliche Glut stößt herab. Und da: grellrotas Feuer, dunkle Flammen legen und zischen die Hände herab. Der Berg siedet und zittert von flüssigem Schwefel.

Wir treten in den Boden der Wand. Es domert hoch unter uns. Schwefelrauch, höhnisch, heidend, heißschnell von allen Seiten. Wir sind eingeschloffen, können nicht weiter. Die Höhlenorgel brüllt, blendet mit grellem Gelb und Blaurot. Uns ist, als ob wir selber brennen und Schwefel speien. Die Frau meines Freundes greift nach ihrem Herzen; sie kann nicht mehr atmen. Mein Freund stürzt vorwärts, ich werfe mich in die Lava, um die Stürzende aufzufangen. Da vergeht mir der Atem.

Jetzt schnelle Pflicht. Hinunter ist unmöglich. Die Tiefe mächt erkliden zu uns heraus. Der Freund stößt seine Frau, wir schwingen sie hoch, springen über eine Schlucht, ziehen uns am Stod zu einer Balkenabiel, kriechen verzweifelt. Vor uns schwarze Arme, hinter denen vielleicht Schutz ist.

Die Höhlenorgel brüllt fort. Der Boden ist heiß. Weiter. Da — endlich ein Stück Himmelstau. Wind! Wir laugen ihn auf wie Wein. Der heimtückisch stehende Sand hört auf. Ein Riesenschloß. Wir ragen hinter ihm.

Vor uns breitet sich schwarze Hochböde. Der Boden ist dünn und spröde wie Glas. Unter ihm dunkle Höhlen. Aber Sonne flimmert taufendfach an den Ranten der schiefen Schiefersteinen, die in diese weite Höhlenkluft eingeschmolzen sind.

Nachdem wir ausgerührt haben, gehen wir über die bise-flimmende Ebene zum Hauptkriater. Im dünnen Boden sind überall offene Schwefelkauer, ohne Rauch, erloschen. Der Wind dreht die Höhengewölbe von uns ab. Herrlich steigt der Gipfel des Monte Saraceno aus dem Südtal. Wir sehen das Meer im schweren Silber des Setrocco und die steilen äolischn Inseln, den erhabenen Aetna über den stützlichen Gebirgen und im weißen Schaum die salabrische Küste.

Wir schreiten nun an leise rauchenden, geborbenen Urhöden vorbei und werden den ersten Wind in die riesige Walde des Mutterkraters. Wir stehen still. Schauen in die ungeheuren Stäffelungen hinab bis auf den Grund des Schofies, atmen den lummgefalligen Schwing von der süßlichen, gelieren mit den Augen über die langen Schmelzungen der Müdenklappen, die von der Sonne gelüßt werden.

Ich kam nicht anders — ich muß hinab. Meine Freunde stehen oben. Wind weicht mächtig von einer Seite und treibt die Dämpfe von mir ab. Ich stehe hinunter. Bis die Steine anfangen zu glühen. Schauernd blide ich gen Himmel. Und fühle die gemaltige Wölkung des Kraters. Blaues Himmel und ein Kreis von Wolken deckt mich zu. Ich stehe in der Regel zwischen Himmel und Hölle.

Wir fahren dann durch den Lavofand ab ins weilliche Tal. Goldene, duftende Ginsterbäume umflühen uns. Dann trinken wir schweren, schwarzen Vulkanowein.

Großmutter und Kind.

Als suchte sie so ihr Ich hin.
Das knie gebeugt, das Haupt geneigt,
Den Schüssel, der das Letzte zeigt:
So geht die Grotten still dahin.

Ihr Tochterkind lauz vor ihr her
Mit Heubida und Heubidei,
Als ob die Welt voll Antwort sei,
Und jede Irdisch zu haben wär.

Wilhelm Schussen.

Die Menschen nennen es Liebe.

Von
Wilhelmine Dallmeier.

Schon seit Wochen lag eine unsichtbare Wolfe über dem großen Geschäftshaus, in dem der Milliardär Erwin Tetz seine Büros hatte. Noch immer flackte brennen das aus eingetrichterte Gerüche, noch immer war kein böses Gerücht in die breite Dienstleistungs-Geleise; aber die Angestellten, die Vertrauensleute, die dem Chef nahestanden, wußten, daß die Lavine im Rollen war.

Ein paar mal vierundzwanzig Stunden, und die Zeitungen schrien es in die Welt, daß Erwin Tetz, der Mann, der so überragend schnell Milliardär geworden war, sein Vermögen bei einer einzigen Spekulation eingebüßt habe, weil er noch nicht genügend kaufmännische Gelassenheit besaß, um nicht alles auf eine — noch so verlockende — Karte zu setzen. Der Tag, an dem auch die Dienstleistung es erfuhr, war nun also gekommen. Man redete viel darüber und — vergaß schließlich den Fall Tetz.

Das große Geschäftshaus wurde still, die Beamenschaft verlor ihre Stellungen, Tetz Güter, Häuser, Wertpapiere — alles zerstückt, was es ihm einst geschehen war. Mit einem färglichen Rest stand Erwin Tetz, der Mann, den vor wenigen Wochen die ganze Stadt bewundert hatte, vor den Trümmern seines mächtigen Reichthums.

Vor dem Turm hatte er Freunde gehabt. Wo waren die jetzt? Von dem Turm hatte die schönste Weiblichkeit der Stadt ihn umschwebt. Verloren wie eine kühle taumelnde Schmetterlingsflur. Hat man nichts, so ist man allein. Wenn er ehemalige Freunde zu sich bat, weil er bei den Umwidlungen über Hilfe bracht, ließen sie sich lange bitten, entschuldigend sich mit dringenden Geschäften und dayerdem Zeitmangel. Er hatte sie alle hinausgehoben, in ihre jetzigen Stellungen eingesetzt, durch ihn waren sie etwas geworden. Vergessen.

Tetz war nicht der Mann, den solches umwerfen konnte; es empörte ihn, doch er blieb innerlich fest. Von vorn anfangen! Mit mehr Vorsicht, gebührt durch die träge Erfahrung.

Ein einziger Mensch hielt zu ihm. Die Kontoristin Nofa. Das unscheinbare von alle den jungen Mädchen aus diesem Büros. Das kleine brünette Ding, das er nur aufgenommen hatte, weil ein Geschäftsfreund ihm verrietete, daß diese unauffällige Person einem Kopf habe drei tüchtige Kassen geleute. Nofa war ohne weibliche Reize. Nun war von dem ganzen Stob nichts mehr. Nofa schaute nur für sich geliehen. Sie kam und fragte, ob er seine Dienste brauchen könne, was zwar unentgeltlich, bis er wieder einmal in die Lage kam, sich eine Hilfskraft zu halten. — Und wenn ich meine Schuld nicht abzahlen kann, wenn ich nie wieder bin aufsumme? fragte er. Die kleine, schwarze Nofa ließ sich von der Schriftmaschine und wartete auf das Distat. Sie war ein Pragma mensch, diese Leberhehene.

Erwin Tetz arbeitete. Wenn die Tage nicht reichlich nahen, die Nächte zu Hülfe. Niemand hatte mehr Mitleid mit ihm, ihm die Willensstärke als er. Nofa half ihm. Er half sich an ihre Klugheit, ihre Ruhe, ihren klaren Leberblick. Er sehr gewöhnt, daß sie ihm ganz unentgeltlich wurde. Der Geschäftsfreund, der sie empfohlen hatte, war im Irdisch. Er besaß den Verdienst dreier Männer. Nicht selten verbesserte ihr unaufdringlicher, wohlführender Rat Tetz Geschäftsentwürfen. Er verliebte sich in ihren Verdienst. Außerdem schenkte sie ihm, daß sie ihm wirklich zu liebeu schenkte, selbstlich und anders als diese vielen bibübbühen Frauen und Mädchen, die ihm in seiner guten Zeit umbrängt hatten. Er fragte die kleine schwarze Nofa, ob sie ihn heiraten wollte. Er sagte ja.

Als wäre diese Beschäftigung der Anfang seines neuen Glückes gewesen, ging es jetzt schnell hinauf. Erfolg um Erfolg. Tetz strahlte vor Selbstgenügsamkeit. Er war nun in der Lage, das große Geschäftshaus, das einmal nach seinen Angaben erban worden war, zurückzukufen und wieder einen Beamtenstab aufzunehmen. Nofa ließ seine rechte Hand, es gab kein Geschäft, das er nicht mit ihr beschreiben hätte. Sie trug jetzt Luxuskleider; er kaufte ihr nach höchsten großen Erloschen Werken und Brillanten und ließen den weißen Edmud lächelnd um den Hals der kleinen Nofa gefährt. Ganz anders sah diese, früher als Nofa nicht sagende Person nun in der neuen Umgebung und in den neuen Kleidern aus. Das früher unsichtbar wirkte, nun fremdartig, und das Fremdartige reizvoll.

Erwin Tetz beglückerte sich an seiner Frau. Er zog die Juwelengeschmücke in seine Arme und küßte sie leidenschaftlich. Nofa schloß die Augen und dachte an einen kleinen Vorfall, der kam ein paar Jahre zurück. Damals war im Geschäftshaus gekannt worden: „Ein Fräulein vom Distat. Drei Damen sprangen auf. Nofa und noch eine, ein junges blühend schönes Geschöpf. Beide standen in der offenen Glasstür, die ein Junge im Treppencorridor hielt. Der Chemisterte die eine und die andere. „Fräulein, ich bitte.“ Nofa trat vor. „Mein, das andere Fräulein, das blonde, meine ich!“ Nofa ging auf ihren Platz zurück. . . . Jetzt lag sie in seinen Armen, er küßte sie. Sie lächelte. Als er fragte, wann nun, schließlich sie den Klopfi.

Die Zeitungen gingen wieder an mit Hochachtung um Erwin Tetz zu sprechen. Ein Mann, dessen Reichthum man Wunderung nicht verlangen könnte, ein eigener Wille und ein eigener Kopf. Tetz war abgestumpft gegen Loh von außen. Er ließ die Zeitungen weg und sah seine Frau an. „Nicht allzu langer Zeit haben sie sich verlobt und gelang ich würde nie wieder hochkommen! Du warst die einzige, die zu mir gehalten und an mich geklopft hat. Du hast nicht bei Milliardär und nicht den Betrummen, sondern den Mensch geliebt. Nicht wahr, du, das Liebe bist du damals gekommen?“

Die kleine dunkle, geschmückte Frau sah ihn mit ihren schwarzen Augen an, denen nichts entgegen konnte, ruh an. Stets stand sie in seiner Umarmung. „Ich wußte das immer, mein Lieber, daß du ein Geschäftsmann bist und das bestimmst wieder hinausfarbenen würdest. Darum kam ich!“

Stille Helden.

Von
Albert Reichsch-Wien.

Die stehende Sonne spiegelt sich und glühte in den Fenstern der schmucklosen Häuser, die zwischen vereinzelten hohen Neubauten standen. Goldene Fluten ergossen sich in breiten Strömen durch die einsamen Straßen der Vorstadt.

Ein älterer Mann betrachtete eines der ebenerdigen Häuser. Sein Gesicht glühte einem überwinternden Apfel, so rüthlig und braun war es. Auf dem Kopf trug er eine alte Schirmkappe.

Gothold Binder ging durch den Flur in den Hof hinaus; dort, mit den Türen ins Freie, waren viele Wohnungen; in einer dieser kleinen Wohnungen war er zu Hause.

Als er das Zimmer betrat, sah seine Frau ihn mit hochdem Herzen an. Frau Sabine war eine Fröhliche. Sie arbeitete an einer Strickmaschine, und wenn das herrlichen Boden und Soden und Leibchen auch nicht gerade einen goldenen Boden hatte, so war es doch so viel ab, daß die beiden bedürftigen Menschen sich stiller durchschlagen konnten. Aber freilich, an ihre Arbeit mußte sie sich halten von früh bis spät, und das tat sie auch gern; sie war keine von denen, die viel im Hof herumstehen, man bekam sie nur selten zu sehen. Wie eine Grille in ihrem Erdloch haufte sie in ihrem Stübchen, nur, daß sie nicht zürte — dafür sumnte sie unablässig alte Lieder vor sich hin. Wenn man durch das alte Hoffenster in das dunkle, mit Vorhängen überschattete Zimmer hineinblickte, in dem die zwei stillen Leute wohnten, so sah man manchmal, genau wie in einem Grillenloch, auf einmal in der Tiefe ein paar dunkle, große Augen ausleuchten.

„Sabine, ich hab' endlich Arbeit gefunden, am Montag kann ich anfangen!“

„Was hilft das Berwärtskommen, wenn einem zuletzt alles wieder zunichte wird?“

„Aber geh', was ist denn dir über die Leber gelaufen? Daß wir uns einrichten müssen und alles Entbehrliche verkaufen mußten, daran haben wir uns zu finden. Die Sache wird sich jetzt schon noch eurenten, wo ich Arbeit habe. Wärsch du frust, es wäre viel ärger.“ Seine zufriedliche Rede vernahmte sie.

Der langsam alternde Mann mit dem stillen hartigen Gesicht sah aus, als fühlte er nicht ein Stück über seine Seele gegangen. Seine Bewegungen waren ruhig, die Stimme langsam gelassen, und das Nächste, das um seine schmalen Lippen ging, erinnerte an den sanften Glanz, den die Abendsonne auf fernes Wasser legt.

Gothold Binder hatte bis auf die letzte Zeit auch zufrieden sein können; er hatte ein braves Weib und brauchte

über Mangel an Arbeit nicht klagen. Seit einem halben Jahr erst verfolgte es ihn; er verlor seine Anstellung, da der Betrieb stillgelegt wurde, und alle Bemühungen um ein Unterkommen waren bisher erfolglos geblieben. So sah der Mann in der letzten Zeit unruhig aus; die Fakten, die von seiner Lage zu den Mundwundern ließen, waren reichlich tief, und wenn er gedankenschwer dahinschlief, lag um seine Augen ein eigener Zug.

Gothold Binder hatte es nicht verhindern können, daß er arbeitslos wurde; sollte er tagelänger mit den ganz alten Männern zusammen im Park sitzen? Wenn er an seinem Schraubstod stand und arbeitete, hatte er das Gefühl, daß er etwas Nütliches tue; es war ja seine große Kunst, die Gewinde einzuschneiden, aber gemacht mußte es auch sein; man konnte es auch schlecht machen, folglich konnte man es auch gut machen. Und wenn man etwas, das zum Gelingen gehörte, gut machte, so hatte man seine Freunde daran.

Am Montag ging's also wieder los. Gott sei Dank! Mit einem Wustman begab er sich in den Hof hinaus. Die Sonne war untergegangen, der zerläute Himmel mit hellem durchsichtigen Gold überzogen; der Stabenberg und der Reppoldsborg grüßten aus der Ferne, und das verflüchtene Tagesgestirn spiegelte sich in den blinkenden Fenstern, als hätte es sich nicht losgetrennt von dem Hinblick der uralten, in den Himmel ragenden Türme. Es war ein leise legender Grub, dieses Licht aus der Höhe, wie ein trostreiches Aufleuchten von Zuversicht und Vertrauen.

Am Montag, als Gothold Binder wieder zum erstenmal in die Fabrik ging, regnete es. Er erforwahrte, trat er zu seiner Frau: „Zieh wohl, Sabine!“ Bei den Worten fuhr er der Frau über die schon stark ergaunten Haare.

Eine Weile langschte Sabine, den sich entfernenden Schritten des Mannes nach, dann ging sie zu ihrer Strickmaschine zurück.

Als Gothold auf die Straße kam, schlug ihm nachstatter Regen entgegen. Die Straßen lagen noch in tiefer Nacht. Er und da stangen in den Seitengassen Schritte auf; es waren Arbeiter, die ebenfalls zur Fabrik mußten.

Auf einem großbedeckten Platz buschte ein Auto an ihm vorbei, mit Menschen, die sich die ganze Nacht vergnügt hatten und nun nach Hause fuhren, um auszulassen. Es waren jogenannt bessere Leute. Waren sie wirklich besser als er? Vielleicht, weil sie reich waren, schöne Kleider trugen und nach der Schrift sprechen konnten? Oder waren sie so untafelig in ihrem Lebenswandel, daß sie Gott näher standen?

Er war so in seine Gedanken vertieft, daß er beinahe von einem Lastauto überfahren wäre. Erst als man auf ihn ein-

schloß, kam er zu sich. Erstdreck schritt er weiter. Sein Weibete. Wenn ihm etwas passiert wäre — am ersten Arbeitstag!

Einstakt ließ es Gothold Binder über den Rücken. Vall-Ennsteten gedachte er der letzten sechs Monate. Täglich kam er sich im Arbeitsamt anstellen müssen, ringum groß Glück und Lobesstandarten, täglich, sechs Monate lang, bis es ihm endlich am vorigen Mittwoch gelungen war, Arbeit zu finden. Fünfundzwanzig Jahre lang hatte er in ein und demselben Arbeitsamt gefanden, ohne einen einzigen Tag zu veräumen. Dann hatte sich der Chef, angeleitet von den mißthelosen Gewinn der Inflationsabhängigen, zu Spekulationen verleiten lassen, und das Ende war, daß sämtliche Arbeiter fast durchweg alte Leute, drostlos wurden.

Am weitgeöffneten Fabrikort stand der Wörmer. Gothold Binder griff an die abgenutte Klappe und grüßte. Es kam nur ein widerwilliges Knurren zurück.

Im Maschinenaal war eine widerliche Luft. Geleugerten standen die gesträfften Abnehmer da, lautlos. Wägelt heulte die Sirene auf, die Glocke gelte durchs Haus, da zog mit einem Ausd die Riemen an. Langsam kamen die Riemen in Bewegung, schneller und schneller drehten sich die Scheiben, Menschenaugen und Menschenhände mußten dem Tempo folgen.

Im Saal, in dem man bisher nur ein paar tiefe Männerfirmen vernommen hatte, war nun ein lärmendes Sektren und Kräuschen. All diese Menschen wurden Werkzeugen, all diese Hände.

Gothold Binder hatte anfangs alle Kraft aufzubieten um seiner Bedanken Herr zu werden. Wie ein grauer Schütz lag es vor seinen Augen, farbige Lichter zuckten auf.

Die Nachschwärmer fielen ihm ein, die jetzt wohl in tiefen Schlaf lagen. Was kümmerte die Arbeit? Was bedeutete denn „arbeitslos“ sein? Furchtbar fand das Wort vor ihm. Er schüttelte sich, gleichsam als wollte er diese Zeit von sich werfen.

Was aber wußten die auch davon, welches Glück das lag, wieder schaffen zu dürfen. Endlich war es wieder frei.

Ein zufriedenes Lächeln glüht über sein Antlitz. Er arbeitete mit einem stillen, glücklichsten Ausdruck, bis die Glocke Feterabend ver kündete.

Er reinigte sich und trat dann hinaus. . . . Vor dem Fabrik erwartete ihn Sabine. Ihr gutes Gesicht strahlte ein milder Frohsinn lag wieder in ihren Augen. Geklirr gängen sie heimwärts, und beide hatten das unrichtliche Gefühl, daß Arbeit das Leben detart bezwingen kann, daß es weniger furchtbar ist.

Meine zwingenden Gründe



Odeon-, Parlophon- und Columbia-Electric-Platten zu kaufen, sind:

1. Das Repertoire umfasst alle bedeutenden Erscheinungen auf jedem Gebiet der vokalen und instrumentalen Vortragskunst vom Tageschlager bis zur Symphonie; es umfasst alle Sprachen der Kulturvölker auf der Erde.

Odeon-, Parlophon-, Columbia-Fabrikate sind in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften erhältlich.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen vorjagen“, sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerettet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolge haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vorbestimmungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dieses alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersahen werden.

Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen anzeigt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand anzeigt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet, und sehr wertvollen Rat hinwirft. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“



Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, das mit großer Genauigkeit Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt anzeigt, schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 0,50 M. beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 03 L, Emmastr. 22 Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 0,25 M.



Alle können lachen!

denk die kleine **Mek-Kapsel** von Dr. med. Makaroff beseitigt Schnupfen, Kopfschmerzen und Nasenbluten in kurzer Zeit.

D. R. F. 444817

Aus Falschüber 025000 hergestellt. Einmalige Anschaffung, ständig gebrauchsfähig. Schnellste Wirkung. Versand nur gegen Nachn. von RM. 10,- zuzüglich 80 Pf. Gebühren. Wissenschaftliche Broschüre, Gebrauchsanweisung und Anerkennungs-durchsichten liegen jeder Sendung bei.

Mek-Konzern, Oslo
Generalvertretung für Deutschland: H. HOENIGER, BERLIN-FRIEDENAU 10, KRISBAUER STR.

Automobilbesitzer!

Benötigen Sie zuverlässige Kraftfahrzeuge (auch auswärts) werden Sie im vertrauensvoll an den **Bereinigte Eisenwaren** Geschäftsführer, Vereinslokal: Emil Stolle, Oldenburg, Range Straße, (Tel.-Nr. 135).

S. de Beers, Emden, marinierte neue Emdener Heringe

sind von **unübertroffener Qualität** und finden immer mehr Beachtung. — Daher fortwährend nachgebehalten. — Täglich frische Einlieferung. — Versand in Blechbüchsen von 40 und 70 Stücken zu **12 Pf.** pro Stück **franko als Eilgut.** — Ferner empfehle die beliebtesten **neuen Emdener Fettheringe, Salzheringe**, pro Dutzend von ca. 475 Stück zu DM. 22.—
 „ 240 „ „ „ 19.50
 „ 120 „ „ „ 9.—
 „ 60 „ „ „ 5.50

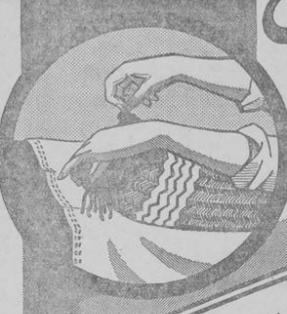
einschließlich Post, reaktiviert jeder aldenburgischen Bahnstation gegen Nachnahme. — Gemeindefreier Bezug empfehlenswert. Der billigste Preis ist bedingt durch den großen Absatz. Bei Bestellung bitte auf diese Zeitung ebenfalls Bezug zu nehmen.

S. de Beer, Emden, Postfach 9
 Spring-Größertand seit 41 Jahr. (1886)

Verkaufe den diätetischen, mit der ersten Nachjudithematik ausgezeichneten **Bullen „Epaminondas 8253“** Derselbe ist durchaus fromm und deckt sehr gut (preiswert).

Wortje Silvers, Efensch.-Groden.

Ob Wolle- ob Seide- was es auch sei.....



Wenn Sie die Sicherheit haben, daß die Farbe des Stoffes ein Waschen überhaupt zulässt, dann ist eine kalte Seersillauge, das Gegebene. Seidene Sachen rollt man zum Trocknen in Tücher ein, wollene Stücke trocknet man durch Ausbreiten auf einem Tuch. (Täglich des Ofens und Sonne ist dabei zu meiden.)

Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 6

pelze

aller Art

Reichhaltiges fertiges Lager
 Auswahlendungen franko gegen franko — ohne Kaufzwang —
 Kataloge gratis! Zahlungsvereinfachung!
 Neubezüge, Modernisierung, auch nicht von mir gekaufter Pelze, schnell und billig

M. BODEN-BRESLAU 1/137
 Filiale: München, Theatiner Straße 50
 Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Genieß z. Weihnachtsfest, Pflanze mit demselben Namen usw. Ein dem ersten Kaufball. Spezialbaumkugeln.

Bestellen Sie unverzüglich, verpackt und ohne Kaufzwang unseren achtfarbigen Weihnachtsbaum und Tannenzweigen. Er ist bezaubernd, hat die vorbildlichste Qualität, auswendig und innen, hat auch die besten Lichter und Kerzen, hat auch die besten Lichter und Kerzen, hat auch die besten Lichter und Kerzen.

Peter Greiner Lebens Wwe.
 Christbaumzweigenfabrik, Leuzobach (Thür.) Nr. 70

NSU-Autoruf

2139

Obs stürmt oder schnell NSU stets fahrberect

Monte Alegre heißt

die hochwertige Stammplantage der Familie des verstorbenen Kaffeekönigs Francisco Schmidt, eines Deutschen, der als erster mit großer Sorgsamkeit die edle Kaffeebohne in der gleichen Weise behandelte, wie in seiner deutschen Heimat die Rheinweinträube.

Sie! h dem Wein muß der Kaffee, um höchste Qualität zu erzielen, an Berghängen gezogen werden. Die Kaffee Sag in Bremen verwendet deshalb ausschließlich Hochgewächse Zentral- und Südamerikas. Kein Preis ist für die Kaffee Sag zu hoch, um die Produkte solcher hochwertigen Plantagen zu erwerben. So erklärt es sich denn, daß die Qualität des Kaffee Sag unerreicht ist.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeetrink von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Sag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.




Kaffee Sag schont Herz und Nerven

Taschentücher

Sind eine Art willkommenes Gastgeschenk!

*Ich bin ein außerordentliches Stückwerk,
 Ein weiches überausfein, und ein Preis
 hat bestimmt viel billiger als ein anderes*

*Nehmen nun ein billiges Gefühl,
 Stgt. 1.20 Mk.*

Thodor Krause Das Geschäft für gute Sachen
 Neue Alsterstraße 52

Am Montag, dem 5. Dezember beginnt unser großer

Billiger Weihnachtsverkauf

der dem kaufenden Publikum allergrößte Vorteile bringen wird. Dieser Weihnachtsverkauf ist verbunden mit unserer

Ausstellung preiswerter Handarbeiten

Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit!

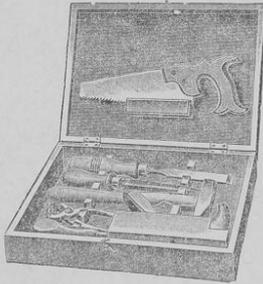
Wäsche: Nachthemd . . . 2.25	Prinzebrücke . . . 1.85	Hemd hose . . . 1.40
Bubinacht hemd . . . 2.85	Prinzebrücke m. Val. Spitz . . . 4.20	Hemd hose m. Klöpp. Spitz . . . 1.85
Decken: Decke mit reicher Garnitur . . . 1.19 - 1.30	Schoner . . . Stück 32	Ovale Decke in reizenden Mustern . . . 95
Decke, sehr elegant . . . 1.19 - 1.30	Schoner . . . Stück 43	
Große, hohelegante Kaffeetischdecke, gestickt, 7.50		
Aufgezeichnete Decke, 60x90 . . . 85	Decken mit Spitzen 4-Quadrat . . . 85	Große Kaffeetischdecke, prima Qualität 130x130 . . . 4.50
Handarbeiten: 1.95 2.19	9-Quadrat-Decke . . . 3.25	Küchenhandtücher in moderner Zeichn. . . 65
mit Spitzen garniert		
Echte Filzdecken: Ein Riesengelegenheitsposten neu eingetroffen, sensationell billig!!!!		
Taschentücher: Große Herrentücher 32, 45, Kindertücher, wusch- und kochecht. 12, Luxus-Tücher mit echten Spitzen oder Handhohlsaum 85 bis 1.40		
Ein Posten Handgeklöppter Eis- und Tablettdecken von 50 bis an		

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, auch Sie werden finden, was Sie suchen

Spitzenhaus Seelenfreund

Gaststraße 22

Schenken Sie zu Weihnachten



Laubsägegarnituren
 Werkzeugkasten
 einzelne Werkzeuge
 Stabilbaukasten
 Turnapparate
 Schlittschuhe
 Ferner empfehlen wir:
 Tannenbaumfüße
 Nußknacker
 Rauchtischplatten

F. Remmers Nachf., Achternstr. 49/50



Das schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein

GUTSCHEIN

(mit zehnprozentiger Anzahlung) auf eine

Hapag-Vergnügungs- und Erholungsreise zur See

Mittelmeerfahrten

Nordlandfahrten

Geschmackvoll ausgestattete Gutscheine sowie Auskünfte und Prospekte für die im Jahre 1928 stattfindenden Vergnügungsreisen sind erhältlich bei der

Hamburg-Amerika Linie

Abteilung Personenverkehr

Hamburg 1 + Alsterdamm 25 in Oldenburg:

Heinrich Bruns, Heiligengeistwall 2

und den Reichsämtern und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Einem herrlichen Weihnachtsbaum können Sie mit meinem Spezialortiment Glas-Christbaumkugeln enthaltend 274 Stück fein angeführte Christbäume in jeder Größe, wie Glasglocken, Glöckchen, Wägel, Sonnenlaufen, Sterne, Weihnachtskerzen, Lichter, Glühbirnen, Glühbirnen, Glühbirnen, Glühbirnen und viele andere prächtige Schmuckstücke darunter eine große Sammlungsreihe von Christbäumen. Sortiment Nr. 221, wie bestehend 2190, 7, 60 einl., Porto und Versicherung. Zum Festpreis liefert ich Sortiment Nr. 222 mit 100 Stück, aber in größerer u. feiner Ausführung. Jede Sorte ist in jeder Größe bunt. Jede Gebirgs-Hüte ist zur Weihnachtszeit 12 Wochenlang und 12 Weihnachtsferien gratis bei E. Greiner-Röhren, (Lager-Güter, Steinach 2301) nur Abnehmerverfall reichhaltige Sortimente zu 20, 24, u. 30er, Bestellen Sie Dreifache 107.

Erkundigen Sie sich

überall nach den Preisen für Nähmaschinen und dann kommen Sie bitte zu mir und sehen sich ohne Kaufzwang die stickende und stopfende

KAYSER-Nähmaschine

an. Vor allem hören Sie meine Preise und günstigen Zahlungsbedingungen.

H. Barelmann

Nähmaschinen-Spezialhaus Achternstraße 50

Am Montag, 5. Dezember, eröffne ich im Hause der Firma C. Schotte

Lila Blumen — **Bräutigamsbräute** meine

Geschäfts-Ausstellung

Für das Weihnachtsfest habe ich Einzelmöbel, wie Standuhren, Rauch- und Nähtische, Blumenständer usw., zum Verkauf stehen. Führe keine Fabrikwaren

Besonders verweise ich auf meine selbstangefertigten Sprechapparate

Überzeugen Sie sich selbst durch zwanglose Besichtigung von der Qualität und Preiswürdigkeit meiner Sachen!

HEINR. GALLO Tischlermeister

Werkstätte: Ill. Feldstraße 68

Auto-Vermietung 942

Gebr. Linnemann Kraftfahrzeuge.



Qualitätsware
 Likörfabrik
 Weinhandlung
EMIL HINRICHS,
 Oldenburg i. O.
 Haarenstraße 60.

Teile hierdurch höflich mit, daß ich als Nebenabteilung eine

Holzbearbeitungs-Fabrik

mit den modernsten, neuen Maschinen ausgerüstet habe.

Hobeln, Nuten und Spunden, Fräsen, Schlitzen, Stemmen sowie Profilieren sämtlicher Hölzer

wird prompt und sauber zu soliden Preisen ausgeführt. — Um günstigen Zuspruch bitte

Henrich G. A. Müller

Dampfzägewerk und Holzhandlung, Donnerstörfer Straße 97, Telefon 1118.

Haus- und Küchengeräte

Als Mitglied des Großeinkaufverbandes Nürnberg, Essen, Berlin bin ich in der Lage, die Waren besonders preiswert abzugeben

Otto Wiechmann

Achternstraße 36

Sie brauchen nur ein Fahrrad, welches Sie auf allen Wegen u. bei jeder Witterung fahren können, viele Jahre aushält u. dabei nicht teuer ist. Überzeugen auch Sie sich. Unser

Edelweibrad ist gut und billig
 Ein wirklich haltbares und leichtlaufendes Rad zum niedrigsten Preise. Jahresumsatz 20 000 Stück, bisher über 1/4 Million geliefert. In jedem Ort, in jedem Land, ist seit über 25 Jahren Edelweibrad bekannt. Preisliste senden wir an jeden kostenlos ohne Kaufzwang.
Edelweibrad, Deutsch-Wartenberg Nr. 0 erhältlich, sondern nur von uns oder händlungen nicht durch unsere gelegentlichen Vertreter

Wilhelm Zentich

Ehnenstraße 15
 Fernsprecher 1120
 Gaststraße 20
 Fernsprecher 2586

Ekströms Schwedenpunsch
 Rum, Urrak
 Burgunder- und Glühwein-
 Punschetrakte
 pro Flasche Mk. 2.90 bis 4.00
 Glensburg. Rum-Verschnitt
 45% Flasche Mk. 5.00
 feiner alter
 Jamaika-Rum-Verschnitt
 44 45% Flasche Mk. 5.50
 feiner Jam.-Rum-Verschnitt
 58 40% Flasche Mk. 5.00
 feiner Bat.-Urrak-Verschnitt
 58/40% fl. 3.-, 44 45% fl. 3.50
 alles in feinsten abgelagert. Qualitäten
 Spirituosen-Aufträge
 werden von Ehnenstr. 15 ausgeführt

Die größte Auswahl in
Lampenschirmen u. Lampen
 jetzt nur bei **Franz Brunecker**
 Bleicherstraße 45

5. Beilage

zu Nr. 329 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 4. Dezember 1927

Händel-Abend im Gymnasium.

Zur Zeit der Händel-Renaissance schenkte uns der Gesangslehrer des staatlichen Gymnasiums, Herr *Holländer*, einen köstlichen Händelabend, für den wir ihm besonderen Dank schulden. Die Aufführung an unseren höheren Schulen, in die wir von Zeit zu Zeit Einblick gewinnen, erfreut sich unter rührigen Leitern steigender Pflege und Beachtung, wenn auch die Zeiten der Cantorentadt, wie sie uns in Händels Kirchenordnung von 1773 entgegentritt, unüberwindlich dahin sind. Die Vielseitigkeit der Ansprüche an den heutigen Schüler läßt im allgemeinen nicht viel Raum für die innere Einseitigkeit zu den schönen Künsten; um so mehr ist es zu begrüßen, wenn, wie der Händel-Abend davor, so ernstlich gearbeitet wird.

Der *Schülerchor* des Gymnasiums, dem noch einige hohe Töne fehlten, hat gute Fortschritte gemacht. Die beiden ersten Chöre „Wie laut erkaltet“ und „Sei bei dem Mann“ waren verhältnismäßig einfach, während „Klag Hymne“ und „Kranke“ mit „Wechsel mit Alfio“ größere Ansprüche stellten. Die klare und edle händel'sche Diktion wurde ausgezeichnet wiedergegeben, das „Klag Hymne“ wirkte erfolgreich. Im Schlußchor „Jahze vom Herrn“ wird der prachtvollen kurzen Fuge verbundene die geforderte Auffassung des Chors im Nebenraum die volle Professuralstufe, was bei den vorbereitenden Chören nicht so sehr empfunden wurde, wie denn auch die zweifelhafte Auffassung des Chors dem Zusammenhang und Zusammenhang nicht günstig ist. Andererseits muß aber auch bemerkt werden, daß der aus dem Singaal etwas gedrückt in den Zuhörerraum dringende Chorklang bei den jugendlichen, noch nicht fertigen Männerstimmen der Verbindung des Klanges nur günstig ist. Einige besonders gute Knabenstimmen in Sopran und Alt seien noch anerkennend erwähnt.

Als *Solistin* hatte sich Frau *Christine Müller* in den Diensten des Abends gefolgt mit den beiden Arien „Water des Altes“ und „Kroft drückt die Blume“. Ihr angenehmer und gutgebildeter Vortrag eignet sich besonders für den intimen Raum und verleiht sich, für die Zuhörer gewiß überraschend, mit dem dünnen, streichenden Cembaloklang zu eigenartiger Schönheit.

Daß *U. H. L. N. R. U. C. H.* mit zwei Händelsonaten sich hier als Violinist vorstellte, der Händel geistig zu er-

lassen und ihn wirklich besetzt auszusuchen versteht, war für alle Ueberraschung und Freude. Er spielte die Sonate *N. D. R.* nicht nach der üblichen Petersausgabe, sondern gestaltete sie nach Breitkopf und Härtel selbständig und in eigener Phrasierung. In der Sonate *G. M. O. L. L.* für zwei Violinen spielte der Unterprimaner *G. M. U. L. E. N.* die zweite Violine mit gutem Verständnis und sicherem Taktgefühl. Wie hier der Schüler mit seinem Lehrer in edlem Wettstreit drab und tüchtig musizierte, wurde von den Zuhörern als reizender und ungetriebener Genuß empfunden.

Es war nur folgerichtig und füglich, daß man zum begleitenden Cembalo den Continuoersatz des Cello hinzunahm, und Studienrat *V. I. U. M.*, dessen Cellospiel in der Stille reifte, verdient warmen Dank, daß er im letzten Augenblick sich zur Verfügung stellte, fast ohne Vorbereitung und ohne Ausschreiben der Continuosimme. Er zeichnete die Basslinie schlicht und zurückhaltend.

Die Kraft der unmittelbaren Mitwirkung bei allen Vorträgen trug Studienrat *W. a. g. e. n. s. c. h. e. i. n.* Er begleitete die Chöre auf dem Flügel und die Soli auf dem Cembalo. Weides bei Schwierigkeiten, die Chorbegleitung ist nicht slavermäßig gefolgt und das Cembalo, hier das *Nachbord*, verlangt mit seinem schweren Anschlag und dem fast unmöglichen Pianoforte eine eigene Technik. Studienrat *W. a. g. e. n. s. c. h. e. i. n.* wurde beidem in seiner Sicherheit und Anpassungsfähigkeit glänzend gerecht. Das *Nachbord*, das erstmalig im Nachkonzert am Montag gespielt wurde und von *W. U. S. T. F. E. R.* *S. a. d. h. o. l. g.* hantelnd verteidigt zur Verfügung gestellt war, bedeutet für die still- und langsamliche Wiederkehr von Nach- und Händel fraglos einen Gewinn. Aber das echte Cembalo kann es nicht ersetzen, und es ist doch ernstlich zu erwägen, ob zur Ausführung des Landesordrers nicht ein zweimaliges Cembalo gehört, das neben leichtem Anschlag den Wechsel von forte und piano sowie Kopplungen ermöglicht.

Die *Musa* war gebrannt voll, und der lebhafteste Dank der zahlreicheren Zuhörer galt allen Mitwirkenden, vor allem aber dem Veranstalter des Abends, Herrn *Holländer*, der durch den Wunsch nach weiteren Musikabenden unseres Gymnasiums, bei denen dann auch einmal das Schülerorchester mitwirken dürfte, wird hoffentlich bald erfüllt.

Dr. Schütte.

Schach.

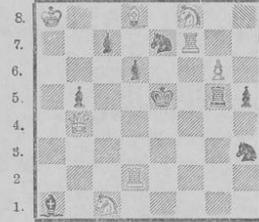
Lösungswettbewerb.

Zur Förderung des Interesses für das Problemschach schreiben wir einen Lösungswettbewerb für die im Monat Dezember d. J. erscheinenden Schachaufgaben aus, an dem jeder Bezieser unseres Blattes teilnehmen kann. Für die richtige Lösung werden drei oder vier Preise (Schachwerke) ausgelegt. Gewertet wird nach Punkten (Zweizüger = 2, Dreizüger = 3, Vierzüger = 4, Endspielstudie = 6 Punkte). Der Vorstand des Oldenburger Schachklubs hat das Preisrichteramt übernommen. Lösungen sind bis zum 10. Tage nach dem Erscheinen der einzelnen Aufgaben an die Schriftleitung der „Nachrichten für Stadt und Land“, Oldenburg, mit dem Kennwort „Schachpiste“ einzufenden. Die verschiedenen Beispiele (Varianten) sind anzugeben. Wir laden zu reger Beteiligung ein und beginnen mit nachstehenden beiden Zweizügerern:

Aufgabe Nr. 63.

Von *M. Charikid*, Abelsaide.

Schwarz: Kc5, Tg5, Se7, Sh3, La1, b5, e7, d6, h5 (9).



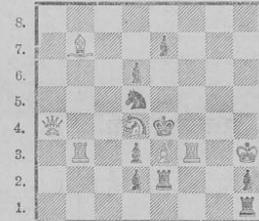
Weiß: Ka8, Db4, Td2, Tf7, Ld5, Sc1, Sf8, g6 (8).

Matt in zwei Zügen.

Aufgabe Nr. 64.

Von *M. Charikid*, Abelsaide.

Schwarz: Ke4, Te2, Th1, Sd5, d2, d3, d6, e7, h2 (9).



Weiß: Kk3, Da4, Tb3, Tf3, Lb7, Sd4, e3 (7).

Matt in zwei Zügen.

Ungelöstes Damengambit.

Gespielt im Weltmeisterchampsstump.

Weiß: Capablanca.

Schwarz: Afeschin.

1. d2-d4, d7-d5; 2. e2-e4, e7-e6; 3. Sbl-c3, Sg8-f6; 4. Lc1-g5, Sb8-d7; 5. e2-e3, Lf8-e7; 6. Sg1-f3, o-o; 7. Ta1-c1, a7-a6; 8. a2-a3, h7-h6; 9. Lg5-h4, d5xc4; 10. Lf1xc4, b7-b5; 11. Le4-e2, Le8-b7; 12. o-o, e7-e5; 13. d4xc5, Sd7xc5; 14. Sg3-d4, Ta8-c8; 15. b2-b4, Sc5-d7; 16. Lh4-g3, Sd7-b6; 17. Da1-b3, Sg6-d5; 18. Le2-f3, Te8-c4; 19. Sc3-e4, Dd8-c8; 20. Te1xc4, Sg6xc4; 21. Tf1-c1, Dc8-a8; 22. Se4-c3, Tf8-c8; 23. Sc3xd5, Lb7xd5; 24. Lf3xd5, Dd8xd5; 25. a3-a4, Le7-f6; 26. Sd4-f3, Lf6-b2; 27. Te1-c1, Le8-d8; 28. a4xb5, axb5; 29. h2-h3, c6-e5; 30. Te1-b1, e5-e4; 31. Sg3-d4, Lb2xd4; 32. Tbl-d1, Sc4xc3! Weiß gibt auf, da er nach 33. Dxc5, Txd5; 34. f2xc3, Lxc3+ verlieren muß. Afeschin hat diese Partie hart gespielt. Es ist interessant, wie sich der Vorteil des Anzuges allmählich verflüchtigt, und Schwarz die Führung übernimmt und seinen Angriff zug um zug verliert.

*

Lösung der Aufgabe Nr. 62: 1. Da6-c6.

*

Schachnachrichten.

Am 28. November endete der in Hamburg am 10. Brettern ausgetragene Wettkampf Hamburg-Bremen mit 7:3 zugunsten Hamburgs. Remis erzielten Carls, Dr. O. Künze, Verenbruch, Schaaff, Soarese und Flobr. Weinen. Die übrigen vier Partien wurden von Hamburg gewonnen.

Propaganda für die Zusammenlegung von Oldenburg und Ostfriesland.

Nach einer Meldung aus *Murich* hat dort der Vizepräsident der Regierung *Murich*, Dr. *Diederhoff*, in einer vorkonventionellen Versammlung über das Problem des Einheitsstaates gesprochen und kam dabei auf eine auch für Oldenburg sehr bedeutsame Frage. Er führte aus, daß das Verhältnis zwischen Reich und Ländern, wie es zunächst geregelt sei, aus verwaltungsrechtlichen Gründen unmöglich auf die Dauer bestehen bleiben könne. Preußen müsse der Macht werden, der die kleineren Länder an sich ziehe, um so eine Verwaltungsreform überhaupt zu ermöglichen. Ein wesentlicher Schritt auf dem Wege zum Einheitsstaat und zur Verwaltungsreform würde die Zusammenlegung Ostfrieslands mit Oldenburg sein. In beiden Ländern herrschen ziemlich gleiche wirtschaftliche Verhältnisse, man könne sie also am besten zu einem Regierungsbezirk zusammenlegen. Das sei viel leichter möglich, als eine Zusammenlegung der Regierungsbezirke *Snarbrud* und *Murich*. — Aus diesen Ausführungen geht nicht klar hervor, wie Vizepräsident Dr. *Diederhoff* sich die „Zusammenlegung“ denkt. Wenn er davon spricht, Ostfriesland könne mit Oldenburg zusammengelegt werden, so hat es den Anschein, als denke er an ein Vereinigen Ostfrieslands in Oldenburg. Im Auge hat er aber offenbar die Einbeziehung Oldenburgs in den Regierungsbezirk *Murich*, vielleicht unter Verlegung des Sitzes des Regierungsbezirks nach Oldenburg. Jedemfalls will er Oldenburg zu einem Teil Preußens machen — und damit wird sein Plan für die meisten Oldenburger von vornherein unzulässig.

Ueber Musikunterricht.

Von Dipl.-Violin-Lehrer *G. Wättn.*

Wenn ich heute einige Zeilen über das Gebiet des Musikunterrichts schreiben, so tue ich dieses lediglich aus dem, in mir immer mehr wachsenden Wunsch heraus, helfend oder fördernd hierin mitwirken zu können. Es ist unbestreitbar, wie ein junger Mensch durch schlechte Lehrer gänzlich für diese schöne und edle Unterhaltung oder Kunst verdoht, ja unbrauchbar gemacht wird. Meine Erfahrungen hier in Oldenburg, in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne, ergeben folgendes Bild. Schüler, die zwei Jahre im Violinunterricht unterrichtet worden sind, waren nicht in der Lage, eine Leinwand oder Leinwand Rollstisch nur leiblich gut spielen zu können. Die Grundbegriffe als Hauptfache, Faltung der Violine und Bogensführung waren gänzlich vernachlässigt und lassen, da dieselben schon bei den Schülern zur Gewohnheit wurden, sich zuweisen gar nicht wieder gut machen. Von Zeit und Mühen hier ganz abgesehen, die verschwendet wurden. *Robert Schumann* schrieb einst folgende Worte:

„Grund zum Verfall der Musik sind schlechte Theater und Lehrer. Unglaublich ist, wie durch Vernichtung und Fortbildung die letzteren auf lange Zeit, ja auf ganze Generationen segensreich oder verderblich wirken können.“ Nur eine richtige Grundlage mit langsamer und stufenloser Fortschreibung hilft bei allem Elementarunterricht sicher zu einem guten Ziele, und ein nur wirklich gründlicher Unterricht ist auch der leichteste und wenigst zeitraubende. Wie oft liest man es: „Geheuch Unterricht mit Preisangabe“. Ich vermute, daß wohl in den meisten Fällen denn die Basslinie der *Beethoven* fällt, der für die Unterrichtsstufe am wenigsten forbert. Man sollte nur an Lehrer sich wenden, die auch die Gewähr für eine gute Ausbildung geben können. Darum, alle Interessierten und Eltern, die ihren Kindern die Musik anständig machen wollen, wähet nur gute Lehrer, setzen ihnen annehmbaren Preis, oder geht den Gedanken lieber auf. Da *Curri* Kindern dann nur der Sinn für diese edle und schöne Kunst verdoht wird.

Polizei-Tagesbericht vom 3. Dezember.

Geschlossen wurden: 1. Am 28. November vor einer Wirtschaft in Osterburg ein Herrenradrad, Marke und Nummer unbekannt; 2. am 1. Dezember vor der Post ein Handwagen von grauer Farbe. An Stelle des gefahrenen ist ein brauner Handwagen stehen geblieben; 3. am 1. Dezember auf dem hiesigen Bahnhof ein Sackmuff mit braunem Futter; 4. am 1. Dezember vor der Post ein altes Herrenradrad, Marke und Nummer unbekannt; 5. am 1. Dezember aus einer Wohnung an der Lange Straße ein Herrenradrad, Marke „Cito“; 6. am 2. Dezember aus einem Hause an der Johannisstraße ein Brief mit 25 M. Inhalt; 7. am 2. Dezember aus einer Wirtschaft an der Hauptstraße zwei Herrenmäntel.

Gefunden wurden: Am 1. Dezember vor der Post ein Herrenradrad, Marke „Cito“, am selben Tage vor der Post ein Herrenradrad ohne Marke; am 30. November auf der Hauptstraße eine Zement-Zapfenmaschine und vier gelbeisenene Eisenstücke.

Die Bekanntmachung im Tagesbericht vom 1. Dezember, betreffend Fund eines Fahrrades an der Wiesenstraße, und im Tagesbericht vom 29. November, betreffend Fund zweier Fahrräder am Hofplatz und am Seligenhofswall, ist erledigt. Die Eigentümer haben sich gemeldet.

Wegen Unachtsamkeit wurden fünf und wegen Trunkenheit drei Personen in Schutzhaft genommen.

Patent-Bericht.

Mitgeteilt vom Patents- und Technischen Büro Conrad Köhling, Bielefeld. — Vertreter *C. Louis Schröder*, Oldenburg, i. D. Patentanmeldungen:

Wilhelm Hardt, Hügel bei Gleichenberg, Kr. Oldenburg; Schneidvorrichtung für langfaserige Stoffe, insbesondere Stroh.

Kaisersana

Pflanzen-Butter-Margarine
schmeckt wie
feinste-Butter!

General-Vertretung u. Fabriklager: B. Weldemann, Oldenburg. Telefon 1871.



Aber nur
wenn Sie Ihre Liköre mit Reichel-Eisen selbst bereiten, wissen Sie, was Sie trinken und haben Gewißheit für Reinheit und Güte Ihres Getränkes, dessen Mischung Sie mit eigenen Händen vornehmen. Die Selbstbereitung mit Reichel-Eisen ist eine einfache Sache und bringt hohe Ersparnis. In Droga- und Apotheken erhältlich, daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4. Für gutes Gelingen und stets gleiche Güte bürgt aber nur die Verwendung der ECHEIN

**Reichel Essezzen
Land-Verpachtung
zu Wardenburg**

Der Schwiegersohn Joh. Lange zu Wardenburg läßt am

Mittwoch, dem 7. Dezember,
nachmittags 7 Uhr,
bei Wirt Fischeck i. Wardenburg folgende Ländereien auf 6 Jahre verpachten:
1. Ackerland im Eich, Diers-Kamp, 0,43,23 ha
2. Ackerland Cassen-Kamp, 0,43,80 " "
3. Ackerland Weiners-Kamp, 0,92,48 " "
4. Ackerland Lichten-Kamp, 0,24,99 " "
5. Ackerland Driehaus-Kamp, 0,46,90 " "
6. Wieje Driehaus-Kamp, 1,01,73 " "
7. Wieje Moorböde, 1,28,08 " "
8. der Gladderplacken, 1,15,67 " "
Nachzüglicher ladet ein
D. Gloystein, Kutt., Wardenburg.

**Verkauf
eines Marschpladens
in Wardenburg**

Der Landwirt Herrn. Gloystein, Weimerslande, beabsichtigt, seinen mit Wardenburg ausgekauften

Marschplacken
zur Größe von ca. 1 Hektar, zu verkaufen.
Letzter Verkaufstermin am
Montag, dem 5. Dezember 1927,
nachmittags 6 Uhr,
bei Gastwirt Schlüter in Wardenburg.
D. Gloystein, amtl. Auktionator,
Wardenburg.

Auto-Vermietung
Stadt- und Fernfahrten billig
Fahrschüler für alle Klassen

bildet gut und preiswert aus
(auch in den Abendstunden)
2192 L. Bald 2192
staatl. gepr. Fahrlehrer
Cloppeburger Str. 47

Puppenstubentapeten

Wunder wie noch nie dagewesen
Joh. A. H. H., Motienstraße 15

**Doppelt
Weihnachts-
Freude**

durch Einkauf im Ausverkauf aller Kleiderstoffe bei Preisherabsetzung von bis zu



Sonntag von 2 bis geöffnet

**Verkauf einer
Landstelle
in Wefterburg**

Der Landwirt Heinrich G. Uel, dalt., beabsichtigt, seine im Orte Wefterburg gelegene Landstelle im ganzen oder in jeder beliebigen Einteilung zu verkaufen. Insbesondere kommen zum Verkauf:

1. Der Rumpf der Stelle, geräumte, in bestem Zustande befindliche Gebäude mit 1,15,14 Hektar Garten- und Weideland, besonders auch für Handwerker geeignet.
 2. Das Ackerland, 1,89,73 Hektar.
 3. Die beiden Marschplacken, 1,25,70 Hektar und 1,55,36 Hektar.
 4. Ackerland, 0,42,27 Hektar.
 5. Ackerland, 0,59,86 Hektar.
- Nächster Verkaufstermin am
Donnerstag, dem 8. Dezember,
nachmittags 6 Uhr,
bei Wirt Bruns in Wefterburg.
Bei annehmbarem Gebot wird der Zuschlag erteilt werden.
D. Gloystein, Kutt., Wardenburg.

**Die preiswerteste
Qualitäts-
Allerworts-
Gold-Meyer
Haarenstraße**

Stühmeiers Zigarren
Bestempfehlen durch Qualität und Preiswürdigkeit

Fahradreparatur-Werkstatt
v. Gerh. Gallo, Alexanderstraße 13.
Autovermietung. — Telefon 573.

Zu verkaufen eine
**5 Hektar große
Landstelle,**
schöne Weisung. Der größte Teil d. Kaufpreises kann zu maß. Anzsh. stehen bleib.
Kauf. unt. 2 M 772 an die Gesch. v. H.

**Bettstellen
mit Marken Matr.**
nur 45 Mark.
G. Broers,
Nordstraße 24.
Beites Fischwehl,
Zöches,
Gefl.-Hol. Eshorn.

Waschseide 75
70cm br. kariert. extrabilig 75,8

Blusenstoffe 125
70cm br. gute Qualität, mod. Muster 125

Seidentricot 250
140cm br. für Unterkleider 250

Taffet 85cm br., 360
gute Qualität, farbig 4,50, schwarz 360

Crepe de Chine 460
Reine Seide, 95cm br. mod. Farben 460

Samt 90cm breit 590
gute flor. feste Körperware 590

Damassé 175
70cm br. mod. Muster, viele Farben 175

Popeline 195
85cm br. reine Wolle, schwarz u. farbig 195

Crepe marocaine 380
100cm br. mod. Muster, gute Qual. 380

Rips-Popeline 390
Reine Wolle, 130br. bef. gute Ware 390

Veloutine 720
100cm br. mod. Kleiderst. Seide m. Wolle 720

Ottomane 850
140cm br. mod. Manikst. schw. u. farbig 850

Waltheimer Oldenburg

Radio-Apparate
Lautsprecher und Einzelteile in jed. Preislage
Herstellen von Antennen und Reparatur von Apparaten
W. Brandorf, Elektrikermeister
Oldenburg, Donnerschwer Straße 33, Tel. 1463

Von einer eintreffenden Ladung
Salzhemmendorfer Kalk
habe ich noch abgegeben.
Hugot Callens, Baustoffgroßhandl.,
Oldenburg i. O., St. Wadnhofstraße 10.
Fernsprecher 1426.

Eisen-Me-Betten Kinderbetten.
Stahlmatr., günstig an Priv. Katal. 554 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).



Wie heißt die Firma, wo Sie immer Ihre Anzüge so tadellos reinigen und bügeln lassen?
F. A. Eckhardt
Färberei
chem. Waschanstalt
Oldenburg, Schloßplatz 11
Fernsprecher 421

OPEL-Vertretung OLDENBURG

Reparatur Ersatzteile **Herm. Kleditz** Evertsen, Hauptstr. 45
Telephon 2400/91

Schröder
besucht gut und billig
Herren-Sohlen 3.20 Mk., Damen-Sohlen 2.30 Mk.
Schuhreparatur „Brema“ Kurwickstr. 30



„Vimaria“
Baumkuchen-
u. Christstollen-
versand
Hof Konditorei
Albin Sperling
Weimar 3



Das unverwüsthche **Fadenmaterial** bedeutet größte Lebensdauer.
Die große **Stelltheit** bringt höchste Verstärkung.
Der **Durchgriff** sichert besten Lautsprecherempfang.
Größte **Klangreinheit** — größte Freude!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und unseren General-Vertretungen
Vertreter für Oldenburg und Ostfriesland:
Gebr. Deuss
Bremen, vor dem Steintor 140/150
Radioröhrenfabrik G.m.b.H. Hamburg
Hamburg 15, Hammerbrook-Str. 93

Wingur um Wunck
das altbewährte Haus für Spielwaren
Größte Auswahl für jedes Alter und in jeder Preislage!

Wo kaufe ich zum Weihnachtsfest meine Oberhemden, Frackhemden, Tanzhemden, Kragen, Krawatten, Socken, Schals, Stutzen, Unterzeuge usw.?
In **Kirchhoffs Herrenwäsche-Haus, Staustasse.**